2

M. IO. FRIDER. HEINE
HANNOVERANI

VIA
IN
SVGGESTVM

SIVE

BREVIS MANVDVCTIO
AD MODVM
ORATIONES ELABORANDI
SACRAS
SECVNDVM METHODVM
THEMATICAM
PER OMNIA CAPITA OMNES-
QVE PARTES VARIIS ILLVSTRATA
EXEMPLIS

FRANCOFVRTI & LIPSIÆ
IMPENSIS AVTORIS MDCCXI.

BENEVOLO LECTORI.

MIraberis, *benevole Lector*, me, tot voluminibus præceptorum homileticorum editis iam & publice proſtantibus, hanc, ut vocavi, *Viam in ſuggeſtum*, in lucem edentem & typis excudi curantem. Neque dubito, fore non paucos, qui hoc opuſculum parvi pretii, imo nec lectu dignum iudicent. Verum in tanta horum præceptorum copia paucos tamen reperies, qui illa illuſtraverunt exemplis, cum tamen in oratoria vel maxime ratio habenda ſit exemplorum, quippe quæ rem omnem illuſtrant & clariorem reddunt. Ita enim & oratorum & philoſophorum magiſter præſtantiſſimus ARISTOTELES, exemplis hoc tribuit, quod auditores id, quod exemplis illuſtratur, facilius intelligere poſſint. Hæc ſunt illius verba *lib. 1. Poet. Exemplis utimur in dicendo, ut facilius intelligatur, quod dicitur.* Quodſi autem in lectionibus homileticis exempla addi poſſe exiſtimas, communi reſpondeo proverbio: *vox audita perit, litera ſcripta manet.* Sic enim, ſi quid memoriæ exciderit auditoris, non ad docentem, præſertim cum academiam iam reliquerit, ſed ad autorem recurrere, illumque conſulere poteſt. Hæc eſt ratio, quare omnia capita omnesque partes non uno tantum, ſed duobus illuſtraverim exemplis, ut tyrones, in quorum gratiam hæc conſcripſi, omnia melius intelligere, & ſecundum hunc modum orationes conſcribere poſſint ſacras.

Cum autem angustia spatii impediverit, quominus præcipuas concionum virtutes proponere possem, operæ pretium esse æstumavi, præfatiuncula hac, quædam sed pauca, de illis disserere. Inter illas virtutes præcipue eminet *brevitas*. Brevis enim sit concio, nec ultra dimidiam, vel tres horæ partes facile se extendat, oportet. Cum enim omnium sensuum auditus sit fastidiosissimus, nimia longitudine auditoribus molestia non est creanda. Uti enim boni oratoris est, brevem amplificare textum, sic quoque in eo consistit oratoris ars & prudentia, prolixum brevi explicare tempore. Atque ob hanc rationem insignis ille theologus MEISNERVS *sub finem disp. VI. prægogn. theol.* brevitatem concionum commendat: Dein Predigt schleuß kurtz / rund und gut / Lang Predigt hört man mit Unmuth. Ist eine Kunst wol predigen können? So ist es auch eine das Ende finden. Wer den Schlüssel nicht finden kan / der macht verdrossen jederman. Nullo enim vitio auditores fastidiosiores redduntur, quam nimia prolixitate & longitudine. Hoc bene noverunt Consiliarii Consistoriales atque Ecclesiastici huius Ducatus Guelpherbytani, quippe qui nomine Serenissimi *in recenti ordinatione ecclesiastica* non semel, sed sæpe pastores admonent, ut breves conscribant concliones. Non solum *part. 1. Cap. IV. §. 2. p. 18.* hæc legimus verba: Weil auch die Erfahrung bezeuget / daß durch die lange und weitläufftige Predigen die Erbauung der Christlichen Gemeine mehr gehindert als befodert / der übrige Gottesdienst auch dadurch aufgehalten wird / und die Gemeine

leicht

leicht in der Andacht verdrossen werden kan; so sollen die Prediger ihre Predigten so concipiren und einrichten / daß dieselbe nebst dem gemeinen Kirchen-Gebet innerhalb drey Vierdtel Stunden oder zum allerlängsten in einer Stunde abgehandelt werden können; die Wochen-Predigten aber sollen mit dem Gebete und völligem Gottesdienst in einer Stunde gäntzlich absolviret werden / damit niemand zu lang von seinem Beruff und Arbeit abgehalten werde; sed etiam *parte III. Cap. II. §. 8. p. 6.* Wir befehlen hiemit nochmahls allen und jeden unsern Predigern / daß sie nicht mit langen præ-exordiis oder exordiis ihnen die Zeit / welche die Erklärung des vorgenommenen Textes und desselben Anwendung zum Lehren / Vermahnen / Warnen und Trösten erfodert / benehmen ꝛc. & §. 10. Wie wir auch darüber ernstlich zu halten gemeint seyn / daß die Predigten nicht über drey Vierdtel Stunden auffs höchste eine geringe Stunde wären sollen. & §. 37. Wir befehlen aber hiemit ernstlich / den Nachmittäglichen Gottesdienst so einzurichten / daß der Gesang / mit welchen die Orgel abgewechselt / etwan in einer halben Stunden / die Catechismus-Lehre und Predigt aber zusammen / in fünff viertel Stunden absolviret werden mögen. *Cap. IV. §. 7.* Folgends soll der Pastor an dem Buß- Fast- und Bettage über einem aus unserm Consistorio auffgegebenen Texte eine erbauliche / doch nicht über eine Stunde währende Buß-Predigt halten ꝛc. ut ita, ubi concionum, ibi simul brevitatis semper fiat mentio. Accedit, quod prolixitate finis concionum, qui est ædificatio, non obtineatur, sed reiiciatur. Hinc etiam ordinatio

dinatio Ecclesiastica Electoratus Saxonici *in corpore ecclesiastico Saxonico p. 11.* iubet: Es sollen die Pfarrer und Kirchen-Diener durch ihre Superintendenten und verordnete Visitatorn vermahnet und mit Ernst dahin gehalten werden / weil Gott lob an Predigten und Anzahl derselben nicht Mangel / dazu lange Predigten nicht bauen / dadurch das Volck zum Gehöre / entweder verdrossen gemacht / oder aber / ehe sie das letzte fassen / das erste wieder vergessen / daß sie nicht lange predigen / sondern ihre Predigten also anstellen / daß sie an Sonn- und Feyer-Tagen / wie auch auff die Hohen Feste auffs längste nicht über eine Stunde / desgleichen auch die Nachmittag und Wercktag-Predigten / eine halbe Stunde und mehr nicht deß auffs längste drey Viertel Stunden / sich erstrecken / damit die Zuhörer bey gutem Willen behalten / und mit grossem Fleiß dieselbe besuchen. Et cum animadverterint, huic quosdam obedientiam non præstitisse, Rex Poloniæ & Elector Saxoniæ mandato id repetiit: Wir von Gottes Gnaden Friedrich Augustus / König und Churfürst ꝛc. Wir werden berichtet / ob solte von denen Geistlichen der Kirchen-Ordnung / was die Eintheilung der Zeit bey denen Fest- und Sontags-auch Wochen-Predigten betrifft / so gar wenig nachgelebet und öffters weit über die geordnete Zeit geprediget werden. Wenn wir aber / daferne es sich dem anziehen gemäß verhält / deme weiter nachzusehen / und die Kirchen-Ordnung ferner hindan setzen zu lassen nicht gemeinet; Als ist unser Begehren hiemit / ihr wollet denen Geistlichen allerseits solches und daß sie gleich wie im übrigen / also auch in diesem Stücke der Kirchen-

chen-Ordnung Art. Gen. 3. hinführo genauer nachgehen / folglich an Fest- und Sonn-Tagen früh auffs längste nicht über eine Stunde / Nachmittags aber / wie auch in der Wochen / nicht über drey Viertel Stunden predigen sollen / gebührend andeuten. Daran ꝛc. Datum Dreßden / am 9. Martii 1708. Quam brevitatem in omnibus ordinationibus ecclesiasticis commendatam & mandatam deprehendimus. Ut plures silentio præteream, Ducatus Magdeburgici adducam Cap. XVII. §. 11. p. 92. Mit langen Predigten soll das Volck nicht auffgehalten / sondern dieselben also angestellet werden / daß sie ausser denen Gebethen / an Sonn-Feyr- und Fest-Tagen auff drey Viertel Stunden / an Werck-Tage aber auff eine halbe Stunde und darüber sich nicht erstrecken. B. Lvtherus prolixas orationes vocat martyrium auditorum, quando in seinen Tisch-Reden p. m. 179. b. ita legimus: Doctor Martin Luther verbot den Predigern / sie solten die Zuhörer je nicht martern und auffhalten mit langen Predigten / denn die Lust zu hören / sprach er / vergehet ihnen / so thun ihnen die Prediger selbst wehe und Gewalt mit langem Predigen. Darum straffte er D. Pomern um seines langen predigens willen / daß er doch nicht fürsetziglich thät / sondern aus Irthum und Gewohnheit. Plurimi prolixitatem concionum incuria excusare volunt, sed eo ipso ostendunt, parum vel nihil se esse præmeditatos, ad quod tamen iuxta omnes ordinationes, responsaque omnium theologorum omnes tenentur. Alii nimia prolixitate modum amplificandi, copiam realium ostentare volunt, sed audiant illi a B. Lvthero *Tom. 1. Jenens. Germ. sub initium*, quid de tali ostentatione

sit

sit sentiendum: Fühlest du dich / und lässest dich düncken / du habsts sehr köstlich gemacht und trefflich geprediget / gefält dir auch sehr / daß man dich für andern lobe / wilt auch vielleicht gelobet seyn / sonst würdest du trauren oder ablassen. ꝛc. ꝛc. Utinam igitur, omnes illud consilium sibi commendatum habeant, quod non solum omnes oratores, sed ipse Lutherus in seinen Tisch-Reden p. m. 188. b. dedit: Eines guten Redeners Ampt oder Zeichen ist / daß er auffhöre / wenn man ihn am liebsten höret / und meinet er werde erst kommen / wenn man ihn aber mit Uberdruß und Unwillen höret / und wolte gern / daß er auffhörete / und zum Ende und Beschluß käme / das ist ein böß Zeichen; Also auch mit einem Prediger / wenn man sagt: Ich hätte ihn noch wol länger mögen zuhören / so ists gut / wenn man aber sagt: Er war in das waschen kommen / und konte nimmermehr auffhören / so ists ein böß Zeichen.

Plura de brevitate essent dicenda, nisi angustia chartæ finem imponeret, reliqua alia occasione reservaturo. Dispositiones quasdam lubens subiecissem, sed, ne lectoris patientia abuterer, omisi, quod si Deus vitam concesserit, brevi tempore dispositiones, vel evangelicas, vel epistolicas typis excudi curabo. Si autem quædam in hoc opusculo invenies, quibus recta a via aberraverim, mecum ut communices, meamque sententiam patienter audias, omnia autem æquo animo accipias, humaniter atque officiose rogo. Vale & fave.

Dabam Helmstadii d. XII. Octobris

MDCCXI.

CAPVT

CAPVT PRIMVM
DE
METHODO THEMATICA
IN GENERE.

§. I.

APud oratores sacros sæpius fit mentio methodi Helmstadiensis, Lipsiensis & Ienensis. Hæc ut eo melius intelligi possint, communiter sic explicantur. *Methodus Helmstadiensis vocatur illa, quæ explicat textum sine themate textuali, & usum*, vel ut vocant, conclusionem demonstrandam, *probat per enthymemata e textu eruenda* v. g. quando apud alios ex dicto Ephes. IV. 32. Seyd aber unter einander freundlich/ hertzlich ꝛc. in fine exordii hæc usurpatur formula: wir wollen unter der Hülffe GOttes eurer Christlichen Liebe aus unserm Texte vorstellen: die von Paulo zur Versöhnlichkeit gegen den Nechsten angemahnte

Epheser/ apud Helmstadienses hæc adhibetur phrasis: Wir wollen uns zu unserm Texte wenden/ und nach kurtzer und einfältiger Betrachtung zu unser Erbauung behalten: daß wir unserem Nechsten die an uns begangene Fehler gern vergeben sollen.

§. II.

Methodus Lipsiensis dicitur illa, quæ in quavis oratione sacra quinque usus adhibet, v. g. 1. Pet. V, 6. So demühtiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes ꝛc. didascalicus usus, Lernet hieraus erkennen die hohe Majestät eures GOttes/ wie derselbe alles thun kan und vermag; elenchticus, Irren demnach die jenigen/ welche leugnen/ daß GOtt allmächtig sey; pædeuticus, Lasset uns als rechtschaffen Christen uns demühtigen unter die gewaltige Hand GOttes; epanorthoticus, Aber wie viele sind/ welche sich erheben/ und mit jenem Pharisäer auff ihre Gerechtigkeit sich verlassen; consolatorius, Werden wir gleich von den Gottlosen unter ihre Füsse getreten/ getrost/ der jenige/ vor welchen wir uns demühtigen/ wird uns erhöhen zu seiner Zeit. Videantur M. FRIDERICI WERNERI præcepta Homiletica part. II. Cap. V. de usibus.

§. III.

Methodus Ienensis, de qua ex professo hic agemus, *est illa, quæ summam textus, & usum per thema proponit*, atque cum priori, ratione

tione propositionis & partitionum convenit, ratione vero usus differt. Thema enim in methodo analytica non solum apud illos, sed etiam apud hos ex obiecto & specie formatur, partionesque secundum illas regulas eruuntur, usus vero apud Ienenses thematice, non vero apud Lipsienses proponitur. Vocatur non solum Pancratiana ab autore M. ANDREA PANCRATIO, quondam ecclesiæ Curiensis Pastore & Superintendente, sed etiam thematica, quia non solum summa textus, sed etiam usus per thema est proponendus, licet B. GEORGIVS GOEZIVS Rhetor. Eccles. p. m. 232. differentiam inter methodum thematicam & Pancratianam adducat.

CAPVT SECVNDVM
DE
PROPOSITIONE SEV THEMATE TEXTVALI.

§. I.

THema apud oratores sacros *est obiectum textus primum & adæquatum*, sive est doctrina, quæ textui inest primo & adæquate, atque ad differentiam thematis usualis vocatur propositio. Est autem propositio talis pars concionis, quæ auditoribus totam concionis summam ante oculos ponit.

§. II.

Ad thema autem e textu feliciter eruendum quam plurimum facit, *accurata subiecti & prædicati consideratio*, quæ in textu continentur. v. g. Pſ. CIII, 15. Ein Menſch iſt in ſeinem Leben/wie Graß ꝛc. Subiectum eſt der Menſch/ prædicata, iſt in ſeinem Leben wie Graß / er blühet wie eine Blume auff dem Felde. Lucæ VII, 11-17. Und es begab ſich darnach / daß er in eine Stadt mit Namen Nain ꝛc. ſubiectum, der Jüngling zu Nain / prædicatum, daß er aufferwecket ſey.

§. III.

Notitia generum magnam quoque utilitatem affert. Sunt autem genera, ad quæ textus ſunt referendi, quinque: *didaſcalicum*, *elenchticum*, *pædeuticum*, *epanorthoticum & conſolatorium ſive paracleticum*, & ut unum genus ab altero dignoſcere queamus, cuiusvis generis certæ dantur ſpecies. Generis didaſcalici ſpecies ſunt (1) *deſcriptio*, die Beſchreibung/ Erzehlung/der Bericht. Lucæ XVI, 19. Es war aber ein reicher Mann / der kleidet ſich mit ꝛc. Matth. VIII, 1-4. Da er aber vom Berge herab gieng/folgte ihm viel Volckes nach ꝛc. (2) *aſſertio*, der Auſpruch / Lehre / Bekräfftigung / Unterricht. Matth. V. 26. Ich ſage dir warlich/du wirſt nicht von dannen ꝛc. Gal. IV, 4. & 5. Da aber die Zeit erfüllet ward ꝛc. (3) *prædictio*, die Weiſſagung /

gung/ Verkündigung/ Propheceyung/ Verheissung. Gen. III, 15. Ich wil Feindschafft setzen zwischen dir ꝛc. Ioel. III, 1. Und nach diesem will ich meinen Geist ausgiessen ꝛc. (4) *Laudatio*, das Lob/ der Ruhm/ die Danckſagung. Matth. VIII, 10. Solchen Glauben habe ich in Jſrael nicht funden. Marci VII, 37. Er hat alles wohlgemacht/die Tauben macht er hörend/ und die Sprachloſen redend.

§. IV.

Generis *elenchtici* ſpecies ſunt (1) *defenſio*, die Vertheidigung/ Schutzrede. Matth. XXII, 29. Jhr irret/und wiſſet die ꝛc. Ioh. X, 12-16. Jch bin ein guter Hirte: Ein guter Hirte ꝛc. (2) *Refutatio*, die Wiederlegung/ Verwerffung/Wiederſprechung. Rom. III, 31. Wie? Heben wir deñ das Geſetze auf durch ꝛc. 2. Pet. III, 3-9. Und wiſſet das auffs erſte ꝛc. (3) *diſceptatio*, der Streit/die Streit-Frage/Matth. XXII, 42-46. Wie düncket euch um Chriſto ꝛc. Ioh. VIII, 46-58. Welcher unter euch kan mich einer Sünde zeihen ꝛc. (4) *erroris exprobratio*, des Jrthums Vorwurff/ Vorwerffung/ Vorrückung/ Beſchuldigung. Matth. V, 27. Jhr habet gehöret ꝛc. Matth. XXII, 29. Jhr irret und wiſſet ꝛc.

§. V.

Generis *pædeutici* ſpecies ſunt (1) *adhortatio*, die Anmahnung/ Auffmunterung/ der Befehl. Eſ. I, 16. Waſchet/ reiniget euch ꝛc.

Rom. XIII. 13. Lasset uns ehrbarlich wandeln ꝛc. (2) *Suasio*, der gute Rath / Vorschlag. Dan. IV, 24. Drum/Herr König/laß dir meinen Rath gefallen ꝛc. Pf. II, 10. So lasset euch nun weisen ꝛc. (3) *virtutis commendatio*, die Anbefehlung. Pf. CXXVIII, 1, 2. Wohl dem/der den Herren fürchtet ꝛc. Lev. XXVI, 3. 4. 5. Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln ꝛc. (4) *precatio*, das Gebet / die Bitte / Vorbitte / der Wunsch. Matth. XXVI, 39. Mein Vater / ist es müglich ꝛc. Lucæ XXIII, 34. Vater/ vergieb ihnen ꝛc.

§. VI.

Generis *epanorthotici* species sunt (1) *dehortatio*, die Abmahnung / Warnung / Wiederrahtung/ das Verbot. Matth. VII. 15. Sehet euch für/für den falschen ꝛc. Lucæ XXI, 34. & 35. Hütet euch/ daß eure Hertzen nicht ꝛc. (2) *vitiorum exprobratio*, des Lasters Vorwerffung/ Vorhaltung / Vorwurff / Auffrückung. Matth. XXIII, 37. Jerusalem/ Jerusalem/ die du tödtest die Propheten ꝛc. 1. Cor. V, 1. Es gehet ein gemein Geschrey / daß Hurerey ꝛc. (3) *Comminatio*, die Dreuung/ Bedrohung/ Bestraffung/ der Straffe Ankündigung. Ezech. V, 14. Ich will dich zur Wüsten und zur Schmach ꝛc. Matth. XXIII, 14. seq. Weh euch Schrifftgelehrten/ihr Heuchler ꝛc. (4) *Execratio* die Verfluchung / Vermaledeyung / Verwünschung ꝛc. Ierem. XX, 14. 15. & 16. Verflucht sey

der

der Tag / darin ich gebohren bin ꝛc. Gal. I, 8& 9. So ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen anders/der sey verflucht.

§. VII.

Generis *Consolatorii* species sunt (1) *commiseratio*, die Klage / das Seufftzen / Wehklagen/ Winseln/ Angstgeschrey/ Gen. XXI,16. Ich kan nicht zusehen des Knabens Sterben ꝛc. Marci VIII, 2. Mich jammert des Volcks (2) *consolatio*, der Trost / Labsahl / tröstliche Zuspruch/ die Auffrichtung / Erquickung Ps. XLII, 12. Was betrübst du dich meine Seele/und bist so unruhig in mir/ Es. XLI. 10. Fürchte dich nicht ꝛc. ich bin mit dir ꝛc. (3) *auxilii promissio*, der Hülffe Versprechung / Zusagung ꝛc. Ps. CXI, 14. 15.& 16. Er begehret mein/ so wil ich ihm aushelffen / er kennet meinen Nahmen ꝛc. Es. XXXVII, 33. 34. & 35. Er sol nicht kommen in diese Stadt ꝛc. (4) *Auxilii præstatio*, die erwiesene Hülffe / Errettung/ Befreyung/ Erlösung. Ps. XVIII, 18. 19. & 20. Er errettete mich von meinen starcken Feinden / von meinen Hassern ꝛc. Es. XXXVIII, 17. Siehe/ um Trost war mir sehr bange ꝛc. Alii plures adducunt species, quæ tamen omnes ad quatuor, a nobis memoriæ causa prolatas, referri possunt.

§. VIII.

Subiecto igitur & prædicato, vel uno verbo, obiecto textus, nec non specie accu-

rate cognita, facillimum est, thema aliquod formari. v. g. Ioelis III, 1. Und nach diesem wil ich meinen Geist ꝛc. obiectum est, Die Ausgiessung des Heiligen Geistes über die Kirche Neues Testaments/ quando species prædictio die Verkündigung addita, perfectum habes thema, die verkündigte Ausgiessung des Heiligen Geistes über die Kirche neues Testaments Item, Heb. XIII, 17. Gehorchet euren Lehrern ꝛc. obiectum est, der Gehorsahm gegen die Lehrer und Prediger/ species adhortatio, die Anmahnung/ ex quorum combinatione thema redditur textuale, die Anmahnung zum Gehorsam gegen die Lehrer und Prediger.

§. IX.

Quando vero in aliquo textu distinctæ occurrunt species, vel distincta genera, propositio *solo obiecto* absolvatur v. g. Es. XLIX, 14. & 15. Zion spricht; der Herr hat mich verlassen/ der ꝛc. in quo textu duæ inveniuntur species eiusdem generis, commiseratio & consolatio, thema textuale igitur formetur solo obiecto, das betrübte und in Jammer und Elende stecken- de Zion. Item Ioh. XV, 17. & 18. das gebiete ich euch ꝛc. reperiuntur duo distincta genera, genus pædeuticum & quidem adhortatio, & generis consolatorii species, consolatio; absolvatur itaque solo obiecto, das Verhalten der Jünger Christi in den umgehen mit der Welt.

§. X. Quan-

§. X.

Quando distincta inveniuntur obiecta, propositio aliquo *generali themate*, quo illa distincta genera textus comprehenduntur, formetur. Talia generalia obiecta sunt, v. g. Christen-Wandel / Tugend-Wandel / Pflicht gegen Gott / gegen sich selbst / und gegen den Nechsten ꝛc. v. g. Lucæ XVIII, 31. seq. Er nahm zu sich die zwölffe und sprach zu ihnen / Sehet wir gehen hinauff ꝛc. reperiuntur duo obiecta, die Verkündigung des Leydens Jesu / und die dem Blinden wiedergebrachte Gesundheit / hæc igitur duo obiecta uno generali themate proferantur, v. g. der auff der Reise gen Jerusalem sich befindende Jesus / sub quo generali themate continentur illa duo obiecta die Verkündigung des Leydens / und die dem Blinden wiedergebrachte Gesundheit. Item 1. Pet. V, 6. 7. & 8. So demühtiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes ꝛc. tria invenies obiecta, die Demuth / Vertrauen auff Gott / Wachsamkeit / quæ tria diversa obiecta aliquo generali themate concludantur, die treuhertzige Anmahnung Petri zu einen rechtschaffenen Christen-Wandel / quod generale thema der Christen-Wandel comprehendit, die Demuth / Vertrauen auff GOtt / und Wachsamkeit.

§. XI.

Quando vero duæ species, vel duo ob-

iecta tantum in textu adsunt, *combinentur*, & thema aliquod compositum formetur. v. g. Es. XLIX, 14. & 15. Zion spricht; der Herr hat mich verlassen ꝛc. coniungantur illæ duæ species, das jämmerlich klagende/ aber von GOtt reichlich getröstete Zion. Item Lucæ XVIII, 31. seq. Und JEsus nahm zu sich die Zwölffe/ und sprach: sehet ꝛc. copulentur obiecta illa, der sein Leiden verkündigende/und einen Blinden gesund machende JEsus.

§. XII.

Non autem propositio sit *nimis generalis*, ne fere in omnibus textibus adhiberi possit v. g. quando quis ex dicto Lucæ VI, 36. Seyd barmhertzig/ wie auch euer Vater barmhertzig ist ꝛc. thema eruat textuale, die Vermahnung Christi zu einer rechtschaffenen Liebe gegen den Nechsten / thema hoc esset nimis generale, & fere ex omnibus textibus erui posset, qui de amore agunt v. g. Liebet eure Feinde ꝛc. Ein neu Gebot gebe ich euch/daß ihr euch unter einander ꝛc. Ut autem aliquod thema specialius reddatur, verba quædam ex textu in propositione sunt adducenda, e. g. ex hoc dicto, verba seyd barmhertzig/ desumi possunt, & thema esset: die von Jesu zum barmhertzig seyn angemahnte Zuhörer. Item, Ephes. V, 15. seq. So sehet nun zu/ wie ihr fürsichtiglich wandelt ꝛc. multa inveniuntur obiecta, & sine dubio thema generale est formandum,

dum, ut autem specialius fiat, prima verba e textu desumantur & loco die von Paulo zu einen rechten Tugend-Wandel angemahnete Epheser / ponatur, die von Paulo zu einen fürsichtigen Wandel angemahnte Epheser.

§. XIII.

Sit quoque propositio non obscura, sed *perspicua*, ut illam quilibet auditorum intelligere queat, neq; latinæ, neque peregrinæ voces in illa sunt proferendæ v. g. quando ex Lucæ XVIII, 31. seq. Er nahm aber zu sich die Zwölffe / und sprach zu ihnen: Sehet wir gehen hinauff gen Jerusalem ꝛc. hoc thema quis proponat: Itinerarium Christi Hierosolymitanum; vel ex Ioh. X, 12. seq. Ich bin ein guter Hirte: Ein guter Hirte läst sein Leben ꝛc. officium Christi pastorale. Porro propositio sit *brevis*, non prolixa, ne memoria auditoris turbetur. v. g. quando ex Matth. XVIII, 23. seq. Darum ist das Himmelreich gleich einem Könige / der mit seinen Knechten rechnen wolte ꝛc. hoc thema formetur: der von seinen vielen und grossen Schulden loßgesprochene / aber seinen Mitknechte keine Barmhertzigkeit erweisende Schalcksknecht / nimis prolixum foret. Item, quando ex Lucæ VII, 11. & seq. Und es begab sich darnach / daß er in eine Stadt mit Namen Nain ꝛc. die hinter den Sarg ihres eintzigen Sohnes betrübt einhergehende / aber durch Erweckung

weckung ihres Sohnes von Christo wieder auffgerichtete Wittwe zu Nain proponat.

§. XIV.

Propositio igitur, nec sit nimis brevis, nec nimis etiam longa, sed *rotunda*. Uti enim rotunditas periodorum oratoriæ sapit, sic etiam propositionum non solum oratoriæ, sed etiam rationi convenit. Quando enim orator ex Lucæ VII, 11. seq. Und es begab sich/ daß er in eine Stad mit Namen Nain gieng und seine Jünger ꝛc. den aufferweckten Jüngling zu Nain proponat, nimis breve esset, quodsi vero ita formetur, das herrliche Wunderwerck Jesu/ in Aufferweckung des Jünglings zu Nain/ oratoria magis eluceſcit. Porro, si ex Ioh. XVI, 23. Warlich/ warlich/ ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet ꝛc. hoc thema proponatur, die Behtschule Christi/ melius esset thema, der seine Jünger in rechtschaffenen beten unterrichtende Jesus. Fit autem thema *persona dicente*, *epithetis & synonymis* rotundum. v. g. Rom. VIII, 18. Ich halte es dafür/ daß dieser Zeit Leyden der Herrlichkeit nicht wehrt sey/ die an uns soll offenbaret werden ꝛc. proponere potes: die Ungleichheit des Creutzes und der ewigen Freude/ quando vero persona dicens adiiciatur, thema non solum sit rotundum, sed etiam speciale, die von Paulo gezeigte Ungleicheit des Creutzes und der Freude des Himmels.

mels. Item 1. Ioh. IV, 19. Lasset uns ihn lieben/ denn er hat ꝛc. thema formari potest, Johannis Anmahnung zur Liebe GOttes/ quando autem epitheta adiiciantur, fit thema rotundum, Johannis treuhertzige Anmahnung zu einer rechtschaffenen Liebe gegen GOtt.

§. XV.

Sit quoque *æqualis*, ut omnia, quæ in textu continentur, summatim exhibeat, e. g. quando quis ex Ephes. VI, 1. 2. 3. & 4. Ihr Kinder seyd gehorsam ꝛc. proponat, die Anmahnung Pauli zur Pflicht der Kinder gegen ihre Eltern / thema non esset æquale, quia non continet officium parentum erga liberos. Item ex Lucæ XVIII. 31. seq. Sehet/ wir gehen ꝛc thema formetur, der auff der Reise gen Jerusalem sein Leiden verkündigte Jesus/ non esset æquale, quia omittit, Die den Blinden wiedergebrachte Gesundheit.

CAPVT TERTIVM
DE
PARTITIONE.

§ I.

QVando propositio nimis generalis est, in fine exordii addantur partitiones, si autem ordinaria, in arbitrio concionatoris est, illas

illas addere, aut omittere. Quodsi autem in fine exordii sint additæ, initio tractationis repetatur propositio cum prima partitione, sin omissæ, addantur in tractatione, semper autem in fine tractationis repetitioni propositionis sunt adiungendæ.

§. II.

Est autem *partitio, idonea thematis textualis in partes distributio, estque principalis, vel minus principalis. Partitio principalis est illa, quæ propositionem, vel thema textuale in membra principalia dividit; partitio minus principalis vero, quæ illa membra in alias partes distribuit*, v.g. quando quis ex Ioh. III, 1. Es war ein Mensch unter den Phariseern mit Namen Nicodemus/ ein Oberster unter den Jüden/ der kam zu Jesu bey der Nacht ꝛc. hoc thema proponat textuale, die von Nicodemo bey seiner nächtlichen Besuchunge an Christo abgestattete Frage/ partitio principalis est, dabey wir acht geben wollen 1. auf die fragende Person/ 2. auff die Frage; partitio minus principalis est: bey der fragenden Persone haben wir zu sehen 1. auff sein Geschlechte/ es war ein Mensch unter den Phariseern 2. auff seinen Namen/ mit Namen Nicodemus 3. auff sein Ampt/ ein Oberster unter den Jüden. Bey der Frage an ihr selbst 1. die Gelegenheit zu solcher Frage/ er kam zu Jesu bey der Nacht 2. Die Frage/ Meister wir wissen das du ꝛc. Item, si ex

Ephes.

Ephes. VI, 10. & 11. Zuletzt/ meine Brüder ꝛc. die von Paulo zum geistlichen Streit wider ihre Feinde auffgemunterte Epheser/ proponatur, partitio principalis 1. auff die Auffmunterung an ihr selbst 2. auff die Nohtwendigkeit/ partitio autem minus principalis est, bey der Auffmunterung haben wir zu sehen 1. wer da auffgemuntert wird/ meine Brüder. 2. worzu sie auffgemuntert werden/ seyd starck in dem Herrn und in der Macht seiner Stärcke/ ziehet an den Harnisch GOttes. Bey der Nohtwendigkeit haben wir 1. zusehen/ wie sie bestehet in mächtigen Kampff/ daß ihr bestehen könnet gegen die listige Anläuffe des Teuffels. 2. In mächtigen Feinden/ deñ wir haben nicht mit Fleisch und Blut ꝛc.

§. III.

Partitio quidem difficilis videtur, sed per certas regulas facilis redditur. *Quot enim sunt in textu distincta genera principalia, tot partes sunt constituendæ.* v. g. 2. Petri III, 3-13. Und wisset das auffs erste/ daß in den letzten Tagen kommen werden ꝛc. tria invenies genera, elenchticum̃, didascalicum & pædeuticum, & per consequens tres constituendæ sunt partes. Sit igitur propositio / die von der Beschaffenheit des jüngsten Tages unterrichtete Zuhörer Petri/ partitiones itaque secundum diversa illa genera sunt proponendæ 1. wie er den jüngsten Tag gegen die Spötter verthätiget.

2. den

2. denselben nach seinen Umständen beschreibet. 3. Zu einer Bereitschafft auffmuntert. Thren. I,12. Euch sage ich allen/die ihr ꝛc. duo reperiuntur diversa genera, genus consolatorium & didascalicum, quando igitur hoc thema proponatur, die elende Klage Ieremiæ über den verderbten Zustand Jerusalems / partitiones secundum illa diversa obiecta sunt componendæ 1. auff die Klage an ihr selst 2. auff die Ursache solcher Klage.

§. IV.

Plures autem partitiones non sint quam duæ vel tres, rarissime autem quatuor. Quodsi autem quinque genera inveniantur, duo illa genera didascalicum & elenchticum, cum sint cognata, & pædeuticum & epanorthoticum, cum pari modo sint cognata, conjungantur, & consolatorium seorsim tractetur v. g. Lucæ XXI, 25-36. Es werden Zeichen geschehen an der Sonnen/Mond und Sternen ꝛc. quatuor invenies genera, didascalicum, consolatorium, epanorthoticum & pædeuticum, didascalicum igitur & consolatorium seorsim, epanorthoticum vero & pædeuticum conjunctim tractentur, & quando propositio der heilsame Unterricht Jesu von der Beschaffenheit des jüngsten Tages / partitiones secundum illam regulam sunt ponendæ, wobey wir acht zu geben haben 1. wie er den jüngsten

Tag

Tag verkündiget / 2. wie derselbe denen Frommen erfreulich seyn würde / 3. wie er seine Zuhörer zu einer rechtschaffenen Bereitschafft auffmuntert.

§. V.

Quot sunt eiusdem generis distinctæ species, tot proponantur partes, v. g. Lucæ XIV, 16. seq. Es war ein Mensch / der machte ein grosses Abendmahl ꝛc. duas reperies species eiusdem generis didascalici, descriptionem scilicet & prædictionem, duæ igitur proponendæ partes. Sit itaque propositio: Die Entschuldigung der eingeladenen Gäste bey dem grossen Abendmahl des Herrn / partes secundum diversas species, 1. Wie er derselben Entschuldigung beschreibet / 2. Deren Straffe verkündiget. Porro, Ierem. V, 8 & 9. Ein jeglicher wiehert nach seines Nehsten Weibe ꝛc. duæ sunt species, vitiorum exprobratio & comminatio mali, generis epanorthotici; propositionis die von Ieremia wieder die boßhafftigen Juden gehaltene Straffpredigt / partitiones sint duæ: 1. wie er ihnen ihre Laster vorwirfft / 2. deren Straffe ankündiget.

§. VI.

Quot sunt in textu obiecta potiora, sive personalia sive realia, tot partes constituantur e. g. Heb. XIII, 16. & 17. Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht ꝛc. duo occurrunt obiecta, die

Gutthätigkeit gegen die Armen / und der Gehorsahm gegen die Lehrer und Prediger / duæ igitur constituendæ sunt partes. Esto propositio composita, die so wol zum gutes thun gegen die Armen / als Gehorsam gegen die Prediger angemahnte Ebreer / partitiones propter illa duo obiecta sint duæ 1. Auff das gutes thun gegen die Armen. 2. Auff den Gehorsam gegen Lehrer und Prediger. Item 1. Pet. V, 6. seq. So demühtiget euch nun unter die gewaltige ꝛc. tria adsunt obiecta, die Demuth / das Vertrauen auff Gott / die Wachsamkeit wieder den Satan; propositionis, die treuhertzige Anmahnung Petri zu einem rechtschaffenen Tugend-Wandel / partitiones tres sunt, wir haben acht zu geben / wie der Wandel bestehen solle 1. in der Demuth / 2. im Vertrauen auff Gott / 3. in der Wachsamkeit wieder den Satan.

§. VII.

Quotuplicia sunt argumenta textualia, tot sunt partes faciendæ. Distinguuntur vero argumenta textualia in explicantia, probantia, amplificantia & illustrantia. Explicantia, quæ explicant, probantia, quæ probant, amplificantia, quæ amplificant, & illustrantia, quæ illustrant, de quibus capite sequenti. Deprehendimus autem in textu vel explicantia & probantia, vel explicantia & amplifican-

plificantia, vel explicantia & illustrantia, vel probantia & illustrantia, vel probantia & amplificantia, vel amplificantia & illustrantia, v. g. 1. Thess. IV, 6. Und daß niemand zu weit greiffe / noch vervortheile seinen ꝛc. reperies duo argumenta, explicans, Und das niemand zu weit greiffe ꝛc. probans, denn der HErr ist Rächer über das alles ꝛc. duæ igitur partes sunt faciendæ; propositionis, die durch Paulum von dem Betrug im Handel und Wandel abgemahnete Thessalonicher / partitiones secundum diversa argumenta, 1. Wie er solchen Betrug deutlich vorstellet / 2. Was sie davon abhalten solle. Item 1. Ioh. IV, 19. Lasset uns ihn lieben / denn er hat uns erst geliebet / propter duo argumenta, explicans, lasset uns ihn lieben / & probans, denn er hat uns erst geliebet / duæ faciendæ sunt partitiones; esto propositio, der seine Zuhörer zur hertzlichen Liebe anmahnende Johannes / partitio 1. die Anmahnung an ihr selbst / 2. die Ursache.

§. VIII.

In aliquibus textibus occurrunt argumenta explicantia & illustrantia v. g. Iacobi V, 7. So seyd nun geduldig / lieben Brüder / biß auff die Zukunfft ꝛc. duo igitur sunt argumenta in hoc textu, duæque faciendæ partitiones. Propositionis, der seine Zuhörer zur hertzlichen Gedult im Creutz anmahnende Jacobus /

bus / partitio prima, wie er sie zur Gedult anmahnet / secunda, solches mit Gleichniß erleutert. Porro Es. LV, 10. Gleichwie der Regen und Schnee vom Himmel fällt ꝛc. deprehendis argumentum explicans & illustrans, duæque partes sunt constituendæ. Sit itaque propositio, die von Gott durch Esaiam vorgestellte Krafft des Worts Meßiæ / partitio 1. wie er solches durch ein Gleichniß vorstellet / 2. dasselbe auff das Wort des Meßiæ deutet.

§. IX.

Sæpius in textu sunt argumenta explicantia & amplificantia, v. g. Es. III, 17-26. Der HErr wird den Scheitel der Tochter Zion kahl machen ꝛc. ob duo argumenta duas constituas partes. Propositio igitur sit, die durch Esaiam der stoltzen Tochter Zion angedreuete Straffe Gottes / partitio 1. wie er solche Straffe vorstellet 2. dieselbe weitläufftiger ausführet. Item Es. XXIV, 1 & 2. Siehe / der HErr machet das Land leer und wüste ꝛc. propter duo argumenta duæ partes faciendæ; thematis, die durch Esaiam verkündigte Verwüstung des Jüdischen Landes / partitio 1. Die Verwüstung an ihr selbst 2. Der Verwüstung Ausführung.

§. X.

Quot sunt in textu eiusdem generis argumenta potiora, tot proponantur partes, vel enim sunt mera explicantia, mera probantia, mera illu-

illustrantia, mera amplificantia v. g. Matth. V, 44. & 45. Liebet eure Feinde / segnet die euch ꝛc. mera adsunt argumenta explicantia & quidem tria, tres itaque constituendæ partes. Esto igitur thema, die von Christo deutlich erklärte Liebe gegen den Nechsten / tres itaque partes 1. diejenigen / die zu lieben sind / 2. die Art / wie sie zu lieben / 3. warum sie zu lieben. Item Eccles. XII, 14. Gott wird alle Wercke für Gericht bringen ꝛc. ob tria argumenta, thematis der jüngste Tag als eine Auffmunterung Salomons zur Gottesfurcht partitio prima, der HErr / der da offenbahren wird / secunda, die Wercke / die er offenbahren wird / tertia, die Art und Weise / wie er sie offenbahren wird.

§. XI.

Vel in textu sunt mera probantia v. g. 1. Timoth. VI, 6 & 7. Es ist ein grosser Gewinn / wer gottselig ꝛc. duo sunt argumenta probantia, duæ sunt constituendæ partes. Thematis, Den gedoppelten Bewegungs-Grund Pauli zur Vergnüglichkeit / partitio prima, den Nutzen der Vergnüglichkeit secunda, die Billigkeit. It. Es. XLIII, 2. & 3. So du durchs Wasser gehest / wil ich bey dir seyn ꝛc. duo adsunt argumenta probantia, duæque partes instituendæ. Propositio sit, die Trost-Gründe Gottes an das verlassene Volck Israel / prima partitio, wie solche Trost-Gründe bestehen in Versiche-

rung der Beschützung / 2. in angeführten Exempeln.

§. XII.

Vel invenies mera illustrantia vel amplificantia, v.g Iob. XIV,2. Der Mensch gehet auff wie eine Blume/und fället ab &c. duo adsunt argumenta mere illustrantia, ergo duæ partes sunt constituendæ. Propositio itaque sit, die von Hiob durch Gleichniß vorgestellte Kürtze des menschlichen Lebens / partitio 1. durch ein Gleichniß von einer Blume / 2. von Schatten. Porro, Matth. XIII,24-43. Das Himmelreich ist gleich einem Menschen/ der guten Saamen &c. tria deprehenduntur argumenta mere illustrantia, tres itaque faciendæ partitiones. Propositionis, das von Christo mit unterschiedlichen Gleichnissen verglichene Himmelreich/ partitio prima, wie ers vergleichet mit einem guten Saamen / secunda, mit dem Senffkorn / tertia, mit dem Sauerteige.

§. XIII.

Quodsi autem quinque vel plura argumenta eiusdem generis sese offerant in textu, contrahenda sunt in membra pauciora generalia & potiora, v. g. Ps. XVIII,7. Wenn mir angst ist/so ruffe ich den HErrn an &c. septem argumenta explicantia sese offerunt, v. g. Wer da bittet / zu wem er bittet / wie er bittet / wenn er bittet / von wem es wird erhöret / wo es wird erhöret /

erhöret / und wie es wird erhöret / ad pauciora itaque genera sunt reducenda. Propositio itaque sit, Davids ernstliche Bitte um die gnädige Erhörung Gottes / 1. auff des Gebets Verrichtung / sub quo continentur, wer da bittet / zu wem er bittet / wie er bittet / wenn er bittet / 2. auff des Gebets Erhörung / quo pertinent von wem es wird erhöret / wo es wird erhöret / und wie es wird erhöret. Porro, Matth. XIII, 24-53. Das Himmelreich ist gleich einem Menschen / der guten Saamen auff seine Acker säete ꝛc. sex inveniuntur argumenta illustrantia, reducenda itaque ad tria & quia sunt diversa, combinentur. Quando igitur propositio, das von Christo mit unterschiedlichen Gleichnissen verglichene Himmelreich / partitiones sint 1. wie ers vergleichet mit einem guten Saamen und Unkraut / 2. mit dem Sauerteig und Schatz im Acker / 3. mit einer Perle und Netze im Meer.

§. XIV.

In textibus historicis partitio considerari potest ratione antecedentis, ipsius facti & consequentis, die Gelegenheit / die Beschaffenheit / die nachfolgende Begebenheit / vel, der Anfang / Fortgang und Ausgang / vel, die Anstellung / Fortsetzung / und Vollziehung / v. g. Matth. XXI, 1. seq. Da sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den Oelberg ꝛc. thema formari potest, den prächtigen Einzug

Christi in die Stadt Jerusalem/ & partitiones 1. auff des Einzugs Anstellung/ 2. Fortsetzung/ und 3. dessen Vollziehung. Item, Matth. XV, 21. seq. Und Jesus gieng aus von dannen/ und entwich in die Gegend Tyro &c. propositionis, das von Jesu auff ihr flehen geheilete Cananäische Weib/ partitio 1. auff die Gelegenheit/ 2. auff das heilen/ 3. auff die nachfolgende Begebenheit.

§. XV.

Quanquam autem partitiones principales ab oratore sacro sunt nominandæ, non tamen subdivisiones, ne auditor multis subdivisionum ambagibus perturbetur. Ita enim scribit IO. BENEDICTVS CARPZOVIVS in homiletico aphor. III, §. 2. p. m. 27. *Hæc sola partitio*, scilicet principalis, *manifeste nominanda ac notanda est*, *altera vero illa*, nempe minus principalis, *quæ secunda dicitur*, *tantum abest*, *ut simul hic ponenda sit*, *ut potius in toto concionis cursu celari debeat*, *& non nisi in mente concionatoris asservanda*, *ut etiam hic aliquem locum inveniat istud & rhetoribus frequentatum*: *Artis est celare artem.*

CAP. IV.

CAPVT IV.
DE
TRACTATIONE.

§. I.

TRaditis præceptis de propositione & partitionibus, accedendum est ad ipsas orationes sacras. Dantur autem quatuor partes concionis: *Tractatio*, *usus*, *exordium & præloquium*: Tractatio est illa pars concionis, *quæ textum explicat secundum mentem Spiritus Sancti*, & accessus ad tractationem fit a quibusdam *dicto aliquo*, ut sibi viam comparent ad textum explicandum, duabusque vel summum tribus constat periodis, ne videatur esse novum exordium, v. g. quando textus sit, 1. Petri V, 7. Alle eure Sorge werffet auff ihn / denn er sorget ꝛc. incipias tractationem dicto parallelo Ps. LV, 23. Wirff dein Anliegen auff den HErren ꝛc. & applices: Wozu David alle Creutzträger auffmuntert / eben dazu vermahnet auch Petrus in unserm Texte. Vel, quando textus sit Matth VIII, 23. Und er trat in das Schiff / und seine Jünger folgten ihm. Und siehe / da erhub sich ein groß Ungestüm im Meer ꝛc. accessus fieri possit dicto Es. XXVI, 16. HErr / wenn Trübsahl da ist / so suchet man dich ꝛc. & applicetur: Solches sehen

wir an denen Jüngern im heutigen Evangelio/ Sie hatten sich wol bißhero wenig um Christo bekümmert/ aber da sich ein Ungestüm erhub/ traten sie zu ihm/ und weckten ihn auff.

§. II.

Accessus ad tractationem quoque fit *antecedentibus textus*, præprimis, si textus initium sit particula copulativa vel coniunctiva, quæ antecedentia tunc breviter sunt recensenda, quia tantum connexionem textus ostendere volumus v. g. Matth. IX, 18. Da er solches mit ihnen redete/ siehe/ da kam der Obersten einer/ und fiel für ihm nieder ꝛc. tractatio antecedentibus textus incipi potest, & forsan sequenti modo: Es redete der HErr Jesus mit denen Jüngern Johannis/ welche ihm allerhand Fragen vorlegten/ warum sie und die Phariseer/ und nicht seine Jünger fasteten/ welches/ da er ihnen solches beantwortet/ siehe/ so kam der Obersten einer ꝛc. Item, 1. Cor. V, 6. Euer Ruhm ist nicht fein. Wisset ihr nicht/ daß ein ꝛc. antecedentia esse possint: Es war die Gemeine zu Corintho nicht wol berüchtiget/ indem ein gemein Geschrey unter ihnen gieng/ daß Hurerey unter ihnen sey/ welche Sünde sie weder bereueten/ noch verschwiegen/ sondern sich dessen rühmeten/ darum spricht Paulus: Euer Ruhm ist nicht fein ꝛc.

§. III.

Tractationis initium fieri quoque potest

potest *nominatione propositionis*, vel cum omnibus, vel cum prima partitione, v. g. si textus sit 1. Cor. V, 1. Es gehet ein gemein Geschrey / daß ꝛc. initium fiat: Wir haben eurer Christlichen Liebe aus unserm Texte vorzustellen: die von Paulo denen Corinthern vorgeworffene und auffgerückte Hurerey / wobey wir werden acht zu geben haben ꝛc. Vel, Iacobi I, 12. Seelig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet ꝛc. incipere possis, Wir werden eurer Liebe unter dem gebetenen Beystand des Heiligen Geistes aus unserm Texte vorzustellen haben: die von Jacobo gepriesene Glückseeligkeit der angefochtenen Creutzträger/und zwar ꝛc.

§. IV.

Accessum tractationis sequitur explicatio textus. Eligat autem orator sacer textum loco, tempori præsenti & personæ dicenti consentaneum. v. g. si quis in auditorio, ubi pauperes, non vero divites adsunt, textum eligat Es. LVIII, 7. So du einen nacket siehest/ so kleide ꝛc. aut in præsentia principum, ducum & aliorum maiorum Rom. XIII, 1. Jederman sey unterthan der Obrigkeit/die Gewalt über ihn hat ꝛc. textus non esset accommodatus auditorio, vel, si festo nativitatis Christi explicet Hos. XIII, 14. Ich wil sie erlösen aus der Hölle ꝛc. aut festo pentecostes Ps. XCI, 11. Er hat seinen Engeln befohlen ꝛc. textus non esset consentaneus

neus tempori præsenti. Vel, si studiosus theologiæ 1. Cor. VII, 1. Es ist dem Menschen gut / daß er kein Weib berühre ꝛc. aut ex Cant. IV, 4. Dein Hals ist wie ein Thurn David mit Brustwehr gebauet ꝛc. exponat, textus non esset personæ dicenti conveniens. Distinguitur autem textus in *fixum*, *qui præscribitur vel diebus*, *vel certis materiis* v. g. quando pastori a consistorio, vel candidato a patrono textus præscribitur, & *arbitrarium*, *qui ab arbitrio concionatoris pendet*; vel in *ordinarium*, *qui singulis annis recurrit*, ut evangelia & epistolæ, & *casualem*, *qui in certis casibus assumitur* v. g. in concionibus funebribus, investituris, valedictoriis &c.

§. V.

Quanquam autem subsidia explicationis ad exegeticos pertinent, attamen non inutile esse arbitror, si in oratoria sacra quædam tradantur, quæ ad explicationem textus faciant. Ut mentem Spiritus Sancti assequi possim, 1. textus aliquoties est legendus & relegendus, 2. antecedentia & consequentia probe sunt discutienda, 3. loca parallela evolvenda, 4. accentus modo huic, modo alteri voci est imponendus, 5. circumstantiæ, quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando, sunt considerandæ, 6. affectus vel gestus scribentis vel agentis ante oculos

los ponendus, plurimum autem 7. textus originalis & 8. commentatores huc conferunt. Quinam vero commentatores sint acquirendi, hoc privato colloquio relinquimus.

§. VI.

Textus igitur secundum mentem Spiritus Sancti est explicandus, non vero tales opiniones proferendæ, quæ a mente Spiritus Sancti alienæ sunt. Cum enim Spiritus Sanctus autor sit Scripturæ Sacræ, nihil est adducendum, quod illi contrarium; & quæ in se plana sunt, non explicet orator sacer, ne magis implicet, quam explicet. Explicatus textus probandus, probatus illustrandus, illustratus amplificandus. Hinc etiam argumenta textus, ut ex præcedenti capite patet, distinguuntur in explicantia, probantia, illustrantia & amplificantia.

§. VII.

Argumenta explicantia iterum sunt vel *insita*, quæ in ipso textu, sive explicite, sive implicite continentur, vel *illata*, seu aliunde desumta. Argumenta explicantia insita sunt circumstantiæ textuales ipsam textus dispositionem ingredientes. v. g. quis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando; seu subiectum, obiectum vel reale vel personale, actus, modus, locus, tempus,

pus, medium agendi, occasio, adiunctum, finis, eventus &c. v. g. Iacobi I, 12. Seelig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet ꝛc. quis, der Mann / der die Anfechtung erduldet / quid, ist seelig / cur, denn nachdem er bewähret / quid, wird er die Krone des Lebens ꝛc. Vel, Heb. XIII, 17. Gehorchet euren Lehrern ꝛc. subiectum, die Zuhörer Petri / actus, gehorchet / obiectum reale, euren Lehrern / causa, denn sie wachen über eure Seelen ꝛc.

§. VIII.

Argumenta explicantia illata sumi possunt ab *etymologia vocis*, unde descendat v. g. si textus sit Lucæ X, 30. Es war ein Mensch / der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho / und fiel unter die Mörder ꝛc. etymologia vocis λῃστης Mörder ita proponi posset: In seiner Sprache stehet ein solches Wort / welches herkömt von einem solchen Worte / das bedeutet einen Raub / (λῃστης a λῃις vel λεια, præda) weil die Mörder sich gemeiniglich auff das rauben legen ꝛc. Item Philipp. II, 7. Christus nahm Knechtes Gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / etymologia vocis ἀνθρωπος der Mensch / ita ostendenda: Es bedienet sich der H. Geist in seiner Sprache eines solchen Worts / das seinen Uhrsprung hat von auffwerts sehen (παρα το ανω ὁρειν a sursum aspiciendo) oder von der Gesellschafft (ὁμου simul) und solches

nicht

nicht ohne Ursache. Denn indem der grosse Gott die übrigen lebhafften Creaturen so erschaffen/daß sie niederwerts mit ihrem Angesicht sehen / so ist es der Mensche alleine / der mit seinen Augen auffwerts nach dem Himmel / nach seinem Vaterland sehen muß. Und ist nicht der Mensch eine solche Creatur/ die Gesellschafft liebet? daher Gott wol wuste / daß es nicht gut sey / daß der Mensche alleine sey.

§. IX.

Porro ab *homonymia vocis* v. g. Iacob. I, 12. Seelig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet ꝛc. Es gebrauchet der H. Geist das in seiner Sprache befindliche Wort (*ארנ*) nicht allezeit in einerley Verstande / denn bald bedeutet es einen/ der männliches Geschlechtes ist Rom. VII, 2. bald einen solchen / der zu seinem volkömlichen Alter gelanget 1. Cor. XIII, 11. Ephes. IV, 13. bald einen solchen / der aus den besten und tapfersten ausgesuchet / wie in unserm Texte. Vel Hoseæ XIII, 14. Ich wil sie erlösen aus der Hölle/ und vom Tode ꝛc. homonymiam vocis שְׁאוֹל ita ostende: Es bedeutet das Wort Hölle / dessen sich der H. Geist in seiner Sprache bedienet / nicht allein eine Höle oder ein Abgrund der Erden/ sondern auch den Ort / da die Verdammten von Ewigkeit zu Ewigkeit sollen gequälet und geängstiget werden.

§. X.

§. X.

A *synonymia*, hanc vocem in aliis scripturæ locis locum habere v. g. Ioh. III, 17. Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt/ daß er die Welt richte / synonymia vocis κρίνω vel richten ita proponenda: durch das richten verstehet der liebste Heyland nicht einen von einer Sache loossprechen/sondern einen zum Tode verurtheilen und verdammen/wie es denn in diesem Verstande nicht alleine in unserm Texte/sondern auch Ioh. XVIII, 31. 2. Thess. II, 12. genommen wird. Item, Matth. XXIV, 22. Wo diese Tage nicht würden verkürtzet / so würde kein Mensche seelig / synonymia vocis σὰρξ vel Mensche est: In seiner Sprache möchte es eigentlich lauten: Wo diese Tage nicht würden verkürtzet / so würde kein Fleisch gerecht / wie denn das Wort Mensche vor Fleisch nicht alleine in unserm Texte/ sondern auch Rom. III, 20. Ephes. VI, 12. gebrauchet wird.

§. XI.

A *definitione reali* v. g. quando textus est Iacobi V, 7. So seyd nun gedultig / lieben Brüder / definitio patientiæ ita est proferenda: die Gedult ist eine solche Tugend / da ein Wiedergebohrner alles Creutz/ so ihm von Gott zugeschicket wird/ mit stillen und gelassenen Hertzen erträget / und wieder denselben nicht murret. Vel, Matth. VI, 26. Sehet die Vögel unter dem Himmel

Himmel an / sie säen nicht / sie erndten nicht / sie samlen nicht in die Scheunen/und euer Himmlischer Vater ernehret sie doch / providentia Dei ita est definienda ; Die Fürsorge Gottes ist eine solche Handlung / da Gott alle Creaturen versorget / ernehret und erhält.

§. XII.

Ab *emphasi notabiliorum vocum & phrasium in fontibus occurrentium* v. g. Iacobi I, 12. Seelig ist der Mann / der die Anfechtung ꝛc. In seiner Sprache stehet ein solch Wort / (ανηρ) welches nicht etwa einen schlechten Menschen / sondern einen solchen bedeutet / der aus den besten und vortreflichsten ausgesuchet / wodurch denn der Apostel Jacobus will zu verstehen geben / daß der für seelig zu preisen / der im Creutze sich nicht wie ein Kind / sondern wie ein tapffer und hertzhaffter Mann aufführet. Vel, Coloss. III, 1. Suchet was droben ꝛc. Wir findē in dem Grund-Texte von dem Apostel Paulo ein solches Suchen gebrauchet / da einer so lange suchet / biß er das Verlohrne gefunden. Wie jener Mensche / Luc. XV, der hundert Schaaffe hatte und von denen eines verlohren / hingieng und die neun und neuntzig so lange in der Wüsten ließ / biß daß er das verlohrne wieder funden ; so solte auch der Colosser Suchen beschaffen seyn / sie solten alles eitele und alles vergängliche fahren lassen / und so lange suchen / biß sie das Himmlische gefunden.

§. XIII.

A *versionum collatione cum fontibus*, si versiones textum clariorem reddant atque illustrent. v.g. 1. Cor. XIII, 4. Die Liebe treibet nicht Muthwillen (ου περπερευεται) non agit perperam. Beza hats gegeben/ sie handelt nicht übel; besser aber der alte Syrische Dollmetscher/ non movet turbas vel seditionem, machet kein Wunder oder Auffstand. Der Englische Ausleger gibt es: die Liebe machet nicht groß Wunder von sich (Charity vaunteth not it self) Der Frantzose saget also: die Liebe gebrauchet sich keines Trotzes noch Ubermuths/ (n' use point d' insolence) welches mit der Uberseztung unsers Seel. Lutheri gar wol übereinkömt. Item 1. Cor. II, 14. Der natürliche Mensche aber vernimmt nichts vom Geiste Gottes/ es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen: deñ es muß geistlich gerichtet seyn. Eraſmus hats übersetzt/ der Mensch/ welcher mit Seele begabt/ nimt nicht an dasjenige/ was des Geistes Gottes ist/ sintemahl es ihme eine Thorheit ist/ und kan es nicht erkennen/ was geistlich gerichtet wird; Beza, der Mensch/ welchen Gott eine Seele gegeben/ ist nicht geschickt desjenigen/ was des Geistes Gottes ist. Es ist ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen/ weil es geistlich gerichtet wird. Der Syrische Dollmetscher hat es also gegeben: der Sohn des Menschen/ welcher

in der

in der Seele ist/ vernimmt nicht oder nimmt nicht an geistliche Dinge/ deñ sie sind ihm eine Thorheit und kan es nicht erkennen/ weñ sie durch den Geist gerichtet werden / welches eben das / was Lutherus saget/ der natürliche Mensche ꝛc.

§. XIV.

A *cohærentia textus*, præprimis obscurioris, *cum antecedentibus & consequentibus* v. g. Apocal. XX, 4 & 5. Die Seelen der Enthäupten um deß Zeugniß Jesu / diese regiereten mit Christo tausend Jahr. Daß durch die tausend Jahre nicht das tausendjährige Reich/ welches von der Aufferstehung unserer Leiber biß an das jüngste Gericht währen solte/ verstanden werde/ und daß die tausend in dem eigentlichen Wort-Verstande nicht müssen genommen werden / erhellet aus denen folgenden / weil von einer zwiefachen Aufferstehung gedacht wird / welche aber von unserm Leibern nicht kan gesaget werden. Ps. XVI, 8. Ich habe den HErrn allezeit für Augen ꝛc. daß David allhie in der Person Meßiæ rede / solches sehen wir aus dem 10. verse: Du wirst meine Seele nicht in der Hölle liegen lassen / und nicht zugeben / daß dein Heiliger verwese / welches von David nimmermehr kan geredet werden.

§. XV.

A *textus vindicatione*, siab heterodoxis siniſtre exponatur, v. g. Lucæ II, 10. Siehe ich

verkündige euch grosse Freude/die allem Volck ꝛc. die Reformirten deuten diese Geburt Jesu nicht auff alle Menschen/ sondern erklären diese Worte: Siehe ich verkündige euch grosse Freude/ die allen Gläubigen wiederfahren wird; allein daß diese Erklärung wider andere Oehrter der Heiligen Schrifft sey/ solches ist klar und an dem Tag. Denn des Menschen Sohn ist kommen zu suchen und selig zu machen/ das verlohren ist/ sagt Christus selbst Lucæ XIX, 10. und Paulus 1. Timoth. II, 6. Christus hat sich selbst gegeben für alle zur Erlösung/ daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. Item, Lucæ I, 28. Gegrüsset seyst du Holdselige/ oder/ wie es eigentlicher lauten möchte/gegrüsset seyst du voller Gnaden/ und nehmen die Papisten hievon Gelegenheit/ ihren Irrthum zu verthätigen/ daß die Jungfrau Maria voll solcher Gnade und Barmhertzigkeit gewesen sey/ daß Gott derselben vergönnet/ auch an denen Menschen solche Barmhertzigkeit zu erweisen/ und damit man derselben theilhafftig werden könte/ müste sie darum ersuchet werden. Allein/wenn Gabriel die Jungfrau Mariam glückseelig und voller Gnade preiset/ so thut er solches nicht wegen ihres heiligen Lebens und wegen ihrer sonderbahren Heiligkeit/ sondern er preiset sie deswegen glückseelig/ weil sie den Welt-Meßiam Christum Jesum zur Welt tragen solte. Und nicht alleine die Maria

ria ist es/ welche eine Gesegnete des HErren genennet wird/ sondern auch die Jael wird mit eben demselbigen Namen benennet Iud. V, 24. Gesegnet sey unter den Weibern Jael / das Weib Heber des Keniters/ gesegnet sey sie in der Hütten unter den Weibern.

§. XVI.

A *textus conciliatione*, qui cum aliis scripturæ dictis pugnare videtur. v. g. 1. Tim. II, 5. Es ist ein Mittler zwischen Gott und den Menschen / nemlich der Mensch Christus Jesus. Diese Worte scheinen zuwieder dem/ was Paulus spricht Rom. VIII, 26. Der Geist selbst vertritt uns auffs beste mit unaussprechlichen Seufftzen. Aber Christus ist unser eintziger Mittler / durch seine Erlösung und Verdienst: der Heil. Geist aber wircket in uns ein heiliges Gebet und Seufftzen / und auff solche weise vertritt er uns. Item 1. Timoth. VI, 16. GOTT / welchen kein Mensch sehen kan / welche Worte nicht zuwieder sind dem / was Johannes sagt 1. Ep. III, 2. Wir werden ihn sehen/wie er ist/nemlich mit den Augen unsers Geistes und unsers erleuchteten Verstandes werden wir ihn sehen in jenem Leben / denn mit leiblichen Augen kan niemand Gott sehen / denn Gott ist ein Geist Ioh. IV, 24.

§. XVII.

A *textus prophetici collatione cum illius complemento* v. g. quando textus sit Ioel. III, 1. seq. Und nach diesem wil ich meinen Geist ausgiessen ꝛc. Und daß diese Weissagung Joels in allen sey erfüllet worden / sehen wir an denen Aposteln auff dem Pfingstage. Denn wurde nicht der Geist über die Apostel ausgegossen? Es geschach schnell ein Brausen vom Himmel / als eines gewaltigen Windes / und erfüllete das Hauß / darin sie sassen. Sie redeten mit andern Zungen und fingen an zu predigen / nach dem der Geist ihnen gab auszusprechen. Und damit die Erfüllung des Propheten Joels angezeiget werden möge / so wiederholet Petrus die gantze Weissagung / wenn er spricht Act. II, 16. seq. Sondern das ists / daß durch den Propheten Joel zuvor gesaget ist: Und es soll geschehen in den letzten ꝛc. Vel, si textus sit Michæ V, 1. Und du Bethlehem Ephrata / die du klein bist unter den tausenden ꝛc. daß diese Prophecеyung eingetroffen / sehen wir aus Luc. II, 4. seq. Da machte sich auff Joseph aus Galilea aus der Stadt Nazareth in das Jüdische Land zur Stadt David / die da heisset Bethlehem / und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelt ꝛc.

§. XVIII.

A *collatione variarum autorum sententiarum* v. g. si textus sit Exod. XXVIII, 30. Du

solt

solt in das Amtschildlein thun Licht und Recht. In seiner Sprache heist es (אורים ותמים) Urim Thumim. Was dieses Licht und Recht gewesen/ davon sind die Gedancken der Ausleger unterschiedlich. Der Rabbi Kimchi meynet / es sey eine Art gewesen/ Gott zu fragen. Es hätten die jenigen / welche von einer Sache wolten unterrichtet seyn / nach dem Hohenpriester kommen müssen / welcher mit diesem Amtschildlein mit 12. Steinen besetzet angezogen vor Gott gestanden / worin sie ihre Antwort hätten erfahren können. Andere meynen / es habe Gott dem Mosi entweder auff dem Berg Sinai / oder hernach / als die Stiffts-Hütte fertig war/ etwas sonderliches gegeben/ welches er Licht und Recht genant / welches Moses in das Amptschildlein / so deswegen doppelt und gefüttert ward/ habe hinnein thun müssen ; vermuthlich sey dasselbe helle und klar wie ein Spiegel gewesen; der Hohepriester / wenn er Gott fragen solte / habe es von dannen herfürgenommen und darinnen die Antwort und den Willen Gottes ersehen. Andere sagen / es seyn die Edelgesteine in dem Amtschildlein selbst also genennet worden/ weil sich Gott erkläret hätte / wenn der Hohepriester solche auff seinem Hertzen trüge / so wolte er ihm mit seiner Gnade beywohnen / und seinen Verstand also erleuchten / daß er vollkomenen Rechts-Bescheid und unfehlba-

re Antwort dem Volcke auff seine Fragen geben könte. Lutherus hat nichts gewisses gesetzet/ sondern sagt: was das gewesen sey/wüste man nicht mehr/ und dabey lassen wirs auch gestellet seyn/ gnug/ daß wir wissen/ es sey eine Art gewesen/ wodurch Gott seinen Willen denen Menschen geoffenbahret hat. Ioh. V, 39. Suchet in der Schrifft. Es meynen zwar etzliche/ es müste dieses vielmehr so gegeben werden: ihr suchet in der Schrifft/ denn das Griechische kan beydes heissen. Allein es hat zum wenigsten der älteste unter allen Dollmetschern es gleich wie Lutherus gegeben: Suchet in der Schrifft/ und nicht: Ihr suchet in der Schrifft. Nun mag dem seyn wie ihm wolle/ so ist doch dieses zum wenigsten klar/ daß in der Schrifft forschen ein Christen-gefälliges Werck sey.

§. XIX.

Circa illa argumenta autem hoc notandum est, quod illa in auditorio docto possint adduci, in aliis autem talia proferat orator sacer argumenta, quæ explicationi textus & ædificationi serviunt, cum alias proferendis sententiis variorum autorum, versionumve tempus terat, & finem cuiuslibet concionis, qui est gloria Dei & ædificatio ecclesiæ, non acquirat.

§. XX.

Quemadmodum autem argumenta expli-

plicantia, sic quoque probantia sunt vel *insita vel illata.* Illa sunt *rationes, quibus Spiritus Sanctus thema in textu propositum confirmat & probat.* v. g. 1. Petr. V, 8. Seyd nüchtern und wachet/ denn euer Widersacher der Teuffel ꝛc. Thema est, Seyd nüchtern und wachet/ quod probat, denn euer Widersacher der Teuffel gehet umher/ wie ein brüllender Löwe ꝛc. Item Proverb. III, 31. Eyfere nicht einem Freveln nach ꝛc. thema esset: Eyfre nicht einem Freveln nach/uñ erwehle seiner Wege keinen/ quod probat: deñ der HErr hat Greuel an den Abtrünnigen ꝛc. Hæc argumenta ratione generum distinguuntur, quæ omnia recensere omittimus, remittentes lectorem ad HULSEMANNI meth. Conc. p.m. 28. GOEBEL. methodol. p.m. 166. seq. & RIVINI hodeg. p. m. 48. seq. qui illa argumenta enarravere.

§. XXI.

Argumenta autem probantia illata sumantur a *dictis scripturæ sacræ*, quæ tamen non sunt cumulanda, sed duo vel tria esse possunt. v. g. si textus sit Ps. XXXIV, 8. Der Engel des HErrn lagert sich um die her/ so ihn fürchten ꝛc. argumenta probantia, quæ idem probant, desumi possint: Und daß solches die Engel Gottes thun/ solches bekräfftiget nicht alleine David in XCI. ps. v. 11. Er hat seinen Engeln befohlen über dir ꝛc. sondern auch der Apostel

Paulus Ebr. I, 14. Sind sie nicht allzumahl dienstbare Geister ꝛc. Item, si textus sit, Apocal. III, 11. Halt was du hast / daß niemand deine Krone nehme / argumenta probantia esse possint: Und hiezu mahnet auch der liebste Heyland seine Jünger an / wenn er Matth. X, 22. spricht: Wer bis ans Ende beharret / der wird seelig / und bey Matth. XXIV, 13. Wer beharret bis ans Ende / der wird seelig / und Iohannes Apocal. II, 10. Sey getreu bis an den Tod / so will ich dir die Krone des Lebens geben.

§. XXII.

Ab *exemplis biblicis*, v.g. Lucæ. XVIII, 13. Und der Zöllner stund von ferne / wolte seine ꝛc. So demühtig bezeugete sich Abraham in seinem Gebete / denn da er um die Erhaltung der Stadt Sodom Gott anflehen wolte / wuste er nicht / wie demühtig er sich bezeugen wolte: Ach siehe / sprach er Gen. XVIII, 27. ich habe mich unterwunden zu reden / wiewol ich Erde und Asche bin. Und wer weiß nicht die Demuth des Hauptmanns zu Capernaum Matth. VIII, 8. HErr ich bin nicht werth / daß du unter mein Dach gehest ꝛc. Er schätzete sich zu geringe / daß Christus bey ihm einkehren solte. Vel, Ps. CXIX. 172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben ꝛc. Ein solches Gespräch von Gott hatten die beyden Personen Maria und Elisabeth / sie redeten von den Wolthaten ihres Gottes / sie hatten ihr

Gespräch

Gespräch von der Barmhertzigkeit / die er an ihnen erwiesen Lucæ I, 41. seq. Wovon redeten doch die nach Emaus gehende Jünger / sie redeten / was sich mit Christo hatte zugetragen / wie er unschuldiger weise gegeisselt und getödtet worden. Luc. XXIV, 14.

§. XXIII.

A *variis rationibus theologicis & philosophicis* v. g. Ps. IV, 9. Ich liege und schlaffe gantz mit Frieden ꝛc. Warum wolte nicht ein Christ in seinem Leiden und Jammer gedultig seyn/rationes theologicæ desumantur ab utili, denn eben das Creutz treibet zu Gott / es lehret beten / es lehret Gott suchen / an Gott gedencken / denselben für Augen haben ꝛc. rationes philosophicæ sumantur ex loco similium: die Kranckheit führt den Krancken zum Artzte / der Durst das Kind zur Mutter Brust; so auch das Creutz den Menschen zu Gott. Ein grosser Sturm und Ungewitter machet/ daß der Reisende in die Herberge tritt / sich zu beschirmen; so machen auch die Anfechtungen/ daß der Angefochtene seine Zuflucht zu Gott nimt. Ex loco exempli, Jonas/ da er in dem Bauche des grossen Fisches war; der Hauptman zu Capernaum/da sein Knecht kranck war / nahmen ihre Zuflucht zu Gott. It. 1. Ioh. III, 13. Verwundert euch nicht/ meine Brüder/ ob euch die Welt hasset ꝛc. daß rechtschaffene Christen sich nicht verwundern

wundern sollen / wenn sie von der Welt verfolget werden / rationes theologicæ possunt desumi a testimoniis Lutheri: / superbus fio, sagt Lutherus / quod video nomen pessimum mihi crescere, Ich werde recht stoltz und hoffärtig / weil ich sehe / daß ich unter den Gottlosen einen bösen Nahmen trage; Hieronymi: gratias ago Deo meo, quod dignus sum, quem mundus oderit, Ich dancke meinem Gott / daß ich würdig bin von der Welt gehasset zu werden. Rationes philosophicæ a testimonio Lactantii: Quomodo potest imperator militum suorum probare virtutem, nisi habuerit hostem? & quomodo Deus obedientiam hominum probare potest, nisi habuerint persecutores: Wie kan ein Feld-Herr die Tapfferkeit seiner Soldaten anders erkennen / als bey den Feinden / und wie kan Gott unsern Gehorsam besser erforschen / als durch Gedult im Trübsahl.

§. XXIV.

Argumenta illustrantia itidem sunt vel *insita* vel *illata*. Argumenta illustrantia *insita* sunt, *quibus Spiritus Sanctus thesin in textu propositam illustrat*, v. g. Iacob. V, 16. & 17. Des Gerechten Gebeth vermag viel / wenn es ernstlich ist / quod Iacobus illustrat exemplo Eliæ, Elias war ein Mensch / gleich wie wir / und bethete ꝛc. Ierem. VIII, 7. Ein Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit / sunt similia, quibus illustrat,

aber

aber mein Volck wil das Recht des HErrn nicht wissen.

§. XXV.

Argumenta illustrantia *illata ex variis fontibus* desumantur, v.g. a testimoniis scripturæ, patrum, ab exemplis biblicis, ab exemplis ecclesiasticis, ab allegoriis, a parabolis, a typis & visionibus propheticis, ab emblematibus, a similibus, a dissimilibus, a paribus, a comparatis, ab oppositis &c. quæ omnia exemplis illustrare, nimis longum foret. Ut autem unum atque alterum exemplum adducam v. g. quando textus sit Iacob I, 22. Seyd Thäter des Worts und nicht Hörer allein ꝛc. illustrari possit exemplo biblico. Eine solche Zuhörerin war die Hanna Luc. II, 37. ungeachtet sie bey 84. Jahr war/ so kam sie dennoch nimmer von dem Tempel; ab opposito, aber ach! wo ist itzund Andacht/ wo ist der Gehorsam gegen das gepredigte Wort Gottes? Es wird gesäet/ aber es will keine Erndte folgen; man lässet den Regen des Göttlichen Worts trieffen/ aber die harten Hertzen werden nicht durchfeuchtet; testimonio Augustini: Non concipi tantum sufficit, sagt Augustinus, sed & nasci, Es ist nicht gnug/ daß ein Weib nur bloß empfänget/ sondern sie muß auch gebähren; testimonio scripturæ sacræ: man wird allezeit finden/ daß diese zwo Pflichten als Hören und Thun in der

Schrifft

Schrifft zusammen gebunden: Höre Israel die Gebothe und Rechte ꝛc. Deut. V, 1. Meine Schafe hören meine Stimme ꝛc. Ioh. X, 27. So ihr solches wisset ꝛc. Ioh. XIII, 17. Item si textus sit Iacobi IV, 8. Machet eure Hertzen keusch / ihr Wankelmühtigen. Illustratur hic textus ab allegoria: Im alten Testamente hatten die Hohenprieſter unter andern Befehlen auch diesen / daß sie das Eingeweide des Opffers musten waschen / Exod. XXIX, 17. So soll auch ein Christe nicht nur mit Pilato bloß die Hände waschen / sondern sein Hertze soll er reinigen von allen Boßheiten und Sünden; denn seelig sind die reines Hertzens sind ꝛc. Matth. V, 8. testimonio theologi: Mancher Papiste / sagt ein gewisser theologus, schlägt auff seinen Leib mit Geisseln und Peitschen / wie Bileam auff seine Eselinne; allein wie die itzt gedachte Eselin zu ihrem Herrn dem Bileam sagte / was habe ich dir gethan ꝛc. Num. XXII, 28. so möchte der Leib / der aus eigener Wahl vergeblich beschweret und geplaget wird / wol sprechen zu dem / der ihn also zurichtet: Was habe ich dir gethan / das du mich also schlägest. Ist es nicht dein Hertz / daß deinen Schöpffer also erzürnet hat? Dein Hertz ist es / das deine Augen / Ohren / Lippen und Hände zur Sünde gemißbrauchet / das must du stäupē / das must du geisseln. Dissimilibus: Was hilfft es / wenn man die Salbe auff die Waffen

fen und nicht auff die Wunden leget? umsonst ist es/ daß man die Röhren reinige/ wenn die Quelle inficiret. Simili: Nicht genung ist es/ wenn man den Schoorbock wil vertreiben/ daß man äusserliche Mittel brauchet/ sondern man muß darnach ausseyn/ daß die Leber gekühlet/ und das Blut gereiniget werde. Und nicht genug ist es/ wenn wir von unsern Sünden wollen befreyet seyn/ daß wir nur den Leib angreiffen/ sondern unser Hertz muß gequetschet und gereiniget werden.

§. XXVI.

Argumenta amplificantia sunt iterum vel *insita* vel *illata*. Illa sunt, *quibus Spiritus Sanctus thesin in textu propositam ulterius declarat atque fusius deducit* v. g. Col. II, 3. Christus/ qui amplificatur, in welchem verborgen liegen alle Schätze der Weißheit und Erkäntniß. Deut. IV, 26. So ruffe ich heutiges Tages über euch zu Zeugen Himmel und Erden/ amplificat textum per tropum, per obtestationem. Hinc etiam argumenta amplificantia insita dividuntur in *verbalia* & *realia*, quorum *illa sunt tropi ac figuræ rhetoricæ*, ut ex iam adducto exemplo patet; *hæc consistunt non in vocibus, sed in rebus ex variis fontibus eductis*. v. g. Es. III, 17-24. Es wird der HErr den Scheitel der Tochter Zion kahl machen/ quod amplificat, Er wird den Schmuck an den köstlichen Schuhen wegneh-

men/

men / und die Heffte / die Spangen / die Kettlein / die Armspangen ꝛc.

§. XXVII.

Argumenta amplificantia illata quoque sunt vel *verbalia* vel *realia*. Amplificatio verbalis fit *per tropos & figuras*: non modo, ut stylum excolamus atque ornemus, sed ut persuadeamus & affectum excitemus. Tropi autem & figuræ, quibus amplificamus, sunt sequentes: metaphora, ironia, mimesis, anaphora, epiphora, symploce, anadiplosis, epizeuxis, gradatio, asyndeton, polysyndeton, exergasia, interrogatio, exclamatio, admiratio, dubitatio, communicatio, correctio, concessio, commutatio, occupatio, distributio, apostrophe, sermocinatio, prosopopœia, hypotyposis, antitheton, præteritio, incrementum, obtestatio, querela, optatio & imprecatio. Ut brevitatis causa quasdam adhibeamus figuras, exempli loco potest esse textus 2. Cor. V, 10. Wir müssen alle offenbahr werden ꝛc. anaphora sequenti modo textum amplificare possumus: Ihr müsset offenbahr werden / und Rechenschafft geben / ihr Reichen / wie ihr mit eurem Reichthum umgegangen; ihr müsset offenbahr werden und Rechenschafft geben / ihr Armen / ob ihr eure Armuth durch euer eigenes Leben nicht verursachet; Ihr müsset offenbahr werden und

Rechen-

Rechenschafft geben/ ihr Hohen/ ob ihr die geringen neben euch verachtet; Ihr müsset offenbahr werden und Rechenschafft geben / ihr Geringen/ ob ihr auch in solchem Stande wieder Gott gemurret; Ihr müsset offenbahr werden und Rechenschafft geben/ ihr Obrigkeiten / ob ihr recht gerichtet; Ihr müsset offenbahr werden und Rechenschafft geben/ihr Unterthanen/ ob ihr auch eurer Obrigkeit gehorchet ꝛc. & symploce: Was werden den die Geitzigen anfangen/ wenn sie nicht wissen Rechnung zu thun? Wo wollen die Ehebrecher und Hurer hin/indem sie nicht entfliehen können/fortwerts zu gehen ist unmüglich/ zurück zu gehen ist ihnen nicht vergönnet. Item, si textus sit Ps. XCV, 8. Heute / so ihr seine Stimme höret / so verstocket eure ꝛc. epizeuxi textum amplificare potest orator: Heute / heute bekehret euch/ und lasset ab von Sünden/ heute/ heute ist es noch Zeit euch mit Gott zu versöhnen und von Sünden loßzumachen / heute/ heute stehet euch die Gnaden-Thür noch offen; vel interrogatione: Und saget mir / ihr Unbußfertigen/ warum wollet ihr euch nicht bessern/ da ihr nicht wisset/ ob ihr den morgenden Tag erleben werdet? Was ist der Nutze eures unbusfertigen und boßhafftigen Lebens; vel exclamatione: O daß ihr doch in euch gehen möchtet und bedencken / was zu eurem Friede dienet! O daß ihr doch an eure Hertzen schlagen

und daſſelbe von dem Koth der Sünden reinigen möchtet! vel dubitatione: und wenn ihr in ſolchen Sünden lebet / ſo weiß ich nicht / ob ihr mit recht könnet Chriſten / ich wil nicht ſagen / ob ihr fromm könnet genennet werden; vel communicatione: denn urtheilet ſelbſt / ob das einem Chriſten anſtehet / im heydniſchen Wercken zu leben? bedencket ſelbſt / ob nicht viele Heyden und Ungläubige ſolten gefunden werden / die beſſer und Chriſtlicher ihr Leben geführet. ꝛc.

§. XXVIII.

Amplificatio *realis* variis modis ab oratoribus inſtituitur. Præcipue deſumitur ex *logicis* ſive *rhetoricis*. Si ſubiectum vel obiectum perſonale amplificandum eſt, argumenta imprimis petuntur a bonis animi, corporis & fortunæ, a genere & familia, a patria, ab educatione & diſciplina, a rerum geſtarum enumeratione, a vitæ genere, a loco, ubi habitavit, a tempore, quo perſona extitit, a morte, a ſepultura, ab occaſione, quæ perſonæ ad hanc vel illam actionem aut paſſionem data fuit, a ſtatu præterito, in quo perſona fuit, a ſtatu præſenti, in quo iam conſtituta eſt, a ſtatu futuro, qui ſecutus eſſet, vel ſecuturus eſt, hac vel illa conditione poſita, a differentia ſpecifica, per quam perſona in hac vel illa actione aut paſſione differt ab aliis, a proprio, quando hæc vel iſta actio aut paſſio perſonæ proprie competit,

tit, a distributione personarum ratione sexus, ætatis, gentis, religionis &c. v. g. quando in explicatione textus 1. Sam. XVI, 13. Der Geist des HErrn geriet̃h über David ꝛc. personam Davidis amplificare vellemus: David/ a genere & familia, war ein Sohn Isai/ a bonis animi, ein Mann nach dem Hertzen Gottes/ der nicht wandelte im Rath der Gottlosen/ noch trat auff den Weg der Sünder/ noch saß/ da die Spötter sitzen/ sondern der da Lust hatte zum Gesetze Gottes und davon Tag und Nacht redete/ a bonis fortunæ, war anfangs ein Hirte/ durch die Barmhertzigkeit Gottes aber zum Könige gemachet/ a rerum gestarum enumeratione, der mit einer geringen Schleuder den Riesen Goliath sechs Ellen und einer Hand breit hoch/ mit einem ehern Helm auff seinem Haupt/ mit einem schuppichten Pantzer/ mit einem ehern Beinharnisch und ehern Schild bewaffnet/ getödtet und zu boden geschlagen/ und das Heer Israel davon erlöset. David/ den Gott von Löwen und Bähren errettet hat/ a vitæ genere, der nicht alleine von seinem Eydam Saul verfolget/ sondern auch von seinem eigenen Sohn nachgestellet worden ꝛc. ꝛc. Vel, si Iobi I, 1. Hiob war schlecht und recht ꝛc. personam Iobi amplificaturi sumus: Hiob, a loco, ubi habitavit, ein Mann im Lande Uz/ a bonis animi, war schlecht und recht/ gottfürchtig und meydete das Böse. Wie aber es etwas herrliches ist/ wenn

Gottesfurcht mit dem Reichthum verknüpffet ist / so fand sich dieses bey Hiob ein / a bonis fortunæ, denn Hiob war reich von Vieh / Silber und Gold / seine Kammern waren voll Gold und seine Häuser voll Silber / seines Viehes war sieben tausend Schaafe / drey tausend Kameel / fünff hundert Joch Rinder und fünff hundert Eselinn / und sehr viel Gesindes / und war herrlicher denn alle / die gegen Morgen lebeten. Doch fand sich bey diesem Glück ein Unglück ein / a genere & familia, Er hatte Kinder / die das jenige / womit ihn Gott gesegnet hatte / mißbraucheten und alle Tage herrlich und in Freuden lebeten. Und ob zwar / ab educatione liberorum, die Kinder von Hiob täglich geheiliget oder zur Busse auffgemuntert wurden / kehreten sie sich nicht daran / biß endlich Hiob das Unglück erleben muste / a vitæ genere, daß seine Kinder von dem Winde zerschmettert und zu Tode geworffen waren / a proprio, quando passio hæc proprie huic competit, daß er nicht alleine seiner Kinder / sondern alles seines Viehes und Güter beraubet und im kurtzen aus einem reichen ein blutarmer Mann wurde. Ja was noch das unglücklichste war / wurde er mit Blattern und Schweren so heimgesuchet / daß ihn nicht allein sein Weib / sondern seine besten Freunde verliessen und verachteten ꝛc. ꝛc.

§. XXIX.

§. XXIX.

Quando amplificandum est obiectum reale, actus, modus, virtus, vitium, calamitas &c. argumenta sequentia sumi possint: a causa efficiente principali, a causa impulsiva, a causa ministeriali, a causa instrumentali, a materia, a forma, a fine, ab adiunctis & attributis, ab effectibus, a distributione generis in species, a mediis agendi, ab impedimentis, a digressione ad locos communes. Verbi causa, quando explicatione dicti 2. Cor. V, 10. Wir müssen alle offenbahr werden ꝛc. extremum iudicium amplificandum sit: a causa efficiente, Ob zwar das jüngste Gericht von dreyen Personen vollenzogen werden wird / so wird sich doch Christus JEsus in seiner menschlichen Natur äussern. Denn er ist der jenige Mann / in welchem Gott beschlossen hat / den Kreiß des Erdbodens zu richten mit Gerechtigkeit und dem jederman fürhält den Glauben / nachdem er von den Todten aufferwecket ist. Der wird richten alle Menschen / a causa impulsiva, damit die Frommen den Lohn ihres Glaubens und die Gottlosen die Straffe ihrer Unbußfertigkeit erlangen / und ein iglicher empfahe / nachdem er gehandelt habe bey Leibes Leben / es sey gutes oder böses. Die Heiligen Engel und Auserwehlten / a causa ministeriali, werden als Beysitzer mit ihm in

Pracht und Herrlichkeit aus den Wolcken des Himmels herniederfahren / ab effectibus, und alsdann werden sie sehen / in welchen sie gestochen haben. Denen gottlosen wird ihr böses Gewissen auffwachen / wenn sie den jenigen erblicken werden / den sie zum öfftern mit Sünden erzürnet / ab adiuncto, Wie werden als dann die Gottlosen bestehen? alles / was da ist / wird ihnen zur Furcht und Schrecken Uhrsache geben. Uber sich werden sie ihren erzürneten Richter sehen; unter sich die Hölle / und in ihren erschröcklichen Rachen sie einzuschlingen; zur Rechten werden sie ihre Sünde sehen / sie zu verklagen; zur Lincken den Teuffel / Gottes Urtheil über sie zu vollenführen; innerlich ihr nahendes Gewissen; auswendig aller verdamten Seelen Weinen und Heulen. Item, si ex Luc. XVI, 23. Als er nun in der Hölle ꝛc. infernales cruciatus amplificandi essent: Wir müssen ja erschrecken und die Haare stehen uns gleichsam zu berge / wenn wir die erschrecklichen Marter bedencken / welche ein Mensch wieder den andern erdacht und ausgeübet hat. Und wie schrecklich werden die Marter und Peinigungen seyn / a causa efficiente, die Gott selbst erfinden wird. Das unsrige Feuer / a causa instrumentali, muß durchs Holtz erhalten werden / jenes aber brennet ohn Unterlaß und bedarff keiner Erhaltung / ab effectu, die geilen

und

und reitzenden Augen werden mit den greulichen Gesichtern geplaget werden. Die zarten Ohren mit den erschrecklichen Heulen der verdamten Geister / die süß riechenden Naasen mit dem giftigen Gestanck des Schwefels / die leckerhafften Zungen mit verderblichem Hunger und Durst und alle äusserlichen Glieder mit brennenden Feuer / das Gedächtniß mit der Erinnerung der vergangenen Freude / der Verstand mit Betrachtung der verlohrnen Seeligkeit / und des künfftig ewig wehrenden Elends ꝛc. ꝛc.

§. XXX.

Quando amplificanda res inanimata v. g. regio, mons, urbs, arx, ædificium, insula, fons, hortus, flumen &c. præprimis sequentia adhiberi possunt argumenta: a forma externa, ab amœnitate & aeris clementia, a situ, a conditore & possessore, a religione, quæ ibi floret, a republica ac politia, ab antiquitate, a celebritate & amplitudine, a fertilitate, a salubritate, ab ortu, a cursu &c. v. g. si orator sacer explicatione textus Gen. II, 8. Und Gott der HErr pflantzete einen Garten ꝛc. paradisum vel hortum Eden amplificaturus sit: Solte woll ein vortrefflicher und angenehmer Garte erfunden werden / a conditore, als der Paradieß / denn Gott selbst pflantzete denselben. Er pflantzete denselben / a situ, gegen morgen / damit die Sonne denselben mit

ihren angenehmen Strahlen fruchtbar machen konte/ ab amœnitate, es befunden sich in demselbigen vier Flüsse/a fertilitate, welche den Paradieß musten wachsend machen / die herlichsten Bäume / welche nur kunten erdacht werden / waren darin anzutreffen / so / daß kein Vergnügen fehlete / welches nicht den Menschen hätte ergötzen können. Porro, si ex Luc. VII, 11. seq. Und es begab sich / daß er in eine Stadt ꝛc. urbem Nain amplificare velles: Nain, a situ, lag in Galiläa eine Tag Reise von Capernaum/ ab amœnitate, war eine lustige Stadt/ nicht allein dem Nahmen / sondern der Gegend nach / a salubritate, von gesunder Lufft / mit lieblichen quellenden Wasser/ angenehmen Garten / fruchtbahren Feldern/ und Wäldern umgeben ꝛc. ꝛc.

§. XXXI.

Si tempus amplificandum, argumenta peti possunt a tempore præterito, præsenti, futuro, & adiunctis huc quadrantibus, si vel lætissimum vel tristissimum fuerit v. g. si textus sit Lucæ II, 1. seq. Es begab sich zu der Zeit / daß ein Gebot ꝛc. Da der HErr JEsus gebohren wurde / war Friede in der gantzen Welt / a tempore præterito, vorher war viel Menschen Blut vergossen / und ein König bekriegte den andern/ so bald der HErr JEsus gebohren wurde / a tempore præsenti, brachte er als

er als der rechte Friedens-Fürste nicht allein den Frieden in die Welt/sondern mit Gott mit. Ein jeder lebete im Friede und Ruhe / aber ach! was für schreckliche Zeiten erfolgeten nicht / a tempore futuro, man erwege die erschrecklichen und unmenschlichen Zeiten / worin die Diener JEsu Christi die Apostel gekreutziget und getödtet wurden. Und was soll ich sagen von den Verfolgungen / da so manches Kind / so mancher Mensch um die Lehre JEsu Christi sein Leben hat einbüssen müssen ꝛc. Item, si explicando textu Matth. XXIV, 15. Wenn ihr nun sehen werdet den Greuel der Verwüstung ꝛc. tempus excidii Hierosolymitani sit amplificandum: a tempore præterito: In was groben und wissendlichen Sünden lebeten nicht die Einwohner der Stadt Jerusalem. War die Boßheit der Menschen vor der Sündfluth und der Einwohner der Stadt Sodom groß / noch grösser war die Sünde Jerusalems / daß wenn Christus so wol an ihre Sünden/als an ihre Straffe gedachte / er darüber bitterlich weinen muste; a tempore præsenti: Und was für Unglück erfolgete nicht auff solche Sünde / die Stadt Jerusalem ward belagert / kein Stein blieb auff dem andern / das Unglück der Einwohner war so groß / daß es nicht grösser seyn kunte / der Hunger war so hefftig / daß auch die Eltern ihre Kinder zu schlachten und zu essen kein Bedencken trugen ꝛc.

a tempore futuro, und in was vor Unglück sind nicht die Juden durch solche Zerstöhrung gebracht worden. Wie ihre Stand vorhero der allerglückseeligste / so sind sie anitzo die allerunglückseeligsten Menschen.

§. XXXII.

In explicatione textus *moralia* spargenda, non vero cumulanda sunt, imprimis cum auditores moralibus excitentur v. g. quando orator textum explicet Luc. XVIII, 31. Er nahm aber zu sich die Zwölffe / und sprach zu ihnen: Sehet / wir gehen hinauff / morale haurire potest: So müssen die Gedancken der Menschen auffwerts gerichtet seyn / nicht nach dem Koth dieser Erden / sondern nach dem Himmel / quod simili, exemplis atque aliis rationibus amplificari potest v. g. Ein jedes Ding suchet seinen Uhrsprung / es gehe einem Wandersmann noch so gewünschet / so stehet doch sein Verlangen nach Hause. Man warte eines Vogels in seinem Bauer noch so sorgfältig / so siehet er doch die freye Lufft mit Freuden an / und litte daselbst lieber Hunger / als das er in dem Bauer den grösten Uberfluß hätte. Was vor ein Verlangen trugen nicht die Kinder Jsrael nach dem gelobten Lande Canaan / und wie sehnet sich nicht eine gläubige Seele nach dem Himmlischen Canaan. Notandum autem est, quod illud morale non sit sumendum, quod

loco

loco usus prolaturi sumus, sed in mente reservandum est. Quomodo autem moralia e textu eliciantur, uno tantum exemplo monstrabimus v. g. Luc. VII, 11. seq. Und es begab sich darnach / daß JEsus in eine Stadt mit Namen Nain gieng: Es mochte die Stadt Nain nicht allein dem Nahmen/sondern auch dem Ohrt nach eine lustige Stadt seyn/ so drang doch der Todt hinein; Und seiner Jünger giengen viel mit ihm: Wir müssen Christo in allen Dingen folgen; Und als er nahe an das Stadt-Thor kam: Christus eilet zu den Traurigen; Siehe/ da trug man einen Todten heraus / der ein einiger Sohn war seiner Mutter: Der Todt ist kein Ansehen der Person/ alle Menschen sind dem Tode unterworffen; Und sie war eine Wittwe: Wittwen sind elende Menschen; Und viel Volckes gieng mit ihr: Unsern Freunden müssen wir nicht allein im Leben / sondern auch im Tode folgen; Und da sie der HErre sahe / jammerte ihn derselbigen: Gott nimmt sich der Wittwen und Waysen an; Und er sprach zu ihr / weine nicht: Christus ist ein Tröster aller Traurigen; Und rührete den Sarck an/ Und die Träger stunden stille. Und er sprach / Jüngling/ich sage dir/ stehe auff: Christus ist ein HErr über Leben und Todt; Und der Todte richtete sich auff: Christus ist warhafftig

hafftiger Gott; Und fieng an zu reden und gab ihn seiner Mutter: An jenem Tage wil Christus denen Eltern die Kinder und denen Kindern die Eltern wiedergeben ꝛc. ꝛc. Huic studio inservire potest, B. M. CHRISTIANI SCRIVERS Seelen-Schatzes Kern und Stern.

§. XXXIII.

Circa explicationem textus fugiat orator sacer *nimiam prolixitatem* præprimis grammaticam & philologicam, ne tempus longius ædificationi, quam explicationi destinatum, sibi præripiat: caveat *obscuritatem*, nec peregrinas voces ac phrases frequenter alleget, nec impuro atque obscuro utatur stylo. Sit potius stylus simplex, purus, perspicuus, gravis, stipatus periodis iustæ quantitatis & prudentia mixtus. Vid. hodegeticum B. CARPZOVII p. m. 20. & 21. GOEBEL. methodol. p. m. 461. seq. & RIVINI hodeg. p. m. 103. & 104.

§. XXXIV.

Absoluta totius textus tractatione, *propositio cum omnibus partitionibus repetatur*, quo auditores omnia, quæ dicta sunt, summarie in mentem revocare atque memoriæ imprimere possint v. g. Und so hätten wir demnach aus unserm Texte in aller Kürtze und Einfallt betrachtet / v. g. si textus sit Col. III, 1. & 2. Seyd ihr mit Christo aufferstanden ꝛc. die von Paulo

zum

zum Verlangen nach dem Himmel angemahnte Colosser/ wobey wir gesehen/ 1. die Ursache/ die sie zu solchem Verlangen antreiben soll/ 2. worin das Verlangen bestehen solle; vel, si textus sit Ephes. IV, 22. & 23. So leget nun von euch ab ꝛc. Dieses wäre die kurtze und einfältige Erklärung unsers Textes/ woraus wir erwogen: die zum Ablegen des alten und Anziehen des neuen Menschen angemahnte Epheser / und gesehen/ 1. worin die Ablegung des alten/ und 2. die Anziehung des neuen Menschen bestehe.

CAPVT V.

DE

VSV SEV APPLICATIONE.

§. I.

TRansitus ad usum fieri potest *repetitione illius, quod in explicatione dictum est* e. g. Gen. XLVII, 9. Die Zeit meiner Wallfahrt ist hundert und dreyßig Jahr/ wenig und böse ist die Zeit ꝛc. Wie sich Jacob keiner Länge seines Lebens rühmen kunte/ so und noch viel weniger wir Menschen/ daher nehmen wir dieses als eine Lehre in unsern Christenthum an/ und betrachten: Das allerkürtzeste und eitelste auff dieser Welt. Item, Es. XXXVIII, 1. Bestelle dein Hauß/ denn du must sterben ꝛc. transire possit orator:

orator: Niemand wird unter uns zu finden seyn/ dem die Zeit und Stunde seines Todes bekant sey/ daher thun wir nicht unbillig/ daß wir uns in steter Bereitschafft halten/ und zu unsern Nutzen aus unseren bereits erklärten Textworten erwegen: die nöthige Bereitschafft eines Christen zu seinen Tod.

§. II.

Transeat quoque orator sacer ad usum *dicto aliquo*, v. g. Luc. XIX, 41. seq. Und als er nahe hinzu kam/ sahe er die Stadt ꝛc. transitus fit ex Ierem. IX, 12. Als dorten der Prophete Jeremias den erbärmlichen Untergang der Stadt Jerusalem hatte vorgestellet/ sprach er: Wer nun weise wäre/ und liesse ihm zu Hertzen gehen. Wir ebenfals haben den greulichen Untergang der Stadt Jerusalem gehöret/ und wer nun weise wäre und liesse ꝛc. Ja/ wir wollen weise seyn und an dieser Stadt ein Exempel nehmen und zu unserer Erbauung betrachten: Die Busse/ als ein Mittel den Zorn Gottes zu stillen. Vel, Luc. XVIII, 31. seq. Sehet wir gehen hinauff ꝛc. transeat dicto 2. Sam. XI, 11, Die Lade und Israel und Juda bleiben in Zelten ꝛc. So mögen auch wir uns billig einander auffmuntern. Denn da der HErr JEsus diese heilige Zeit zu Felde lieget und vor uns streitet/ solten wir denn zu Hause liegen und Uppigkeiten treiben? Nein/ wir wollen bey dieser heiligen Fasten Zeit

zu

zu unsern Nutzen erwegen: Die verdammliche Uppigkeit der heutigen Christen zu der heiligen Fasten Zeit.

§. III.

Fit transitus *simili*, *allegoria*, *exemplo*, *emblemate* &c. e. g. si textus sit Ps. III, 9. Bey dem HErrn findet man Hülffe und ꝛc. transitus sequenti simili fieri potest: Die Flamme suchet die Höhe / das Kind seiner Mutter Brust / und eine angefochtene Seele ihre Zuflucht bey JEsu / daher erwegen wir zu unser Erbauung: das nöthige JEsus-suchen einer angefochtenen Seele. Quando textus sit Philip. III, 20. & 21. Unser Wandel ist im Himmel ꝛc. transitum ad usum sequenti allegoria proferre possis: Wie dorten die Taube Noah Gen. VIII, 9. nicht fand / worauff ihr Fuß ruhen kunte / sondern zu Noah wieder in den Kasten kam / so findet auch eine gläubige Seele auff dieser Welt nichts / woran sie sich ergötzen / sondern sehnet sich nach ihrem Heylande / und dieses soll es auch seyn / welches wir mit wenigen noch zu unserer Erbauung behalten wollen / daß wir nemlich betrachten: Das sehnliche Verlangen einer gläubigen Seelen nach dem Himmel.

§. IV.

Est autem usus talis *conclusio*, *quæ per bonam consequentiam e textu fluit*. v. g. Ierem. XVII, 7. & 8. Gesegnet ist der Mann / der sich

auff

auff den HErrn verlässet ꝛc. ex hoc textu talis concluſio per bonam conſequentiam erui poteſt: Wird der jenige geſegnet / der ſich auff den HErrn verläſſet / ſo müſſen wir uns auff ihn verlaſſen. Vel, ſi textus ſit Iacob. IV, 10. Demüthiget euch für Gott / conſequentia ſuppeditabit uſum, Sollen wir uns demüthigen für Gott / ſo muß Gott höher ſeyn / als wir Menſchen.

§. V.

Diſtinguitur uſus ratione generum, in *didaſcalicum*, *elenchticum*, *pædeuticum*, *epanorthoticum & conſolatorium*. Uſus didaſcalicus eſt *dogma fidei*, *quod e textu per bonam conſequentiam fluit* v. g. 1. Reg. XVII, 16. Das Mehl im Cad ward ꝛc. Gott ſorget für die Menſchen. Item, Lucæ VII, 11. ſeq. Und es begab ſich darnach / daß er in eine Stadt mit Namen Nain ꝛc. Die Auffersſtehung unſerer Leiber iſt gewiß. Uſus elenchticus eſt, *qui refutat errorem fidei*, *dogmati textus oppoſitum*. v. g. ex Dan. XII, 2. Viel ſo unter der Erden ſchlaffen liegen ꝛc. uſus erui poſſit: Irren diejenigen / welche die Auffersſtehung leuchnen / denn ſolches mehr als zu viel aus unſerm Texte kan bewieſen werden. Item Gal. III, 11. Daß aber durchs Geſetz niemand gerecht wird für Gott / iſt offenbahr / denn der Gerechte wird ſeines Glaubens leben. Es fehlen diejenigen / welche davor halten / daß auch

das

das Gesetz den Menschen gerecht und seelig machen könne / sintemahl ein anders aus unsern Texte erhellet.

§. VI.

Usus pædeuticus est ille, *qui consequenter elicit virtutem e textu* e. g. quando textus sit Es. LIII, 4 & 5. Fürwahr er trug unser Kranckheit ꝛc. consequentia usum pædeuticum tradet: Hat Christus für unsere Sünde gnug gethan / so lasset uns in unsrer Sünden-Noth unsere Zuversicht auff ihn setzen. Item 1. Pet. V, 7. Er sorget für euch / usus pædeuticus esse possit: Lasset uns unsere Sorgen auff Gott werffen. Usus epanorthoticus est talis conclusio, *qua a vitiis consequenter dehortatur*, e. g. Luc. XXI, 35. Wie ein Fallstrick wird er ꝛc. consequentia ita sese habebit: Wird der jüngste Tag so plötzlich kommen / so müssen wir in groben Sünden nicht leben. Item ex 1. Timoth. VI, 10. Der Geitz ist eine Wurtzel alles Ubels / wir sollen den Geitz meiden. Usus consolatorius, *qui per consequentiam textus obiectum afflictum erigit* v. c. Rom. VIII, 18. Ich halte es dafür / daß dieser Zeit Leyden ꝛc. consequentia talis erit: Ist unser Creutz gegen die Freude des Himmels nicht mahl zu rechnen / warum bekümmern wir uns denn in unserm Elende. Vel Rom. VIII, 1. So ist nun nichts verdamliches an denen / die in Christo JEsu sind ꝛc. Warum ängstiget ihr euch denn in eurer Sünden-Noth ꝛc.

§. VII.

Usus quoque hanc admittit distinctionem, ut dividatur in *totalem & partialem.* Usus *totalis* vocatur ille, *qui ex tota dispositione fluit*; usus vero *partialis*, *ex una saltem parte*, *vel partitione* e. g. ex Matth. VI, 24. seq. Niemand kan zweyen Herren dienen ꝛc. sequens totalis erui possit usus: Gott sorget für die Menschen. Quando autem ex illius evangelii versu 33. Trachtet am ersten nach dem Reich Gottes ꝛc. usum elaboremus: usus, das himmlische übertrifft das zeitliche / esset partialis. Vel si ex Ephes. VI, 10. seq. Zuletzt / meine Brüder / seyd starck in dem HErrn ꝛc. usus eruatur: der Satan wiederstehet dem Menschen / hic usus esset totalis; quando vero ex versu 17. Nehmet das Schwerdt des Geistes / welches ist das Wort Gottes: Mit dem Worte Gottes können wir den Satan überwinden / partialis.

§. VIII.

Distinguendum vero est inter usum & inter applicationem. Usus est tale consectarium, quod per bonam consequentiam e textu fluit; applicatio autem, *quæ immediate e textu originem habet* v. c. quando ex Iacob. IV, 10. Demüthiget euch für Gott / sequens deducitur porisma: Gott ist höher den alle Menschen / est usus, quia per consequentiam e textu deducitur; quando autem eliciatur, wir

Wir sollen uns für Gott demühtigen / non est usus, sed applicatio, quia originem immediate e textu habet. Item, si ex Ioh. IV, 47. Und es war ein königischer / des Sohn lag krank ꝛc ponatur, die Eltern lieben ihre Kinder / esset usus; sin die Eltern müssen vor die Gesundheit ihrer Kinder Sorge tragen / applicatio. Perinde autem est, utrum orator assumat usum, an vero applicationem, modo tale proponat porisma, quod auditorio, personæ & loco conveniens, & auditoribus ad consequendam beatitudinem necessarium sit.

§. IX.

Primus in ordine usus semper & sine ulla exceptione in methodo thematica themate aliquo est proponendus. Uti enim summa textus themate fuit proposita, sic quoque usus themate quodam est includendus. Porro arbitrio concionatoris relinquimus, utrum quinque, an vero quatuor vel tres, aut duos usus adhibere velit. Ad hanc enim methodum thematicam non requiritur, ut quinque usus semper adhibeantur. Vel enim didascalicum, pædeuticum & consolatorium, vel didascalicum, pædeuticum, epanorthoticum & consolatorium, vel pædeuticum, epanorthoticum & consolatorium, vel pædeuticum & consolatorium tractare potest.

§. X.

Ut autem thema usuale conficiamus, *verba usus vel applicationis aut omittenda aut in participia, & quædam adiectiva in substantiva sunt mutanda.* e. g. Lucæ VII, 11. seq. Und es begab sich darnach / daß er in eine Stadt ꝛc. die Aufferstehung ist gewiß / verbum ist omittatur & adiectivum gewiß vel mutetur in substantivum, vel translocetur: die Gewißheit der Aufferstehung / vel die gewiße Aufferstehung. Item Matth. VI, 25. Sorget nicht für euer Leben / was ihr essen und trincken ꝛc. Gott sorget für alle Menschen / verbum sorget vel in substantivum die Sorge / vel in participium das Sorgen mutetur, das Sorgen Gottes für die Menschen / oder die Sorge Gottes für die Menschen.

§. XI.

Quod quoque in genere elenchtico observandum. e. c. quando ex Dan. XII, 2. Viele / so unter der Erden schlaffen liegen ꝛc. hic usus elenchticus proponatur: die Saducäer irren / wenn sie leuchnen die Aufferstehung / mutatione verborum in substantiva sequens sese offeret thema usuale: der Irrthum der Saducäer in Verleuchnung der Aufferstehung. Item ex Gal. III, 11. Das aber durchs Gesetz niemand gerecht ꝛc. Es fehlen die Papisten / welche davor halten / daß der Mensch durch des Gesetzes Werck

Werck gerecht werde: Der Fehler der Papisten in der Gerechtfertigung des Gesetzes-Wercke.

§. XII.

Circa usum pædeuticum autem hoc observandum est, quod ille usus non sit pro usu pædeutico venditandus, qui re vera non est usus pædeuticus v. g. quando ex Matth. XXII, 37. Du solt lieben Gott deinen Herren von gantzem Hertzen ꝛc. thema usuale proponatur: Die nothwendige Liebe eines Menschen gegen Gott / non est thema pædeuticum, sed didascalicum. Si enim enunciative proponatur, Die Liebe eines Menschen zu Gott ist nothwendig / est didascalicum & ad argumenta a necessario referri potest. Item 1. Pet. V, 6. So demüthiget euch unter die gewaltige Hand Gottes ꝛc. die der Demuth sich befleißigende Frommen / non est pædeuticus, sed nuda assertio: Die Frommen befleißigen sich der Demuth / & ad genus didascalicum est referendus. Si autem voces die Pflicht / Schuldigkeit ꝛc. adiiciantur, thema usuale erit pædeuticum. v. g. si textus sit Ephes. IV, 3. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste durch das Band ꝛc. applicatio esse possit: wir müssen mit unserm Nechsten im Friede und Einigkeit leben / si loco wir müssen ponatur die Pflicht / thema usuale Die Pflicht der Christen mit ihrem

Nechsten in Einigkeit zu leben/erit pædeuticum. Item ex Ephes. IV, 29. Lasset kein faul Geschwätz ꝛc. hoc thema usuale erui possit: das schuldige Bezeigen eines Christen in dem Gespräch mit seinem Nechsten.

§. XIII.

Eodem modo formantur themata usualia in genere epanorthotico v. g. si textus sit Prov. XIX, 5. Ein falscher Zeuge bleibet nicht ungestrafft ꝛc. usus epanorthoticus, wir sollen uns für Lügen hüten/ & thema usuale esse poterit: Die Pflicht eines Christens im Abstehen von lügenhafften Reden. Item, Luc. XXI, 34. Hütet euch / daß eure Hertzen nicht beschweret werden ꝛc. applicatio, wir sollen unmäßiges Fressen und Sauffen meyden / & thema usuale sit: Die Schuldigkeit der Christen das unmäßige Fressen und Sauffen zu meyden.

§. XIV.

Quodsi autem usus consolatorius primum locum occupet, thema usuale ita formari potest v. c. Matth. VI, 30. So dann Gott das Graß auff dem Felde also kleidet ꝛc. Usus consolatorius, es können die Armen in ihrer Armuth getrost seyn / & thema usuale eodem modo, quo usus didascalicus ex §. X. formatur: Die Sorge Gottes/ als ein Trost der Armen in ihrer Armuth. Item Ioh. XVI, 20. Ihr werdet weinen und heulen / aber die Welt

wird

wird ꝛc. der kräfftige Trost der Betrübten in ihrem Elende.

§. XV.

Quemadmodum thema textuale, sic etiam usuale sit rotundum, quod *epithetis & synonymis* fieri potest v. g. quando ex Iob. XIX, 25. Ich weiß/daß mein Erlöser lebet/und er wird mich ꝛc. thema proponat orator sacer: die gewisse Aufferstehung/ epithetis & synonymis rotundum redditur: Die gewisse und warhafftige Aufferstehung unserer Leiber. Item si ex Luc. XVII, 12. seq. Und als er in einen Marckt kam/ begegneten ihm zehen Aussätzige Männer ꝛc. thema usuale eruatur: JEsum als den besten Artz/ rotundum fit: JEsum als den besten Artz und Helffer der Krancken. Adducat orator talia epitheta & synonyma, quæ e textu probari possunt, nec thema ad aliud genus transferunt. Si enim ex Ps. CIII, 15. Ein Mensch ist in seinem Leben ꝛc. thema usuale proferat: Das Leben als das allerliebste eines Menschen/ prædicatum, das allerliebste eines Menschen / e textu probari non potest; quodsi autem ita formetur: das Leben/als das allerkürtzeste und eitelste auff der Welt/ prædicatum satis superque e textu probari potest. Item si ex Es. LV. 6. Suchet den HErren/ weil er zu finden ist / thema usuale pædeuticum Die Pflicht der Christen/ den HErren in ihrer

Noth zu suchen / proferre vellet, & epitheton nothwendig addat, die nothwendige Pflicht der Christen / den HErren in ihrer Noth zu suchen / thema non amplius est pædeuticum, sed didascalicum: Die Pflicht der Christen den HErren in ihrer Noth zu suchen / ist nothwendig.

§. XVI.

Interdum *prædicatum tantummodo in themate usuali proponitur, subiectum autem in mente reservatur, atque in ἐκθέσει additur.* v. g. ex Ps. XXXIX, 5. HErr lehre doch mich / daß ein Ende mit mir haben muß ꝛc. das allerkürtzeste und vergänglichste dieser Welt / subiectum, das Leben addatur in ἐκθέσει. Item ex Luc. XXIV, 14. Und sie redeten mit einander von allen diesen geschichten. Daß allerbeste und Gott angenehmste Gespräch eines Menschen / in ἐκθέσει subiectum adducitur, das Gespräch von Gott. Atque hoc adhibere solemus, quando thema nimis longum fit. Hinc orator illas, si non omnes, tamen plerasque virtutes in memoriam revocet, quas circa elaborationem thematis textualis adduximus, non sit *nimis longum, neque nimis breve, sed rotundum, non obscurum sed perspicuum, quodque e textu probari potest.*

§. XVII.

Thema usuale excipit ἐκθεσις, *explicatio subiecti & prædicati in themate usuali occurrentium,*

quæ

quæ ut cognoscamus, thema usuale ad enunciationem est reducendum v. g. si ex Luc. I, 41. seq. Und es begab sich/ als Elisabeth den Gruß ꝛc. proponatur: Das Gespräch von Gott/ als das allernützlichste Gespräch eines Menschen / ad enunciationem est revocandum: das Gespräch von Gott ist das allernützlichste Gespräch eines Menschen / subiectum igitur das Gespräch von Gott / prædicatum ist das allernützlichste Gespräch eines Menschen / sequentem in modum explicari possunt: Unter allen Gesprächen/ welche ein Mensch in denen Gesellschafften mit seinem Nechsten führet / ist keines demselben nützlicher/ als das Gespräch von Gott/ wenn er von der Barmhertzigkeit seines Gottes redete / die er nicht allein ihm / sondern allen Menschen erwiesen / wenn er von der väterlichen Fürsorge Gottes nicht allein für die frommen Menschen / sondern für alle Creaturen saget / wenn er die vielfältigen und unzehlbahren Wolthaten Gottes überleget / die er theils diesem Lande / theils jenem / ja allen Menschen erzeiget / wenn er von der ungemeinen Liebe Gottes spricht / die er uns in seinem Sohn bewiesen hat / indem er denselben für uns Menschen hat hingegeben/ und für unsere Sünde tödten lassen/ andere Wolthaten Gottes zu geschweigen. Ein solches Gespräch ist dem Menschen nützlich / indem es eine Liebe gegen Gott würcket / indem es uns zu allen Ge-

horsam und Tugenden anmahnet/ und zu einem heiligen und Christlichen Leben antreibet. Item ex Ephes. IV, 3. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens ꝛc. tale thema proponi potest: die Pflicht der Christen/ mit ihrem Nechsten in Einigkeit zu leben/ quodsi ad enunciationem reducatur, ein Christe muß mit seinem Nechsten in Einigkeit leben/ subiectum der Christe/ cum nemini sit ignotum, prædicatum solum explicatur sequenti modo: Die Einigkeit ist eine solche Tugend/ da ein Christe allen Zorn/ allen Zanck und Streit/ alle Wiederwärtigkeiten fahren läst/ und sich dahin befleißiget/ wie er nicht allein mit seinen Freunden/ sondern auch mit seinen ärgesten Feinden in Friede und Ruhe leben möge. Nicht aber eine solche Einigkeit/ wann Unterthanen eines Sinnes und Gemüthes sind/ sich wieder ihre Obrigkeit zu setzen; nicht eine solche Einigkeit/ wenn die Gottlosen einerley Sinn und Gemüthe haben/ ihrem Nechsten Schaden und Leyd zu thun; nicht eine solche Einigkeit/ da einer mit dem andern in irrigen und verführischen Lehren übereinstimmet; nicht eine solche Einigkeit/ da Gottlose und Unwiedergebohrne einerley Sinne und Gemüther haben/ in ihrem bösen und sündigen Leben fortzufahren/ sondern eine solche Einigkeit/ die in dem Worte Gottes gegründet/ Gott angenehm und den Christen

anständig/

ausständig/ welche ausschliesset allen Zanck/ allen Streit/ alle Wiederwertigkeit und Boßheit.

§. XVIII.

Explicatum thema usuale e scriptura sacra est *probandum* & quidem primo *e textu*, secundo *dictis probantibus*, quorum duo, vel tria esse possunt, non obscura & longe petita, sed *perspicua & ad thema accommodata*, quibus paraphrasis brevissima, & emphasis addi & omitti potest, semper tamen alleganda. v. g. si ex textu Ps. CIII,15. Ein Mensch ist in seinem Leben wie Graß ꝛc. propositum sit, das Leben der Menschen/ als das allerkürtzeste und eitelste dieser Welt/ probetur primo e textu: Dieses stellet der König und Prophete David in unserm bereits erklärten Textworten vor: Ein Mensch ist in seinem Leben ꝛc. Probetur porro dictis scripturæ sacræ v. g. Welches denn dem Hiob wol bekant war/ daß er auch von seinem Leben nicht allein in 7. cap. v. 6. & 7. saget: Meine Tage sind leichter dahin geflogen/ denn ein Weberspul ꝛc. sondern auch im IX. cap. v. 25. & 26. Meine Tage sind schneller gewesen/ denn ein Läuffer ꝛc. Und was sagen wir von dem Leben Hiobs/ indem der Ertz-Vater Jacob zu der Zeit/ da das Leben der Menschen noch eine Länge hatte/ von seinem Leben dieses Urtheil fasset Gen. XLVII,9. Wenig und böse ist die Zeit meines Lebens ꝛc. Item, si ex Ioh. XI, 25 & 26.

Ich

Ich bin die Aufferstehung und das Leben ꝛc. hoc eruatur thema usuale, die gewisse und warhafftige Aufferstehung unserer Leiber / e textu probari posset: Dieses ist die Uhrsache / warum der HErr JEsus sich selbst die Aufferstehung nennet / daß weil er im Grabe nicht geblieben / und die Aufferstehung sey / er unsere Leiber am jenen Tage aufferwecken werde / & dictis probantibus: Und dahin gehet / was nicht allein Daniel cap. XII, v. 2. seiner Weissagung spricht Viele so unter der Erden schlaffen ꝛc. sondern auch Christus selbst im V. cap. Ioh. v. 28. Es komt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden seine Stimme hören und werden herfür gehen ꝛc cui dicto brevissima addatur paraphrasis: Durch welches herfürgehen er nicht allein die Aufferstehung derer Leiber in den Gräbern / sondern aller und jeder Menschen verstehet.

§. XIX.

Probatum thema usuale sequuntur illustrantia, *similia*, *exempla*, *allegoriæ*, *testimonia*, *emblemata*, *typi* &c. v. g. quando quis ex dicto Gen. IV, 7. Wenn du fromm bist / so bist du angenehm / bist du aber nicht ꝛc. hoc thema usuale proposuisset: Die kleinen und geringen Sünden / als eine Quelle aller anderen Sünden / illustrari potest sequentibus similibus: Wenn in einem grossen Schiffe nur ein eintziges Loch

Loch sich befindet / kan dasselbe den Untergang des gantzen Schiffes verursachen: Wenn ein Vogel nur bey einem Flügel gefangen ist / so ist er schon dem Tode in die Hand gelieffert / und wie der kleine Regen an meisten durchdringet / und denen Reisenden Schaden an ihren Kleidern zufüget / so ist es auch mit den kleinen Sünden beschaffen / welche zwar von den Menschen wenig geachtet werden / welche man wie dorten Jacob den Benjamin nicht gerne will ziehen lassen / da doch dieselbe den Menschen in die gröste Ungnade Gottes bringen können. Item, quando orator ex Matth. VII, 15. Sehet euch für / für den falschen Propheten ꝛc. thema usuale eruat: Die Heucheley / als ein gewöhnliches Laster des heutigen Christenthums / sequens simile adhibere possit: Man findet bißweilen solche köstliche Mahler / die denen gemahlten Vögeln wissen eine solche lebhaffte Farbe zu machen / daß andere Vögel von selbiger Ahrt sich in dieselben vergaffen und sie vor lebendig und natürlich ansehen: alleine / geliebteste / diese Heuchler Kunst gehet noch weiter / und betreucht nicht nur die unvernünfftigen Thiere / sondern auch wol verständige Menschen / ja gar weise und erfahrne Christen. Mit dem äusserlichen Schein verblenden ihnen die Heuchler ihre Augen / eben wie die Egyptischen Wahrsager den Könige Pharao thaten / daß er ihr

spies

spielfechten vor warhafftige Wunder ansahe/ Exod. VIII, 7. circa quæ similia autem hoc notandum, quod non sint *inepta*, *sed potius ex scriptura sacra vel probatis theologis adhibita*, *non coacervata*.

§. XX.

Similia excipiunt exempla, non ex profanis historiis, sed *ex scriptura sacra desumta*, de quorum virtutibus pluribus disserui peculiari dissertatione a me conscripta & habita, *de usu & præstantia exemplorum in oratoria*. v. g. quando ex textu Ps. XVI, 8. Ich habe den HErrn allezeit für Augen ꝛc. proposuisses thema usuale: Das allersüsseste und beste eines Christen bey seiner Frömmigkeit / nempe die Beschützung derselben von Gott / exempli loco esse posset Noachus: Wem ist nicht bekant/ wie väterlich der fromme und gottsfürchtige Noah bey der Sündfluth erhalten worden / da alle Menschen elendiglich umkommen und verderben musten. Noah saß sicher und ruhig in seinem Kasten und kunte den Auffruhr des Himmels der Erden und des Gewässers ausdauren. Noah hörete auff beyden seiten / wie der Regen über sein Haupt herunter geschüttet wurde / wie die Menschen erschracken / wie die Thiere brülleten und heuleten. Er fühlete unter sich das Brausen der Wellen. Er sahe das vergebliche ängstigen der Menschen an / Er aber saß

saß ruhig und stille/in der Hoffnung / der Gott / der das Wasser gemachet / würde dasselbe auch wehren können / daß es ihm keinen Schaden zufügete. So macht es der allerheiligste Gott noch mit allen Frommen und Gottsfürchtigen/ beschützet er sie nicht gleich auff eine solche auserordentliche Ahrt / so behütet er sie doch / daß sie von dem Satan und von der Welt nicht können überwältiget werden. Will sich der Satan mit seinem Anhange ihnen entgegen setzen / so nimpt sich Gott ihrer an und behütet dieselbe/wie sein Augapffel. Will die Welt sie schaden/ so trit Gott vor sie und ist ihr Schild und sehr grosser Lohn. Wollen die leiblichen Feinde ihnen Schaden zufügen / so nimpt sie Gott in seinen Schutz und verthätiget sie. Item si ex Coloss. III, 2. Trachtet nachdem / das droben ꝛc. hoc thema usuale fuerit propositum: Die Schuldigkeit der Christen im sehnlichen Verlangen nach Gott / exemplo tali modo illustrari potest: Was vor ein herrlicher Liebhaber Gottes war nicht der König und Prophete David. Seine Seelen-Puls schlug stets nach Gott. Ein jeglicher Tag war bey ihm ein Himmelfahrts-Tag. Wie der barmhertzige Gott in Davids Nöthen stets bey ihm war / so war auch David in seinen Betrachtungen stets bey Gott. Wenn er sich des Abends niederlegte / so gedachte er an Gott / und wenn

er des

er des Morgens erwachte / so war er bey Gott. Kurtz! Davids Gedancken reiseten stets nach dem Jerusalem / das droben ist. Ach! daß doch ein solches Davids-Hertz in unserm Busen wohnen möchte / warum sind wir nicht solche Liebhaber Gottes / und warum stehet nicht unser Verlangen nach Gott. Lasset uns doch durch ein hertzliches Verlangen den suchen / der uns so manches mahl gesuchet hat. Atque ex hoc patet non solum, quomodo similia, exempla sint adhibenda, sed quomodo allegoriæ, emblemata, typi, testimonia &c. adhiberi possint, quæ brevitatis gratia omittimus.

§. XXI.

Quando orator sacer usum elenchticum adducere vellet, quod melius cathedræ academicæ, quam suggestui esset relinquendum, ille hic suum habet locum, ac status controversiæ recte est formandus. Afferat igitur errores adversariorum themati usuali oppositos cum argumentis & dictis, quibus illi thesin suam probare conantur, quæ tamen sunt solvenda & cum illis dictis, quibus nostrates thesin probant, refutanda. v. g. si ex textu Ez. XXXVII, 12. Siehe / ich wil eure Gräber auffthun und wil. thema didascalicum adductum sit: Die gewisse und warhafftige Aufferstehung unserer Leiber an jenem Tage / elenchticus huic themati contrarius ita sese habe-

habebit: Wie sehr irren doch die jenigen / die weder eine Aufferstehung glauben / noch dieselbe vor müglich halten wollen / und weil sie aus der Natur nicht könne behauptet werden / derselben keinen Glauben beymessen wollen. Alleine meynet ihr / daß der jenige / der die Natur gemachet / sich von derselben solte fürschreiben lassen / daß was sie nicht begreiffen könte / er nicht machen solte? Solte denn Gott / von dem alles seinen Uhrspung hat / sich woll nach der Natur des Menschen richten. O das sey ferne! Was vor ein herrliches Werck kan doch ein Glaser oder ein Papiermacher aus einer unansehnlichen groben Sache machen? Und da dasselbe ein ohnmächtiger Mensch vermag / was solte nicht der Allmächtige thun? Noch Oehlbaum / welcher nach der Sündfluth wieder ausschlug; Aarons dürrer Stecken / welcher blühete und Mandeln trug; Ezechiels Todten-Gebeine / die mit Adern und Fleisch wieder überzogen wurden / was sind das anders / als Sinnbilder unserer Aufferstehung? Hat nicht Gott aus Nichts die Welt gemacht? Und laßt es seyn / daß man wieder zu Nichts werde / solte er denn nicht wieder aus Nichts was herfür bringen können? Es kommt die Stunde / sagt Christus selbst Ioh. V, 28. & 29. daß alle / die in den Gräbern sind / werden ꝛc. und Esaias cap. XXVI, 19. deine Todten werden leben ꝛc.

§. XXII.

Quando usus didascalicus primum locum obtinuerit,& in illo dogma fidei fuerit propositum,applicetur illud dogma per virtutem ad auditores,v. g. si ex Dan. XII, 2. Viele/ so unter der Erden schlaffen liegen ꝛc. propositum esset; die gewisse und warhafftige Aufferstehung unserer Leiber an jenem Tage/ illud dogma per virtutem ad auditores applicari posset: Sollen dann unsere Leiber an jenem Tage leiblicher weise aufferstehen/ so lasset uns zuvor geistlicher weise aufferstehen ꝛc. Item Gal. III, 11. daß aber durchs Gesetz niemand gerecht ꝛc. der Glaube als das eintzige Mittel zu Erlangung der Seeligkeit/ applicetur hoc dogma per virtutem: Lasset uns demnach Christum in wahrem Glauben ergreiffen ꝛc. Quodsi autem argumentum usus pædeutici orator proposuerit, absoluto illo argumento hortetur ad virtutem, v. g. quando ex Matth. XXII, 37. du solt lieben GOtt deinen HErrn ꝛc. die nothwendige Liebe eines Christen gegen seinen GOtt/ ex hoc argumento a necessario hortetur ad virtutem: Ist denn die Liebe gegen GOtt ein solches nothwendiges Stück/ ey wer wolte denn nicht GOtt von gantzem Hertzen ꝛc. vel ex Ephes. IV, 29. Lasset kein faul Geschwätz ꝛc. die billige Behutsamkeit eines Christen in Reden: Ist denn die Behutsamkeit in Reden billig

billig / O so lasset uns darin behutsam seyn ꝛc. Si autem usus pædeuticus primum occupaverit locum, nec non probatus atque illustratus sit, variatis phrasibus repetatur, v. g. si ex Ephes. IV, 1. seq. So ermahne nun euch ich ꝛc. die Schuldigkeit der Christen mit ihrem Nechsten in Friede zu leben / esset propositum, similibusque atque exemplis illustratum, repetatur: So lasset demnach Friede und Einigkeit in euren Hertzen seyn / lasset Einträchtigkeit in euren Hertzen wohnen ꝛc. Item si ex 1. Pet. V, 6. So demüthiget euch nun unter die gewaltige ꝛc. die Pflicht eines Christen in Befleissung der Demuth gegen GOtt / thema propositisses, repetatur, O so demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes ꝛc.

§. XXIII.

Quemadmodum usus didascalicus, sic etiam pædeuticus, similibus, exemplis, allegoriis, testimoniis, typis &c. est illustrandus, v. c. si usus didascalicus ex Marci XVI, 19. Und der HErr / nachdem er mit ihnen geredet ꝛc. fuerit: Die Himmelfahrt JEsu als ein Fürbild unserer geistlichen Himmelfahrt / usus pædeuticus sequentem in modum adduci atque elaborari posset: Lasset uns demnach / da an diesem Tage unser JEsus gen Himmel gefahren / denselben durch ein sehnliches Verlangen nachfolgen. Lasset uns geistliche Himmelfahrt

halten/ und mit unsern Gedancken gen Himmel fahren. Illustratur emblemate: Von dem Paradieß-Vogel melden die Naturkündiger/ daß er allezeit sein Nest in die Höhe machen solte/ daher jener kluger Mann über denselben diese Worte setzete: Terræ commercia nescit, dieser/ wie wir von ihm lesen/ weiß nichts von der Erden Wesen. So muß auch ein Christe nichts nach der Welt und ihrer Lust fragen/ sondern dieselbe vor eitel und vergänglich halten/ und allein sein Vergnügen in der Höhe/ in dem Himmel suchen/ Sursum corda, auffwerts muß das Hertz des Menschen gerichtet seyn. Allegoria: Von dem Adler spricht Hiob in dem XXXIX. Cap. v. 30. daß er sein Nest in die Höhe mache. Geliebteste/ der Adler ist ein Fürbild einer gläubigen Seele/ wie der Adler unter allen Vögeln am höchsten fleucht/ daß man ihn endlich in der Lufft nicht mehr sehen kan/ und seinen Fluch so geschwind verrichtet/ daß er in einem Augenblick hoch in der Lufft/ und bald auff Erden seyn kan: so hoch müssen auch die Gedancken eines Menschen gerichtet seyn. Ob er gleich allhie auff Erden wohnet und lebet/ so muß doch sein Hertz und seine Seele im Himmel seyn/ mit Paulo muß er sprechen/ unser Wandel ist im Himmel ꝛc. Philipp. III, 20 & 21. Testimonio Theologi: die Metallen/ sagt ein gewisser Gottesgelahrter/ habe Gott deswegen unter unsere

sere Füsse geleget / daß wir dieselben gleichsam mit Füssen betreten und verachten sollen / damit unsere Hertzen und unsere Gedancken desto besser gen Himmel gerichtet wären: Und freylich müssen wir das irrdische mit unsern Füssen treten und verachten / dasselbe vor Koth und Dreck halten / hingegen unsere Gedancken nach dem Himmel und dessen Freude lassen gerichtet seyn.

§. XXIV.

Quodsi autem usus pædeuticus primo loco fuerit, & iam illustratus, statim post repetitionem illius progrediendum est ad *argumenta vel motiva a necessario, ab utili, a iucundo, ab æquo, a facili, a possibili &c.* variisque ex fontibus illustrari atque amplificari potest v. c. quando usus pædeuticus fuisset, wir sollen alles Creutz und Ungelück mit Gedult ertragen / argumenta desumantur a necessario, & amplificari posset allegoriis: Wie Ruth und Naemi / Elia und Elisa so lange zusammen gingen / biß sie von einander getrennet wurden / so ist auch das Creutz mit den Menschen so lange verknüpffet / biß sie im Tode von einander getrennet werden. Testimonio scripturæ sacræ: Wenn Paulus von dem Creutze der Menschen redet / so spricht er nicht 2. Timoth. III, 12. Alle die gottseelig leben wollen in Christo JEsu / die können / wenn sie wollen / Verfolgung leiden / sondern es heist; die müssen Verfolgung leiden /

Similibus: So wenig das Meer ohne Wellen/ die Rose ohne Dornen/ ein Garte ohne Unkraut/ so wenig können wir Menschen ohne Creutz seyn/ was Gottes Kind will heissen/ das muß sein Brod mit Thränen beissen. Argumentum quoque desumi potest ab utili, atque sequentem in modum amplificari similibus: Ohne scharffe Mittel kan kein verdorbenes Glied geheilet werden. Und soll der Acker Frucht tragen/ so muß er vorher gepflüget werden. Und sollen wir Menschen zu allen guten Wercken geschickt seyn/ so müssen wir vorhero unter der Creutzes-Last geängstiget und gedrücket werden. Exemplis: der reiche Schlemmer und seine fünf Brüder frageten in ihren Wollleben nichts nach Mosen und die Propheten/ als er aber in der Hölle und in der Quaal war/ bat und flehete er/ daß doch Abraham zu seinen Brüdern geben und sie von dem gottlosen bösen Wollleben abmahnen möchte/ damit sie nicht kämen an den Ohrt der Quaal. Wenn Jacob mit den fremden Mann nicht gerungen hätte/ so würde er den Nahmen Israel nicht bekommen haben/ aber da er nicht mit Menschen/ sondern mit Gott gerungen hatte/ wurde er Israel/ das ist/ ein Kämpffer und überwinder Gottes genannt ꝛc. ꝛc. Item si ex textu Ps. XXXVII, 37. Bleibe fromm und halte dich recht ꝛc. thema eruisses: Die Schuldigkeit der

Christen

Christen in Befleißigung der Frömmigkeit für Gott / amplificandum est argumento a iucundo: denn die Frommen sind Gott angenehm. Illustratur testimoniis scripturæ sacræ: Solches zeiget Gott selbst Gen. IV, 7. Wenn du fromm bist / so bistu angenehm ꝛc. und Petrus Act. X, 35. Wer ihn fürchtet und recht ꝛc. exemplo Abelis: Abel gieng für Gott im Heiligkeit und Gerechtigkeit einher / daher alles was er that Gott angenehm und gefällig war. Ungeachtet Cain ein Opffer von den besten Früchten des Feldes brachte / so war es doch Gott nicht so angenehm / als welches Abel brachte. Denn Gott sahe gnädiglich an Abel und sein Opffer / aber Cain und sein Opffer sahe er nicht gnädiglich an. Und es mögen die Gottlosen dieser Welt mit den Baals-Pfaffen noch so laute schreyen: HErr erhöre uns / Herr erhöre uns / sie mögen sich mit jenem Pharisäer noch so sehr ihrer Frömmigkeit rühmen / so werden sie doch nicht angenehm seyn. Wenn aber ein Noah fromm ist / so ist er auch in dem grösten Zorn Gottes gegen das Menschliche Geschlecht ihm angenehm / und wenn ein Zöllner für Demuth seines Hertzens seine Augen nicht auffheben will / so ist er gerechtfertiget für Gott. Amplificari quoque potest aliis argumentis ab utili: denn die Frommen behütet Gott / quod illustratur similibus: Wo Frömmigkeit / da ist JEsus. Und wo

JEsus

JEsus / da verlieret sich alle Gefahr / denn er machet Noä Kisten zur schönen Wohn-Kammer / Josephs Gefängniß zum herrlichen Krönungs-Zimmer / Aegypten zu Israels Wirts-Hauß / Jonä Wallfisch-Bauch zur andächtigen Bet-Kammer / Daniels Löwen-Graben zum festen Schutz-Hause / der drey Männer feurigen Ofen zum lieblichen Lust-Hause / Petri Gefängniß zu einer ruhigen Schlaff-Kammer. Fürchte dich nicht / ich bin bey dir ꝛc. Es. XLI, 10. Exemplo Mosis: Wer hätte nicht meynen sollen / daß Pharao die Weh-Mütter / welchen er geboten hatte / alle Knäblein zu tödten / würde umbringen lassen / weil sie Mosen nicht umgebracht hatten: aber er hatte die Macht nicht / seine Hand auszustrecken / sie zu straffen. Denn Gott wuste es / daß Moses ein frommes Kind war / und ein Führer seines Volckes werden würde. Sehet / Geliebteste / so angenehm sind die Frommen bey Gott / wenn gleich Steine vom Himmel fallen / so können sie ihnen nicht schaden / wenn nur der Hüter Israel seine Augen über sie offen / und seine Gnaden-Flügel ausgebreitet hat. Wenn unsere Goliaths ihren Bogen wieder uns spannen und tödliche Geschösse darauff geleget haben / und mit Edom schreyen / rein ab / rein ab biß auff den Grund / so hilfft doch alles ihr thun uud wagen nichts! Taceamus alia argumenta,

menta, quæ ad argumentum ab utili reduci possunt, der Frommen Güter segnet Gott/ der Frommen Leben verlängert Gott/ der Frommen Kinder segnet Gott/ der Frommen Nahmen sind im Himmel angeschrieben ꝛc. quæ variis ex fontibus illustrari amplificarique possent.

§. XXV.

Sic quoque sese res habet cum usu epanorthotico, si non est prolatus, hic est amplificandus & rationibus illustrandus, si autem primum locum obtinuerit atque amplificatus sit, *rationes a damno, ab iniucundo, a turpi, ab inutili &c.* addantur, circa quem usum autem hoc notent theologiæ studiosi, ut non secundam personam v.g. Ihr aber die ihr in unmäßigen Fressen und Sauffen lebet/ ihr die ihr den Sabath nicht feyert ꝛc. sed primam vel tertiam personam adhibeant & modestiæ humilitatique studeant. v. g. quando ex textu Phil. III, 20. & 21. Unser Wandel aber ist im Himmel ꝛc. thema usuale propositum esset: das hertzliche Verlangen einer gläubigen Seele nach dem Himmel/ epanorthosis esse posset: Wie viele finden sich/ die sich wenig um den Himmel bekümmern/ welche lieber in den Wollüsten dieser Welt sich ergötzen/ als das sie ein Verlangen nach dem himmlischen haben solten. Illustratur similibus: Wie denen Säuen die schönsten Kräuter anstincken/ so auch denen Gottlo-

sen der Himmel/ er ist ihnen nicht anders wie ein fauler Apffel: Sie sind gleich den Kindern Esau/ die um ein Linsen-Gerichte den Himmel verkauffen/ gleich denen lüstern Israeliten/ welche um den stinckenden Knoblauch das himlische Manna verwerffen. Wir deuten es denen Indianern für eine Thorheit aus/ daß sie Gold gegen Glaß verwechseln/ allein wir sind noch unverständiger/ daß wir den Himmel vor die Erde verkauffen. Exemplis: Wie wenig bekümmerten sich doch die Kinder Hiobs um den Himmel/ sie waren lustiger dinge: Was frug jener reiche Schlemmer nach der himlischen Freude/ da er seiner Meynung nach Freude genug auff Erden hatte: so machen wir Menschen es leyder auff dieser Welt/ wenn wir hie in diesem Leben ein wenig Wolleben genieſſen können/ so fragen wir wenig nach dem himmlischen. Probetur hæc epanorthosis rationibus a damno: per Exempla, Wie schlecht aber wurde denen Kindern Hiobs die Lust bezahlet/ ehe sie sichs versahen/ so kam ein Sturm-Wind und zerschmetterte sie alle. Als der reiche Mann starb/ so heist es von ihm: da er nun in der Hölle war/ hub er seine Augen auff/ und bat um Barmhertzigkeit: so wird allen Welt-Kindern die Lust dieser Welt bezahlet werden: Simile, Wie dem Esau es gereuete/ daß er seine erste Gebuhrt verkauffet hatte/ O so wird es allen Welt-Kindern

dern nahe gehen/ wenn sie in der Höllen-Angst/ sich ihrer Wollust und Uppigkeit erinnern werden. Und saget mir doch/ Argumentum a turpi; Ihr Welt-Kinder/ was ist schändlichers als auff der Erden liegen/ unter dem Staub nach Art der Schlangen lecken/ was ist unanständlicher/ als ein krummes Gemüthe in einem geraden Leibe haben; Schämen solten sich solche Christen/ daß sie ein solches schändliches Leben führen/ und ihr Bürgerrecht/ wozu sie Christus JEsus erkauffet hat/ verachten und hindan setzen ꝛc. ꝛc. Item si ex 1. Timoth. VI, 6. 7. & 8. Es ist ein grosser Gewinn wer gottseelig ist ꝛc thema formasses usuale: Die Schuldigkeit der Christen den Geitz und die Unvergnügsamkeit zu meyden/ & epanorthosis similibus & exemplis fuerit illustrata, repetitioni usus epanorthotici subiungantur rationes: O so lasset uns doch den Geitz meyden und fliehen/ lasset uns mit dem/ was uns Gott gegeben/ zu frieden seyn/ lasset uns nach nichts mehr trachten/ als was uns Gott gegeben hat: Argumentum a noxio: denn was ist es doch? illustretur similibus: die Güter dieser Welt sind gleich dem Fußangel/ welcher uns von dem Wege des Himmels und der wahren Gottseeligkeit zurücke hält: Sie sind Schwerdter/ womit wir unsere Seelen öffters umbringen: Sie sind Leitern/ worauff wir zur Höllen steigen/ exemplis: Gehasi sahe mit lachenden Augen und nahm mit

willigem

willigem Hertzen das Geschencke Naemans an/ allein er stürtzete sich und seine Nachkommen dadurch ins Verderben. Was war lieblichers in den Augen Ahabs/ als Naboths Weinberg. Die Trauben aus Naboths Weinberg waren ihm zehnmahl süsser/ als die/ welche sein Weinberg trug/ alleine wie jämmerlich wurde ihm diese Lust eingebüsset/ sie wurde bezahlet mit seinem Blute/ welches die Hunde fressen musten. Argumentum ab inutili illustretur testimonio scripturæ sacræ: Laß deine Augen nicht fliehen dahin/ daß du ꝛc. Prov. XXIII, 5. das Wesen in dieser Welt vergehet. 1. Cor. VII, 31. similibus: Wir halten den Reichthum vor eine ehrne Seule/ und ist doch nur ein zerbrochener Stab/ wir schätzen ihn für einen Felsen/ und ist doch nichts als nur ein Sand. Er ist gleich dem Bache/ der im Sommer austrocknet/ da man des Wassers am meisten vonnöthen hat/ exemplo: Jener Reiche vermeynete/ er wolte einen kleinen Himmel bey seinem Reichthum haben: Habe nun Ruhe/ liebe Seele ꝛc. Luc. XII, 19. Aber wie zeitlich war doch dieser Reichthum/ er erlebte nicht den andern Tag/ sondern seine Seele wurde von ihm gefodert. Du Narr/ diese Nacht wird man ꝛc. Cætera argumenta, quibus epanorthosis probari posset, silentio prætereunda.

§. XXVI.

§. XXVI.

Vltimo loco sese offert usus consolatorius, qui pœnitentes & conscientiis perturbatos, non securos atque impœnitentes, erigit, quique *consolationes in scriptura sacra fundatas in se continet* v. g. quando textus Matth. IX, 2. seq. Siehe da brachten sie zu Ihm einen Gichtbrüchtigen ꝛc. & thema usuale fuerit: JEsus als ein barmhertziger Tröster aller betrübten Sünder / usus consolatorius esse potest: So treten denn her / alle bußfertige Zöllner und Sünder / die mit jenem Zöllner an ihre Brust schlagen / und ein Gott sey mir Sünder gnädig anstimmen; es nahen herbey alle Sünder und Sünderinnen / hier ist JEsus / der deswegen in die Welt kommen / die Sünder selig zu machen; hier ist Immanuel / der vor aller Welt Sünde hat genug gethan / leget nur in wahrer Demuth vor demselben eure Beichte ab / er hat schon seine Hand auffgehoben / euch von euren Sünden loos zusprechen; Er hat schon seine Gnaden-Thür auffgeschlossen / euch darin auff und anzunehmen. Es mögen eure Sünden so groß seyn / als der Sand am Meer / seine Barmhertzigkeit ist noch weit grösser / sie mögen wie das Blut Abels um Rache schreyen / hie ist das Blut des Lammes / welches alles auslöschet; wil der Satan euch bey Gott verklagen / Christus JEsus vertritt uns / und ist Gott für

uns

uns/ wer mag wieder uns seyn? Wer will die Auserwehlten Gottes beschuldigen/ Gott ist hie/ der gerecht machet. Wer wil sie verdammen/ Christus ist hie der gestorben ist ꝛc. Item si textus fuerit Iacob. I, 12. Seelig ist der Mann/ der die Anfechtung erduldet ꝛc. & thema usuale: die Gedult als eine von den fürnehmsten Tugenden eines Christen / usus consolatorius esse posset: Ermuntert euch demnach ihr Angefochtenen/ sprechet mit Hiob: ob mich gleich der Herr tödten würde / so will ich doch auff ihn hoffen. Wer weiß wie lange es hier in der Schmach noch werden soll / die Zeit fliesset bald dahin/ unmüglich ist es / daß das Leyden länger als das Leben werden könne. Hat das Leben Flügel und fleucht davon / so ist es unmüglich / daß das Leiden hier bleiben könne. Es gehe euch in dieser Welt so elende/ wie es wolle / dem Gerechten muß doch das Licht auffgehen in Finsternisse / und Freude den frommen Hertzen. Müsset ihr gleich eine gute Zeit in der Angst darnieder liegen / und manche Schwachheit über euren Leib triumphiren lassen / ehe ihr das mühseelige mit dem Himmlischen könnet vertauschen/ werdet ihr doch endlich zu der Herrlichkeit erhoben werden; soltet ihr mit Christo herrschen / so müsset ihr zuvor mit ihm dulden/ soltet ihr aufferstehen in Krafft / so müsset ihr zuvor säen in Schwachheit. JEsus ist barmhertzig/ er zie-

het

het keinem einen Sack an / den er nicht mit Freuden solte gürten / er läst kein frommes Auge weinen / den er nicht solte die Thränen abwischen. Er giebt den Müden Krafft und Stärcke / er tröstet die Verlassenen / und nimmt sich aller Angefochtenen an.

§. XXVII.

Appendicis loco circa usus hoc notandum est, ut e textu probari possint & personæ dicenti, tempori & loco sint accommodati. Si enim textus & propositio ageret de humilitate, usus autem de castitate, nulla inter illa esset æqualitas. Item quando studiosus theologiæ usum adhibeat, wie Eheleute sich gegen einander aufführen sollen / conveniens non esset personæ dicenti; vel festo nativitatis Christi, wie unsere Aufferstehung an der Aufferstehung Christi hange / tempori non conveniat, vel in cœtu principum & maiorum, wie man denen Obrigkeiten gehorchen solte / non accommodet sese loco.

§. XXVIII.

Vsum consolatorium excipit epilogus vel conclusio, quæ concioni finem imponit & continet summam totius usus pædeutici & brevem argumentorum repetitionem v. g. si usus pædeuticus ex textu Philipp. III, 20. & 21. Unser Wandel ist im Himmel ꝛc. lasset uns ein Verlangen nach dem Himmel tragen / & argumenta

menta fuerint ab utili desumta, Denn im Himmel ist unser Vaterland / im Himmel sollen wir mit ewiger Freude erfreuet werden / epilogus vel concluſio uſum & argumenta repetat; So lasset demnach unsere Gedancken in dem Himmel seyn / lasset unsere Sinnen auffwerts gerichtet seyn / denn da ist der Ohrt / woselbst unser rechtes Vaterland / da ist der Ohrt / wo wir mit ewiger Freude sollen erfreuet werden / da ist der Ohrt / wo wir Gott von Angesicht zu Angesicht schauen sollen / Amen. Quidam illo dicto, quo concionem inceperunt eandem finiunt e.g. quando orator lacer explicaturus dictum Pſ. XXXVI, 8. &9. Wie theur ist deine Güte HErr ꝛc. concionem inceperit dicto Thren. III, 22 & 23. Die Güte des HErren ists / daß wir nicht gar aus sind ꝛc. illo concionem finire posset, So preiset denn die Güte eures Gottes / rühmet und lobet die Wolthaten des Allerheiligsten / denn die Güte des HErren ist es / daß wir nicht gar aus sind / und seine Barmhertzigkeit hat noch kein Ende / Amen. Alii in medio affectu finem concioni imponunt: v. g. quando concionator excitasset affectum desiderii vitæ æternæ & ultima verba illius affectus fuissent: die Freude ist es / die kein Mensch gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hertze kommen ist / ita finire posset: ja solte ich euch diese Freude des Himmels recht vorstellen / so müste

so müste ich schweigen und meinen Mund nicht auffthun / Amen. Si vero alii precibus concionem finire malint, hoc illorum arbitrio relinquimus.

CAPVT VI.
DE
AFFECTIBVS.

§. I.

SI in aliqua oratione affectus suum habent locum, profecto in orationibus sacris. Ut taceamus multiplicem differentiam affectuum in concupiscibiles & irascibiles, in lenes & vehementes, in simplices & compositos, sunt illi in triplici differentia. Alii enim excitandi, alii sedandi, alii moderandi sunt.

§. II.

Affectus metus movetur sequentibus argumentis: (1) Ostendendum malum ab eo nobis iri inflictum, cuius potentiæ nemo resistere potest (2) Mala summa & maxima esse in propinquo (3) Mala præter opinionem nos obruere posse (4) Non posse a nobis illa impediri aut tolli, nec fuga, nec alio modo (5) Malorum non esse sperandum finem

(6) Unum malum ex altero ſecuturum (7) Magnum fore & moleſtiſſimum, & prorſus fruſtraneum deſiderium amiſſæ felicitatis (8) Amicos, utut velint, miſeriis ſuccurrere non poſſe (9) Eum, qui iuvare poteſt, nobis non favere, ſed hoſtem eſſe (10) Alios maioribus viribus, quam nos præditos, non potuiſſe perferre tantam vim malorum (11) In medium proferenda & exaggeranda eſt ſumma Dei iuſtitia Iob. XXXIV, 19. (12) Proponendæ minæ divinæ 2. Theſſ. I, 7. & 8. Ep. Iud. v. 14. & 15. (13) exempla damnatorum v. g. divitis epulonis ſunt adducenda (14) gravitas pœnæ monſtranda. Exemplo fiet clarius v. g. quando affectus metus gehennæ ſit movendus: Mala ſumma & maxima eſſe in propinquo & præter opinionem nos obruere poſſe. Wenn wird aber das Urtheil über die Gottloſen vollenzogen werden? Iſt es noch ferne? Ach nein! vielleicht ſo nahe als der künfftige Augenblick / non poſſe a nobis illa impediri, aut tolli, nec fuga, nec alio modo, das Urtheil / welchen kein Menſch entfliehen kan / unum malum ex altero ſecuturum, das Urtheil / welches ſie in ein groſſes Elend / in ein ewiges Elend / ja in ein erſchreckliches Elend führen wird / malorum non ſperandum finem, ach du armer Menſch / wenn du noch einen einzigen Troſt und eine einzige Erquickung

quickung haben möchtest? aber so wird keine Errettung in Ewigkeit zu hoffen seyn / exempla damnatorum, du magst mit jenem reichen Schlemmer dich noch so ängstiglich sehnen / und um einen eintzigen Tröpflein Wasser bitten / so wird dir derselbe doch nicht gewehret werden / sondern je mehr du sehnest / je mehr deine Quaal wird vermehret werden / exaggeranda est summa Dei iustitia, die Gerechtigkeit der Menschen ist groß / aber die Gerechtigkeit Gottes ist noch weit gröſſer / und wird sich nicht dämpffen lassen / sondern brennen biß in die unterste Hölle / die jenigen / magnum fore & molestissimum & prorsus frustraneum desiderium amissæ felicitatis, die sich mit dir in den Wollüsten dieser Welt ergötzet / werden zwar deinen Jammer mit weinenden und erbarmenden Augen ansehen / amici, utut velint, miseriis succurrere non possunt, aber ist es auch müglich / daß die helffen können / die selbsten Hülffe bedürffen? gravitas pœnæ est monstranda, Wenn eine Stadt in voller Gluth stehet / kein Mensch kan zum Thor hinaus kommen / kein Platz ist mehr übrig / sich zu verbergen / Hilff ewiger Gott! was vor ein Heulen / was vor ein Winseln würde man nicht in der Stadt antreffen. Aber was ist das zu rechnen gegen die Quaal / da die Gottlosen an allen Or-

ten nichts als Feuer / nichts als Dampff / nichts als Schweffel / nichts als die greulichen Gesichter der bösen Geister erblicken werden.

§. III.

Quod *affectum misericordiæ* attinet, ille sequentem in modum moveri potest: Miseremur (1) Eorum, qui inique premuntur (2) Qui patiuntur ab indignis & iniquis, (3) Qui patiuntur propter levem causam, (4) Qui pene sub miseria deficiunt, & a calamitatibus prorsus absumuntur, (5) Qui nobis antea & aliis benefecerunt, (6) Quorum status plane est desperatus (7) Quorum miseria diuturna est, nec exitum invenire potest, (8) Qui culpam aliquam agnoscunt, & pœnitentiam agunt (9) Qui sunt vel fuerunt nostræ conditionis (10) Qui nullos amicos adiutores, vel fautores habent, (11) Qui nobis se submittunt, (12) Ostendendum mala adhuc maxima personæ facienti imminere, in quibus pereundum (13) Deus iubet, ut alii aliorum misereantur Matth. XXIII, 23. Luc. VI, 36. Rom. XII, 20. Coloss. III, 12. (14) Deus nostri misertus est Luc. VI, 36. (15) Adducantur præmia misericordiæ Matth. V, 7. Cap. XXV, 34 & 35. (16) Immisericordium pœna 1. Sam. XXV, 13. Iob. VI, 14. 17. & 18. Cap. XX, 19. seq. Prov. XXI, 13. Iacob. II, 13. v. g. So schauet demnach mit barmhertzigen Augen

UNIV. AND LANDES BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Augen die jenigen an/qui pene sub miseria deficiunt & a calamitatibus prorsus absumuntur, die mit dem armen Lazaro für euren Thüren liegen/und um die Brosamen/die von euren Tischen fallen/ euch ansprechen und anflehen / ach elende/ ach erbarmens-würdige Menschen! qui inique premuntur, die es nicht mit ihrem boßhafftigen Leben verursachet / sondern denen es Gott zugeschicket. Erblicket doch / quorum status plane est desperatus, ob wol vor Menschen Augen ein Stand elender und betrübter könne erfunden werden / schauet doch / quorum miseria diuturna est, nec exitum invenire potest, ob Hoffnung ihrer Erlösung und Befreyung sey ? Habt doch ein hertzliches Mitleiden mit ihnen / qui sunt, vel fuerunt nostræ conditionis, welche so wol den Vater / den wir/ haben / die so wol mit dem Blute / womit wir / erlöset sind. Wir sind Glieder eines Hauptes mit JEsu vereiniget / habet doch Gemeinschafft mit dem Leiden eures Nechsten. Jtz ist es noch Zeit/euch eurer anzunehmen/ostendendum mala adhuc maxima imminere, in quibus pereundum, ehe das Elend noch gröser wird. Jtz ist es noch Zeit / ihnen Barmhertzigkeit zu erweisen. Deus nostri misertus, Hat sich nicht Gott eurer angenommen / und ihr woltet euch derselben nicht annehmen/ immisericordium pœnæ, Wie leicht ist es gethan /

daß ihr ebenfals in solchen Stand könnet gesetzet werden. Darum seyd nicht geitzig gegen eurem JEsu. Kommt er und begehret in seinen Gliedern eine Almosen / versaget sie ihm nicht / præmia misericordiæ, den heist es gleich von Joas / er gedachte nicht an die Barmhertzigkeit / die Joiada gethan hatte / so wird es doch nicht so von eurem JEsu heissen: Waß ihr einen unter meinen geringsten Brüdern gethan habt / das habt ihr mir gethan. O wie seelig wird das Brodt seyn / welch's wir ihnen mitgetheilet haben! O wie seelig der Pfennig / den wir ihm gegeben! Ich stelle mir schon in Gedancken vor / wie sie an jenem Tage zu JEsu sagen werden: Siehe / JEsu / dieser hat mich gekleidet / dieser hat mich gespeiset / dieser hat mich getränket / ach speise und tränke du ihn davor mit dem Strom des ewigen Lebens.

§. IV.

Ad *Affectum fiduciæ* sequentia media faciunt (1) Minuere ea, quæ animum percellere possunt, saltem cum eo per comparationem, in quo fiduciam collocare iubemur, (2) Malum, licet maximum sit, tolli tamen posse (3) Nos impatientia malum augere, (4) Ea, quæ timemus, vel procul adhuc abesse, vel incerta, vel alio interveniente averti posse, (5) Præsidia varia in tempore parari posse (6) Alios ex maioribus periculis evasisse

evasisse, (7) Habere nos potentes adiutores (8) Malum diu non duraturum, (9) Subsecuturam incomparabilem felicitatem (10) Habere nos Deum propitium, Angelos amicos, Christum fratrem (11) Eorum, qui nobis nocent, vires a Deo facile frangi posse, (12) Suavem aliquando fore recordationem eorum, quæ pertulimus, (13) Non contingere nobis mala præter præscientiam Dei, (14) Nos eum habere defensorem, qui neminem in se fiduciam collocantem deserit, (15) Ex aliis non minoribus malis nos evasisse, (16) Alios nobis similes, imo nobis inferiores ereptos esse (17) Christum pro nobis apud patrem intercedere, (18) Promissiones divinas esse infallibiles. v. g. Man kan leicht erachten/ daß wenn ihr an euren vorigen Zustand gedencket/ ihr öffters in eurem Elende gantz verzaget werdet/ allein meynet ihr nicht/ daß der Gott/ malum, licet maximum sit, tolli tamen posse, der euch das Elende zuschickt/ dasselbe nicht wieder wegnehmen könne? Er weiß/ woher er das Drücken/ er weiß/ woher er das Erquicken/ er weiß/ woher er die Dornen/ er weiß/ woher er die Rosen nehmen soll/ præsidia varia in tempore parari posse, nimmermehr würde euch Gott drücken/ wenn er nicht wüste euch wieder zu erquicken/ nimmermehr

würde Gott euch eine Last auflegen / wenn er nicht wüste euch dieselbe wieder abzunehmen / alios nobis similes cruci fuisse obnoxios. Und meynet ihr / daß ihr es alleine seyd? Schauet euren JEsum an / hilff mein Gott! was für Elend und Jammer muste doch derselbe ausstehen? Sehet die Diener Christi an / ob sie davon befreyet gewesen / alios ex maioribus periculis evasisse, alleine hat sie nicht der Grosse Gott heraus gerissen? Impatientia nos malum augere, Und wenn ihr euch schon in eurem Elende ungeduldig bezeigen woltet / so weiß ich ich nicht / ob dasselbe euer Creutz mindern könne. Was hilfft das fladdern eines gefangenen Vogels / was hilfft das krümmen eines geschlachteten Fisches? Promissiones divinas non esse fallibiles, Sehet / hier habet ihr die Hand eures und meines Gottes / der euch nicht verlassen / noch versäumen will / malum diu non esse duraturum, Und wie es müglich / daß das Leiden bey der Kürtze dieses Lebens länger werden könne. Denn bleibet wol ein Moses ewig in Rohr-Kasten? Noah immer in Jammer-Schiffe? Bleibet wol Hiob immer auff seinem Misthauffen? Jonas in Wallfischs Bauch? Nein / Gott betrübet wol / aber er erbarmet sich wieder / subsecuturam incomparabilem felicitatem, Er führet uns durch die Dornen zu den süssen und angenehmen Rosen / durch

durch das beschwerliche Aegypten in das himlische Canaan. Bald sollen die trüben und wolckichten Tage ein Ende haben / und ihr mit angenehmen Sonnenschein erfreuet werden / da dann kein Creutz / kein Elend / kein Jammer / keine Trübsahl seyn wird / sondern wir sollen stehen vor dem Throne Gottes.

§. V.

Pudor est talis affectus, qui indifferenter omnibus conveniens est, & quo generosior est auditoris animus & honesti magis amans, eo facilius pudore afficitur. Excitatur autem sequentibus argumentis (1) Si ab hominibus tenuioris conditionis ista in parte, de qua oratio est, superamur, (2) Si vitia nostra in eorum notitiam perveniunt, quos veneramur, quanto magis pudor in nobis excitabitur, cogitantibus, Deum, Angelosque omnia scire (3) Si ea commisimus, quæ in aliis perperam facta iudicamus 2. Sam. XII, 5. (4) Si commisimus nobis indigna, exemplo filii prodigi Luc. XV, 13. (5) Si homines de nobis siniſtre loquuntur Ez. XXXVI, 13-15. (6) Si divina humanaque pacta violasse vincamur Esdræ IX, 6. 2. Cor. IX, 4. (7) Si prævaricationes sint in aperto Ierem. III, 25. Dan. IX, 7. & 8. (8) Si ostendatur, amicos propterea alienos a nobis fieri, nec libenter nobiscum versari, ne simus ipsis opprobrio

2. Thess. III, 14. (9) Contra datam fidem se agere (10) propter solam incuriam & negligentiam maxima bona nos amittere v. g. si affectus pudoris in peccatoribus sit excitandus: Ach ihr Sünder / ihr Sünder / ich bitte euch um eurer zeitlichen und ewigē Wolfahrt willen / machet es doch nicht so / si ab hominibus tenuioris conditionis ista in parte superemur, daß euch die Niniviten dermahleins am jüngstem Tage schamroth machen. Die Niniviten hatten nur einen Prediger / und besserten sich von Tage zu Tage / euch aber hat Gott so viele Jahre lang so manchen getreuen Lehrer und Prediger gegeben / und ihr habt euch nicht gebessert / was werden die blinden Heyden si homines de nobis siniſtre loquuntur, denen der Wille Gottes nicht offenbahret ist / von euch sagen: hätten wir dieses gewust / wie vollkommen wolten wir dieses gehalten haben / und ihr Christen / si commisimus nobis indigna, die ihr von Christo den Nahmen / habet das gethan / schämet euch / daß ihr eurem Gott nicht besser gedienet und gefürchtet habet. O wie schamroth wird mancher Christe werden / dem so öffters von denen Lehrer und Prediger der Weg zum Himmel gezeiget / er aber denselben nicht hat wollen betreten / si ostendatur, amicos propterea alienos a nobis fieri, nec libenter nobiscum versari, ne simus ipsis opprobrio,

Ehrliche

Ehrliche Leute halten Mund und Nasen vor dem garstigen Rauch zu / und wie solte nicht Gott einen Abscheu haben für euren heßlichen Sünden / er will uns unter die Rosen weiden / und wir wollen ihn in ein von Sünden beflecktes Hertz beherbergen? da Gott ein heiliger und reiner Gott / und wir wolten unheilig seyn / contra datam fidem nos agere, und was hält man von denen / die ihre Zusage nicht halten / was habt ihr eurem Gott zugesaget / Glauben und gut Gewissen zu bewahren / allein prüfet euch / ob ihr dasselbe gehalten / und eurer Zusage nachgekommen.

§. VI.

In *affectu spei* duo præcipue notanda, ut repræsentemus obiectum possibile, & ut statum sperantium repræsentemus talem, e quo possint eluctari. Speramus ea, quæ vel mitigationem doloris, vel plenam ablationem eius probabiliter promittere videntur. Spem movent misericordiæ, bonitatis, omnipotentiæ & omniscientiæ divinæ amplificatio Heb. X, 23. (2) Universalitas meriti Christi (3) Exempla sanctorum innumera (4) Fructus eximiæ spei Es. XXX, 15. Rom. VIII, 25. Heb. X, 35. (5) Remedia plurima esse parata (6) Impedimenta omnia a Deo posse tolli (7) Promissiones Dei esse infallibiles v. g. Darum ihr gedultigen Creutzträger / ob ihr schon duldet hie Wiederwertigkeit / wie ihrs

auch

auch wol verschuldet / kommt doch die Ewigkeit / ist aller Freuden voll / dieselb ohn einig Ende / dieweil ihr Christum kennet / euch wiederfahren soll. Amplificatio misericordiæ, bonitatis Dei &c. Unmüglich ist es / daß euch Gott in solchem Jammer ewig solte stecken lassen / daß lässet seine Barmhertzigkeit / die gröſſer ist denn alle Himmel Himmel / nicht zu. Er ist allmächtig / wie solte er euch denn nicht aus dem Unglück erretten können / bleibt nur in eurer Hoffnung auff Gott beständig / fructus eximiæ spei, so wird er euch auch dessen / worauff ihr eure Hoffnung gesetzet / theilhafftig machen / und des habt ihr Zeugniß / promissiones Dei infallibiles, in seinen Worte. Ist eure Hoffnung auff das ewige gerichtet / impedimenta omnia a Deo posse tolli, so darff euch weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt / weder gegenwärtiges / noch zukünfftiges / weder hohes noch tieffes davon abhalten / sondern / remedia plurima esse parata, die Engel Gottes als dienstbahre Geister / stehen schon bereit euch dahin zu bringen / wohin ihr so lange gehoffet / die Krone ist schon auffgehoben / euch damit zu krönen / die Stühle sind schon gesetzet / euch darauff zu setzen.

§. VII.

Amor erga Deum movetur sequentibus argumentis (1) a mandato Dei Deut. VI, 5.

VI, 5. Ioſ. XXII, 5. Cap. XXIII, 11. 1. Timoth. I, 5. (2) Deus eſt ſummum bonum, omniaque amabilia in ſe continet Rom. V, 8. 1. Ioh. IV, 8, 9 & 16. (3) innumera bona in nos contulit, creationem & conſervationem, redemtionem, peccatorum remiſſionem, corpore ſuo nos paſcit 1. Ioh. IV, 9. Syrach. V, 6. (4) Pœna eorum, qui Deum non amant 1. Cor. XVI, 22. (5) Filium ſuum dedit pro nobis inimicis 1. Ioh. IV, 9. Rom. V, 17. Epheſ. V, 25. v. g. Fahret/ ihr geliebten Gottes/ in eurer Liebe zu Gott fort / Deus eſt ſummum bonum, was liebens würdig/ dem ſchlägt man keine Liebe ab/ nun ſaget mir/ ob was angenehmers/ was lieblichers könne gefunden werden/ als der/ welcher alles gute gemachet? Innumera bona in nos contulit, Und wer hat uns jemahls mehr geliebet/ als Gott der Allerhöchſte. Ein Menſche iſt Chriſti Bruder/ aber das leſen wir von keinem Engel/ die Menſchen dienen nur Gott/ ein Engel ſo wol dem Menſchen als Gott/ Chriſtus hat uns Menſchen erlöſet/ nicht aber die Engel. O wie hat Gott die Menſchen ſo lieb! denn iſt das nicht Liebe/ daß er uns zu vernünfftige Menſchen gemachet? Iſt das nicht Liebe/ daß er uns erhält und alles giebet/ was wir bedürffen? Filium ſuum pro nobis inimicis dedit, Iſt das nicht Liebe/ daß er ſeinen Sohn für uns hat creutzigen und tödten

ten lassen? Jacob fand an der Rahel was liebenswürdig/ und deswegen war es nicht zu verwundern/ daß er dieselbe liebete/ aber was hat Gott an uns gefunden/ daß er uns liebet? Pascit corpore suo, und wolte jemand meynen/ die Liebe wäre ausgelöschen/ der sehe sich an/ Er speiset ihn mit den Worte Gottes/ er speiset ihn mit seinem Leibe/ und trancket ihn mit seinem Blute/ sind das nicht alle Zeichen einer beständigen Liebe?

§. VIII.

Amor erga proximum excitatur sequentibus rationibus: (1) proximi, utut inimici, homines tamen sunt ab eodem patre nempe Deo nati, eaque propter amandi Malach. II, 10. (2) Ad eandem hæreditatem vocati sumus, Matth. XII, 50. Ephes. V, 30. (3) A mandato divino, Lev. XIX, 18. Matth. XXII, 39. appellaturque præceptum regium Iacob. II, 8. nec ullum præceptum magis urgetur 1. Cor. XIII, 1. seq. Confer epistolas Iohannis (4) Amor proximi vocatur impletio legis Rom. XIII, 10. (5) Bruta eiusdem speciei se mutuo amant (6) Pœnæ propositæ osoribus proximi 1. Ioh. III, 10 & 15. (7) Præmia mutui amoris Ioh. XV, 14. 1. Ioh. II, 10. v. g. Was ist lieblicher/ was ist schöner/ als wenn Liebe und Einträchtigkeit sich unter denen Brüdern JEsu befindet. Wir haben einen Vater/

nos

nos ab eodem patre nati sumus, und wie würde es stehen / wenn Uneinigkeit unter Kindern sich befünde? Wir sind mit einem Blute erkaufft/ solte denn das Blut so liederlich angewandt werden? Wir sind zu einem Himmel ad eandem hæreditatem vocati sumus, erkauffet/ wollen wir denn uns dessen durch unsere Uneinigkeit verlustig machen? Wir sind in einer Tauffe von unsrer Erbsünde gereiniget/ wollen wir uns denn wieder durch Uneinigkeit besudeln und beflecken? du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst/ mandatum divinum, das ist der Befehl des HErrn Himmels und der Erden / wer wolte sich demselben wiedersetzen? Auch bey denen unvernünfftigen Thieren/ bruta eiusdem speciei mutuo se amant, wird man eine Liebe spüren / die von einerley Geschlecht und Gattunge sind? Soll denn das Feuer bey uns vernünfftigen Menschen gar ausgelöschet seyn? Wolte jemand / proximi utut inimici homines tamen sunt & amandi, sagen/aus den Iud. IX, v.9. Solte ich meine Liebe dem geben / der mir übels thut/ der lese/ was die Männer Gottes gethan. Daniel wünschete Nebucadnezar gutes / David hielte Freundschafft mit dem König der Amoriter / Salomon mit Hiram / wiewol es Heydnische Völcker waren.

§. IX.

§. IX.

Amamus res istas sive personas (1) Quæ sunt nostri amantes, (2) Istos, qui nobis benefaciunt, (3) Qui nos non lædunt, cum possint (4) Qui a nobis læsi condonant (5) Quæ sunt pulchra (6) Nobis convenientia (7) Similia (8) Qui bene nobis cupiunt (9) Qui nostris commodis inserviunt, (10) Pro nobis difficillima pericula obeuntes (11) Qui non facile irascuntur (12) Bona nobis precantes (13) Dolentes nostris adversitatibus (14) Salute nostra gaudentes (15) In eadem terra genitos (16) Iisdem studiis deditos. Atque huic affectui iungitur affectus desiderii, in quo eadem fere adhiberi possunt argumenta.

§. X.

Affectus Odii excitatur sequentibus argumentis: (1) Odimus spirituales hostes, qui salutem nostram impedire cupiunt v. g. Diabolum 1. Pet. V, 8. carnem Rom. VIII, 12. seq. Gal. VI, 8. 1. Ioh. II, 15 & 16. (2) Res per se vitiosas (3) Quæ lædunt famam (4) Quæ cum crudelitate coniuncta sunt (5) Quæ impura sunt & informia, & nostris desideriis adversa (6) Quæ felicitatem nostram imminuunt, & summa pericula post se trahunt (7) Quæ nobiliora bona, extinguunt & inevitabile damnum inferunt (8) Quæ

(8) Quæ ab illis orta sunt, qui nostrum exitium quærunt v. g. Wer wolte demnach nicht die Sünde hassen und meiden / denn sie ist es ja / res per se vitiosæ, welche das allerungestalteste Ungeheur auff Erden. Sie ist noch aussätziger als Naeman / blinder wie Barthimeus / die Füsse des Sünders sind langsamer zum guten / als jenes Lahmen / seine Hand ist mehr verdorret / ein gutes Werck zu verrichten / als Jerobeams. Quæ felicitatem nostram imminuunt, Sie scheiden Gott und uns von einander / sie lassen Gott selbst nicht mit frieden / sondern sie beleidigen und verunehren ihn. Quæ extinguunt & inevitabile damnum inferunt, Was soll ich sagen? sie stürtzen uns in die gröste Ungnade Gottes / sie überreichen uns dem Satan und seinen Engeln? Und soll ich etwas gedencken von ihrem Zweck / salutem nostram impedire cupiunt, so sind sie es / die uns an unserm Heyl und Seeligkeit schädlich sind / die den H. Geist betrüben / die Engel Gottes von sich stossen / und alle Frommen ärgern. Huc merito referenda est *ira*, quæ sedatur sequentibus argumentis (1) Precibus & lacrymis (2) Iræ incommodis adductis Prov. XXVII, 4. Iacob. I, 20. (3) Ostendatur iram & odium nobis nocere Syrac. XXV, 24. (4) Personæ lædentis conditio puer vel improbus (5) Mandatum divinum Lev. XIX, 18. Matth. V, 22. Matth. VI, 12.

(6) Deus nobis iratus placatus Coloss. III, 13. Ephes. IV, 32. (7) si delictum non ita fuerit magnum Iud. VIII, 2. (8) Si nunquam ante hac a nocente læsi simus. (9) Deum certum fore vindicem (10) Christi patientis assidua meditatio & imitatio.

§. XI.

Affectus doloris & tristitiæ movetur sequentibus: (1) si rei indignitatem peccatique commissi dedecus proponamus (2) Si ob oculos ponatur scandalum peccatis tam enormibus, infirmioribus datum, quod tam severe in scripturis prohibetur. (3) Deum a nobis nequiter læsum esse, cuius innumera in nos extant beneficia (4) Ipsas creaturas peccatis nostris cruciari (5) Spiritum Sanctum tristitia affici ob peccata nostra (6) Christum semper nobis præsentem esse, nosque, quoties in peccata prolabimur, quasi intueri, exemplo Petri (7) Christum pro nobis esse passum & crucifixum (8) Magnum esse fructum huius tristitiæ (9) Deum irasci peccatis, gravissimasque pœnas peccatoribus immittere.

§. XII.

Affectus lætitiæ movetur: (1) Si afflictus indigna patiatur, (2) ostendatur conditio vitæ Christianæ, quæ patiendi necessitatem affert (3) Si patiatur propter bonam causam (4) Omnia fieri permittente Deo

Deo (5) Exempla meliorum, qui eadem aut maiora sunt perpessi (6) Bonum patientiæ (7) In utraque fortuna animi æquitas & constantia servanda (8) Inutilitas lacrymarum (9) Conformatio voluntatis nostræ cum divina (10) Fructus afflictionis. Reliquos affectus, quomodo illi aut moveri, aut sedari queant, deprehendemus apud B. CHRISTOPHORVM SCHRADERVM commentario de rhetoricorum Aristotelis sententia & usu.

§. XIII.

Circa affectus probe observandum est, ut lingua sit eloquens, non hæsitans & balbutiens, oratio morata, vox non affectata, non unisona, non clamosa, non cantillans, non ultimas syllabas & voces deglutiens, sed in affectibus gravibus acris, urgens, vehemens, celerior & altior, in lenibus lenta & producta, cum aliqua morula & modice inflexa, gestus nec nimis multi, nec plane nulli, non affectati.

CAPVT VII.
DE
EXORDIIS.

§. I.

EXordium est duplex vel *generale* vel *speciale*. Hoc, quod alias *exordium stricte ita sic dictum*,

tum vocatur, *prælectionem textus sequitur*, & ex variis fontibus desumi potest. Desumitur enim ab *exemplis:* v. g. quando textus sit Ephes. IV, 3. Seyd fleißig zu halten die Einigkeit ꝛc. exordium esse posset Gen. XIII, 8. Laß nicht Zanck seyn ꝛc. vel Lucæ X, 34. Ein Samariter gieng zu ihm / verband ihm seine Wunden ꝛc. 1. Sam. XXX, 11. Und sie funden einen Aegyptischen Mann ꝛc. a *dicto parallelo* vel quoad *verba:* e.g. textus Ioh. XI, 11. Lazarus unser Freund schläfft ꝛc. exordium sit Ionæ I, 5. Jonas lag und schlieff ꝛc. vel quoad *res*, e. c. si textus sit Luc. XIII, 24. Ringet darnach ꝛc. exordium esse posset: Philipp. II, 12. Schaffet / daß ihr seelig werdet ꝛc. ab *Allegoria*: textus Philipp. III, 20. & 21. Unser Wandel aber ist im Himel ꝛc. exordium Gen. VIII, 9. Da die Taube nicht fand / da ihr Fuß ruhen kunte ꝛc. aut dicti Heb. XII, 11. Alle Züchtigung / wenn sie da ist / düncket sie uns ꝛc. exordium Iud. XIV, 8. Und es war Honig in dem Aas des Löwens ꝛc. a *simili*, quando textus sit Gen. XLVII, 9. Wenig und böse ist die Zeit ꝛc. exordium ab illo simili desumi posset: 2. Sam. XIV, 14. Wie das Wasser in die Erde verschleufft ꝛc. vel dicti 1. Timoth. VI, 17. Den Reichen von dieser Welt ꝛc. exordium Sap. V, 10. Wie ein Schiff aus den Wasserwogen ꝛc. a *typo:* v. g. Evangelii Matth. XXI, 1. seq. da sie nahe bey Jerusalem kamen / gen Bethphage ꝛc. exordium Zachar. IX, 9.

Du

Du Tochter Zion freue dich sehr ꝛc. item Marci XVI, 1. seq. Und da der Sabbath vergangen war ꝛc. exordium Ps. XVI, 10. Du wirst meine Seele ꝛc. ab *impletione*: v. g. textus Ps. XXII, 2. Mein Gott mein Gott / warum hastu mich verlassen. exordium Matth. XXVII, 46. Mein Gott / mein Gott ꝛc. vel Es. XXXV, 5. Alsdan werden der Blinden Augen auffgethan ꝛc. exordium Marci VII, 33. Und er nahm ihn von dem Volck besonders und legete ꝛc.

§. II.

Alii exordia desumunt a *contrario*: v. g. Ioh. II, 1. seq. Und am dritten Tage ward eine Hochzeit ꝛc. exordium esse posset: 1. Maccab. IX, 40 & 41. Da sie nun Hochzeit hielten ꝛc. vel Iacobi I, 22. Seyd aber Thäter des Wortes ꝛc. Ierem. XLIV, 16. Nach dem Wort / das du im Nahmen des HErrn ꝛc. ab *hypothesi* vel exemplo ad *thesin* communem, cuius duo adduximus exempla in paragrapho præcedenti, vel a *thesi* generali *ad hypothesin* vel exemplum: v. g. si textus sit Dan. IV, 30. Und er ward von den Leuten verstossen ꝛc. exordium esse posset: Lucæ I, 52. Er stosset die Gewaltigen vom Stuhl ꝛc Item Historiæ 1. Reg. XVII, 16. Das Mehl im Cad ward nicht verzehret ꝛc. exordium sit Ps. CXXXII, 15. Ich wil ihre Speise segnen ꝛc. a *circumstantia loci* v. g. in concionibus probatoriis, accessoriis, valedictoriis, inaugurantibus templa, altaria, baptisteria,

sterια, suggestus, academias, scholas &c. de quibus concionibus ex professo legi meretur IO. FRID. MAYERI museum ministri ecclesiæ; a *circumstantia personæ* dicentis, vel in cuius honorem concio habetur: v. g. in concionibus probatoriis, accessoriis, valedictoriis, baptismalibus, nuptialibus, funebribus &c. Sileo alios fontes, ex quibus exordia desumantur.

§. III.

Quatuor dantur partes exordii: πρότασις vel *propositio*, κατασκευη sive *explicatio*, απόδοσις seu *applicatio* & βασις aut *transitio*. Propositio vel πρότασις continet *dictum exordiale, nec nimis longum, nec nimis breve & ad textum accommodatum cum propositione & allegatione*. v. g. dicti 1. Cor. X, 13. Gott ist getreu/ der euch nicht lässet versuchen ꝛc. exordium esse Iacobi I, 13. Niemand sage/ wenn er versuchet ꝛc. & πρότασις vel propositio ita formari posset: Niemand sage/ wenn er versuchet wird/ daß er von Gott versuchet werde/ denn Gott ist nicht ein Versucher zum bösen/ er versuchet niemand. Also/ Andächtige und in Christo JEsu Geliebte und Auserwehlte/urtheilet der Apostel Jacobus von den Versuchungen Gottes in unserm Creutze/ zu lesen in dem ersten Capittel seiner Epistel. Item Ep Dom. XVII. p. Trinit. Ephes. IV, 1. seq. So ermahne nun euch ich Gefangener ꝛc. exordium esse possit Gen. XIII. con-

cordia

cordia Abrahami & Lothi. προτασις igitur formetur: Lieber / laß nicht Zanck seyn zwischen mir und dir / und zwischen meinen und deinen Hirten / denn wir sind Gebrüder. Eine solche Lust / Andächtige / ꝛc. hatte der Vater aller Gläubigen Abraham / mit seinem Vettern Loth in Friede und Einigkeit zu leben / in dem 13. des ersten Buchs Mosis.

§. IV.

Altera pars exordii est κατασκευη, *brevis explicatio dicti, vel narratio historiæ:* v. g. prioris exempli explicatio sit: Es waren einige unter denen Zuhörern des Apostels Jacobi / welche sahen / wie diejenigen / die vor Gott einhergingen und sich eines gottseeligen Lebens befliſſen / von Gott am meisten versuchet und mit Creutz beladen wurden / und daher urtheileten sie von den wunderbahren Wegen Gottes öffters sehr schlimm / so gar / daß auch einige auff die Gedancken geriethen / Gott sey ein Uhrheber alles Ubels. Dieſen begegnet aber der Apostel Jacobus: niemand sage / wenn er versuchet wird / daß er von Gott versuchet werde / denn Gott ist nicht ein Versucher zum bösen / er versuchet niemand. Die Versuchungen / womit die Christen versuchet werden / sind zweyerley / eine zum guten / eine zum bösen. Die Versuchungen zum guten rühren von keinem andern her / als von Gott / welcher uns entweder durch Glück / ob wir uns in demselben

erheben/oder durch Unglück/ob wir darin wieder ihn murren werden/zu versuchen pflegt. Die Versuchung zum bösen ist die jenige/wenn wir entweder von dem Teuffel/der Welt/und unserm eigenen Fleisch und Blut zur Sünde verführet werden. Auff eine solche Art und Weise wurde der HErr JEsus versuchet. Der Satan zeigete ihm alle Schätze der Welt/dieses alles will ich dir geben/so du niederfällst und mich anbetest. Nicht von den Versuchungen zum guten/sondern zum bösen redet allhie Jacobus. Niemand sage/wenn er versuchet wird ꝛc. Niemand komme auff die thörichten Gedancken/daß wenn er zum bösen/zur Sünde und Gottlosigkeit versuchet werde/daß sie von Gott herkommen/daß Gott die Uhrsache solcher Versuchungen sey/daß Gott der jenige sey/der ihn versuche/der ihn zum bösen verführen wolle. Gott ist nicht ein Versucher zum bösen/er versuchet niemand. Item alterius exempli narratio esse potest: Abraham hatte von Gott Befehl/aus seinem Vaterland an einen Ohrt zu ziehen/den er nicht kandte; Abraham muste auff Befehl Gottes bey solche Menschen ziehen/die er niemahls gesehen; Abraham verläst sein Vaterland/und ziehet an einen fremden Ohrt. Ein grosser Gehorsam war es/daß Abraham seine Güter verließ und den Ohrt bezog/von welchem er nicht wuste/ob er daselst eines Fusses breit haben solte. Wie aber an

dem

dem Ohrt zu derselbigen Zeit eine Theurung war/ wurde Abraham genöthiget / mit seinem Vettern hinnab in Aegypten zu ziehen. Und an diesem Ohrte sahe Abraham / wie der Mann gesegnet wurde / der den HErren fürchtet. Denn Abraham war sehr reich von Viehe / Silber und Gold. Ja / der Reichthum so wol Abrahams / als seines Vettern Loths war so groß / daß das Land nicht geschickt war / solche zu ertragen / sondern es war immer Zanck zwischen den Hirten über Abrahams Vieh / und zwischen den Hirten über Loths Vieh. Ehe sie reich wurden / wohneten sie zusammen / itzt aber trennet sie ihr Reichthum von einander. Seht / so schädlich ist offt der Reichthum denen Menschen. Mancher solte lieber seine Seele / als seinen Reichthum missen / allein Abraham will lieber alle Güter dieser Welt verlassen / als mit seinem Vettern in Uneinigkeit leben. O der grossen Frömmigkeit! O der ungemeinen Heiligkeit Abrahams! Lieber laß nicht Zanck seyn ꝛc. Es hätte Loth als dem jüngsten besser angestanden / den Frieden vorzuschlagen / und dem ältern Platz zu geben / aber so thut solches Abraham / um zu zeigen / daß es denen Aeltern und vornehmern keine Schande sey / denen jüngern oder geringern den Frieden anzutragen. Es stehet nicht fein / daß Uneinigkeit sich unter Brüdern befindet / es ist nichts üblers / als

wenn sich Vettern zancken über die Güter / damit sie Gott gesegnet hat. Vettern müssen einig seyn / Brüder müssen einträchtig bey einander wohnen. Lieber laß nicht ꝛc. Semper autem in narratione historiæ dictum exordiale paraphrastice est explicandum.

§. V.

Tertia pars est applicatio, *convenientia exordii cum textu*, v. g. prius exemplum ad textum applicari possit: Eben ein solches Urtheil fassete der Apostel Jacobus in unserm Texte / von den Versuchungen. Zeiget Jacobus / wie Gott kein Versucher zum bösen sey / so will auch solches der Apostel Paulus in unserm Texte nicht allein anzeigen / sondern auch zugleich andeuten / daß er in seinen Versuchungen / wenn er unsern Glauben oder unsern Gehorsam durch Creutz und Unglück prüfen wolle / gegen uns treu und auffrichtig sey; wenn er spricht: Gott ist getreu / der euch nicht lässet ꝛc. alterius exempli applicatio: daß die Einigkeit eine von den vortrefflichsten Tugenden sey / derer ein Mensch sich befleißigen muß / solches zeiget nicht allein Abraham mit seinem Exempel / sondern auch der Apostel Paulus in unserm Texte: Sey fleißig zu halten die Einigkeit im Geiste durch ꝛc.

§. VI.

Quarta pars est transitus ad textum, *qui viam præparat ad thema, illudque vel cum vel sine*

sine partitionibus proponit, forsan sequenti modo: Wir werden dieses mit mehren sehen/ wenn wir uns ohne fernere Vorrede in dem Namẽ Gottes zu diesem Texte oder zu unserm Evangelio wenden/ und unter dem Beystand des Heiligen Geistes uns vorstellen lassen: Das von denen vielerley Versuchungen der Corinther gefaßte Urtheil Pauli; wobey wir werden sehen/ wie er davon urtheilet/ daß selbige erstlich treulich/ zum andern leicht/ und drittens zeitlich seyn. vel, Wolan dann/ alle die ihr mit Abraham Lust habet/ nicht allein mit euren Freunden und Bekanten/ sondern mit jederman in Einigkeit zu leben/ höret hievon den Apostel Paulum in unserer Lection, welche uns in müglichster Kürtze und Einfalt vorstellen wird: Die von Paulo zur brüderlichen Einigkeit angemahnete Epheser.

§. VII.

Ubi circa propositionem, fontibus exordii explicitis, bene observandum est, ut illa *ex dicto exordiali* confici possit, quod non solum ad rotunditatem, sed ad perspicuitatem & particularitatem facit: v. g. quando evangelii Matth. XXII, 34. seq. Da aber die Phariseer höreten/ daß er den Sadducäern ꝛc. exordium sit Es. L, 4. Der HErr hat mir eine gelehrte Zunge gegeben ꝛc. beneficio huius dicti exordialis thema formari posset: Die gelehrte Zun-

te Zunge JEsu / auff die Frage von dem fürnehmsten Gebote. Item si Matth. IX, 1. seq. Da trat er in das Schiff und fuhr wieder herüber ꝛc. exordium sit Es. XXXVIII, 17. Siehe / um Trost war mir sehr bange / du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen / daß sie nicht verdürbe / ex illo dicto sequens formari posset thema textuale: Der der Seelen des Gichtbrüchtigen sich hertzlich annehmende Jesus.

§. VIII.

Propositioni vel partitionibus annectitur pium *votum*, quod est vel *generale*, ut Deus concionatori & auditoribus spiritu adesse velit, & desumitur vel ex *scriptura sacra*: v. g. Der HErr aber unser Gott sey uns freundlich / und fördere das Werck unserer Hände bey uns / ja das Werck unserer Hände wolle er fördern zu seines Nahmens Ehre / Amen / vel ex *cantico ecclesiastico*: v. g. O du Glantz der Herrligkeit / Licht ꝛc. vel a *precibus arbitrariis*: v. g. Der Barmhertzige Gott im Himmel / der stehe uns mit seiner Gnade und Krafft bey; Er sende seinen Heiligen Geist von seinem Throne / damit alles zu seines Nahmens Ehre und unser aller Seeligkeit gereichen möge / Amen; vel *speciale*, quod ex summa propositionis vel partitionis formetur: & desumi potest ex *scriptura sacra*: v. g. quando ex Ephes. IV, 1. So ermahne nun euch ich Gefangener in dem HErren ꝛc. propositum sit: Die von Paulo zur brüderlichen Einigkeit

nigkeit angemahnete Epheser / wobey wir werden zu sehen haben 1. Worin ihre Einigkeit bestehen soll. 2. Was sie dazu antreiben soll / votum speciale esset: Der Gott aber des Friedens heilige uns durch und durch / und unser Geist gantz / sampt der Seel und Leib / müsse behalten werden unsträfflich auff die Zukunfft unsers HErren JEsu Christi / Amen. vel *ex hymno ecclesiastico*: Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst / Laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben / und im Fried auff einem Sinne bleiben / Kyrie Eleison Amen. vel *precibus arbitrariis*: Der Gott aber / der unser aller Vater ist / binde unsere Hertzen durch beständige und inbrünstige Liebe zusammen / er schaffe allen Haß und Streit aus unserm Hertzen / auff daß wir in Friede und Liebe leben und sterben mögen / Amen. Circa quod votum autem hoc notandum, ut sit *breve*, non *affectatum*.

§. IX.

Exordium *generale*, quod alias vocatur introitus, præambulum, præloquium, vel exordium fixum, est illud, *quod orationem dominicam & prælectionem textus antecedit*. Continet illud primo *votum salutatorium*, *vel generale pro assistentia Dei* desumtum *ex scriptura sacra* v. g. Gnade sey mit euch / und Friede von Gott unserm Vater / und dem HErren JEsu Christo

Christo Amen / *ex stropha cantici ecclesiastici* v. g. Thu auff mein Mund zum Lobe dein / bereit das Hertz zur Andacht fein / den Glauben mehr / stärck den Verstand / daß uns dein Nahm werd woll bekand Amen; *a precibus arbitrariis* v. g. Die Gnade Gottes des Vaters / die Liebe JEsu Christi / die trostreiche Gemeinschafft Gottes des werthen H. Geistes / sey mit uns allen Amen. Vel *speciale*, *materiæ*, *personæ*, *tempori vel loco conveniens*, & desumtum *ex scriptura sacra:* v. g. si de solatio in calamitatibus concio sit habenda, ita incipere possimus concionem: Gott der Gedult und des Trostes / der uns tröstet in alle unserm Trübsahl / daß wir auch trösten können / die da sind in Trübsahl mit dem Trost / damit wir getröstet werden / der tröste alle Betrübte mit seinem H. Geist / Amen; *ex stropha cantici ecclesiastici:* Mein Gott / du kanst Rettung senden / zu der angenehmen Zeit / all mein Unglück kanstu wenden ꝛc. *a precibus arbitrariis:* der Gott / der zwar verwundet / aber auch heilet / der zerschläget / aber auch verbindet / der verbinde alle betrübte Hertzen mit dem Trost seines Geistes Amen.

§. X.

Præloquium ex illis fontibus, ex quibus exordium speciale, desumitur, tresque continet partes, *propositionem* cum allegatione dicti: v. g. dicti Ephes. IV, 3. Syd fleißig zu halten

halten die Einigkeit ꝛc. præloquium esse possit: Siehe wie fein und lieblich ists / daß Brüder einträchtig bey einander wohnen. So herrlich / Andächtige / rühmet der König und Prophete David die brüderliche Liebe und Einträchtigkeit in dem CXXXIII. seiner Psalmen; *explicationem* quæ ultra quatuor periodos se non extendat v. g. David sahe / als ein Mann nach dem Hertzen Gottes / wie viele unter den Menschen Kindern im Streit und Wiederwertigkeiten lebten. Damit er aber ihnen zeigen möchte / was die brüderliche Liebe und Einigkeit vor eine herrliche Tugend sey / so spricht er: Siehe wie fein und lieblich ist es / wenn Brüder ꝛc. Brüder werden die jenigen genant / die von einerley Eltern ihren Uhrsprung haben. Solche Brüder waren Jacob und Esau. Brüder werden auch die jenigen genant / die mit einander in einer Verwandschafft stehn. Solche Brüder waren Abraham und Loth. David aber verstehet durch die Brüder alle Menschen / die einen Vater im Himmel haben / der da ist ein Vater ꝛc. Von diesen spricht er / siehe wie fein und lieblich ist ꝛc. Eine herrliche Tugend ist / wenn Liebe unter denen Menschen sich befindet. Nichts vortrefflichers / nichts lieblichers ist / als wenn Liebe und Friede sich küssen / nichts angenehmers mag auff Erden gefunden werden / als Liebe unter Brüdern. Siehe wie fein ꝛc. *applicationem* vel ad preces

damit

damit aber der Gott des Friedens unsere Hertzen mit Liebe und Einigkeit erfüllen / und allen Haß aus unserm Gemüthe heben möge / so wollen wir ihn hierum / wie auch um die Krafft des H. Geistes anruffen in einem andächtigen Vater unser / vel ad materiam, von dieser Einigkeit ein mehrers zureden / sind wir an diesem Ohrt versamlet ꝛc. si autem quidam generalem introitum: Wir sind zusammen kommen ꝛc. vel preces, quarum partes ven. Abbas SCHMIDIVS Compend. theologiæ homileticæ p. 62. & 63. recensuit, adhibere malint, perinde est.

§. XI.

Exordia autem non sint *nimis generalia*, ne ad plures eiusdem generis species applicari possint, sed specialia. Sint *applicabilia:* hinc orator in electione exordiorum observet, ut ratione subiecti & prædicati cum textu conveniant. Sint *brevia*, ne concio evadat monstrosa, nec attentio auditotum evanescat. Quæ de elocutione, memoria, pronunciatione & gestibus restent, praxis melius docebit. Ut autem Deus tali praxi adsit, & omnes prædicantium animos excitet, ad verbum suum digne proponendum, humillime precamur, quodque gratia sua conscribentes hanc viam in suggestum, secundare voluerit, immortales Deo agimus gratias.

INDEX

INDEX RERVM ET VERBORVM.

A.

Accentus *impositio subsidium explicationis textus* 28
Adhortatio *est species generis pædeutici* 5
Affectus agentis & scribentis *explicationi textus succurrit* 28
Affectus *in illius medio sæpe concio finitur* 96 *quomodo distinguantur & quid* 97. *seq.*
Allegoriæ *sunt argumenta illustrantia illata* 45 *fit transitus ad usum* 63 *ubi in usu locum habent* 76, 83 *ab illa de sumuntur exordia* 116
Allegatio *dictorum probantium* 78
Amamus *quidnam?* 112
Amoris erga Deum affectus *illiusque argumenta* 108 109 & 111.
erga proximum affectus *cum argumentis* 110. 111
Amplificantia argumenta *quid?* 28 *quotuplicia?* 47 insita *quid?* *ibid.* *quotuplicia?* *ibid.* realia *quid?* *ibid.* verbalia *quid?* *ibid.* *illata* 48 *quotuplicia ibid.*
Amplificatio verbalis *quid?* 48 realis *unde desumitur?* 50
Antecedentia, *illis textus tractationis initium fieri potest* 26 *eorum consideratio multum facit ad explicandum textum* 28 *cohærentia cum textu est argumentum explicans illatum* 35
Applicatio, *inter illam & usum quanam differentia?* 66 *est pars exordii* 122 *exordii quomodo instituitur ibid.* *est pars præloquii* 127. 128
Apodosis *est pars exordii* 122 *quomodo instituitur ibid.*
Arbitrarius textus *quid* 28
Argumenta *textualia, quando distincta inveniantur, quot partitiones instituenda* 18 *eiusdem generis potiora, quando distincta inveniantur, quomodo facienda partitiones?* 20 *textualia quotuplicia* 18, 29 *explicantia quotuplicia?* 29 *insita quid?* *ibid.* *illata quid?* *ibid.* *qualia sunt adducenda in concionibus?* 40 *usus pædeutici quanam sint* 85 *unde sumuntur ibid.* *usus epanorthotici* 89
Assertio *species generis pædeutici* 4
Autorum *variarum sententiarum collatio* 38

Auxilii promissio *generis consolatorii species* 7
Auxilii præstatio *generis consolatorii species* *ibid.*

B.

Brevitas *propositionis* 11 *nimia propositionis est vitium* 12 *tractationis* 60 *totius concionis* præfatione

C.

Casualis textus *quid*? 28
Circumstantiarum consideratio *facit ad explicationem textus* 28
Commentatores *explicationi textus inservivunt* 29
Comminatio *generis epanorthotici species* 6
Commiseratio *species generis consolatorii* 7
Comparata *sunt argumenta illustrantia illata* 48
Conclusio demonstranda *quid*? 1
Conclusio *ultima pars concionis* 95 *unde desumitur* 95, *seqq.*
Concionis *partes quot*? 25
Conciliatio textus *est argumentum explicans illatum* 37
Consequentium *consideratio multum facit ad explicationem textus* 28
Cohærentia cum textu *est argumentum explicans illatum* 35
Consolatorium genus *quid*? 7
Consolatio *species generis consolatorii* 7
Consolatorius usus *quid*? 75 *quomodo themate includitur* 70 *ubi locum habet* 93 *quomodo comparatus esse debeat ibid. quomodo amplificatur* *ibid.*
Contraria *ab illis quidam desumunt exordia* 117

D.

Defensio *est species generis elenchtici* 5
Definitio *ab illa desumitur argumentum explicans illatum* 32
Dehortatio *species generis epanorthotici* 6
Descriptio *species generis didascalici* 4
Desiderii affectus *illiusque argumenta* 112
Dicta scripturæ sacræ *sunt argumenta probantia illata* 41 *non sunt cumulanda* *ibid.*
Dicta probantia *quot esse oportet*? 75 *quomodo comparata sint*? *ibid.*

Dicto *tractatio incipi potest* 85
Dicto *aliquo transire potest orator ad usum* 62
Dicto *illo, quo inceperunt, finem quidam imponunt concioni* 96
Dictum parallelum *ab illo desumuntur exordia* 116 exordiale *quid?* 118 *ex illo quomodo formanturpropositiones* 123
Didascalicum genus *quid?* 4
Didascalicus usus *quid?* 64 *quomodo themate includi potest* 68 *quomodo applicatur per virtutem ad auditores* 82
Disceptatio *est species generis elenchtici* 5
Dissimilia *sunt argumenta illustrantia illata* 45
Doloris affectus *illiusque argumenta* 113

E.

Exemplum *ubi locum habet & quid?* 72
Elenchticum genus *quid?* 5
Elenchticus usus *quid?* 65 *quomodo themate includitur* 68 *ubi locum habet* 80 *quomodo formatur ibid*
Elocutio *ubi docenda?* 128
Emblemata *sunt argumenta illustrantia illata* 45 *illis transitus fit ad usum* 63 *ubi illa locum habent* 76
Emphasis notabiliorum vocum & phrasium in fontibus occurrentium *est argumentum explicans illatum* 33
Enthymemata *ubi locum habent?* 2
Epanorthoticum genus *quid?* 6
Epanorthoticus usus *quid?* 65 *quomodo themate includitur?* 70 *ubi locum habet* 89 *quomodo amplificatur ibid. quomodo sit comparatus ibid.*
Epilogus *quid & unde desumitur?* 95 96 *seq.*
Epithetis *thema textuale fit rotundum* 12 *usuale fit rotundum* 71 *quomodo illa comparata esse debeant* 72
Erroris exprobratio *species generis elenchtici* 5
Etymologia vocis *argumentum explicans illatum* 30
Execratio *generis epanorthotici species* 6
Exempla biblica *sunt argumenta probantia illata* 42 *illustrantia illata* 45 ecclesiastica *sunt argumenta probantia illata ibid. illis fit transitus ad usum* 63 *ubi in usu locum habent?* 76,78 *quomodo comparata sint?* 78 *ab illis desumuntur exordia* 116

Explicandum *non est quod in se planum est* 29
Explicandus *est textus secundum mentem Spiritus Sancti* 29
Explicantia argumenta *textualia quid?* 18. 29 *quotuplicia?* 29
Explicatio *illius subsidia quænam sint?* 28 *exordii quomodo instituatur* 119 *est pars præloquii* 127
Exordium *quotuplex?* 115 *stricte ita sic dictum quid?* 116 *speciale quid?* 116 *unde desumitur* 116. 117 *quot habeat partes* 118 *generale quid?* 125 *& quot partes* 126 *fixum quid?* 125 *quomodo comparatum sit* 128
Exordiale dictum *quid?* 118 *quomodo comparatum* *ibid.* *quomodo ex illo thema textuale formetur* 123

F.

Fiduciæ affectus *cum argumentis* 102 *seq.*
Fixus textus *quid?* 28

G.

Genera, *ad quæ textus sunt referendi, sunt quinque 4 distincta quando in textu inveniantur, quomodo thema formandum 8 quomodo partitiones faciendæ 15 quando duo inveniuntur, quomodo thema formandum 10 quando quinque inveniantur, quomodo partitiones faciendæ* 16
Gestus agentis & scribentis *ante oculos positi, multum faciunt ad explicandum textum* 28
Gestus *quomodo debeant esse comparati* 115
Grammatica prolixitas *in explicatione textus fugienda* 60

H.

Helmstadiensis methodus *quid?* 1
Historici textus, *quomodo in illis partitiones faciendæ* 23
Homonymia vocis, *ab illa desumitur argumentum explicans illatum* 31
Hypothesis *ab illa ad thesin desumuntur exordia* 117

I.

Ienensis methodus *quid?* 2
Illustrantia argumenta *quid?* 18 *quotuplicia?* 44 *insita quid?* *ibid.* *illata unde desumantur* 45
Illustrandus est textus 29

Illustrandus est usus 96
Illata argumenta *explicantia* 29 *probantia* 41 *illustrantia* 45 *amplificantia* 48
Impletio textus, *ab illa desumitur exordium* 117
Inanimata res, *quomodo amplificanda* 55
Insita argumenta *explicantia* 29 *probantia* 41 *illustrantia* 44 *amplificantia* 47
Iræ affectus *eiusque argumenta* 113

K.

Κατασκευη *pars exordii* 119 *quomodo formetur ibid.*

L.

Laudatio *est species generis didascalici* 5
Lætitiæ affectus *illiusque argumenta* 114
Lingua *in affectu, quomodo comparata esse debeat* 115
Lipsiensis methodus *quid?* 2
Locus, *ab illo desumuntur exordia* 117
Logica, *ex illa desumitur amplificatio realis* 50

M.

Memoria, *ubi docenda* 128
Methodus *quotuplex?* 1
Metus affectus *cum argumentis* 97 *seq.*
Misericordiæ affectus *illiusque argumenta* 100 *seq.*
Moralia *in explicatione textus spargenda* 58 *non sunt cumulanda* 58 *illis auditores excitantur ibid. quomodo e textu eruantur* 59 *quomodo amplificari possint* 58

N.

Narratio historiæ, *quomodo in exordiis instituatur* 119

O.

Obiectum *vocatur subiectum & prædicatum textus* 7
Obiecta *quando distincta in textu inveniantur, quomodo thema formandum* 9 *quomodo partes facienda* 17 *quando tantum duo occurrunt, quomodo thema formandum* 18
Obiectum personale, *quomodo amplificandum* 50 *& reale* 53
Obscuritas *in propositione est fugienda* 11 *& in tractatione* 60
Odii affectus *cum argumentis* 112 *seq.*
Opposita *sunt argumenta illustrantia illata* 45
Oratio *sit morata in affectibus* 116
Ordinarius textus *quid?* 28

Originalis textus *multum facit ad explicationem textus* 29

P.

Pædeuticum genus *quid?* 5
Pædeuticus usus *quid* 69 *quomodo themate includi possit ibid. ubi suum habeat locum* 82 *quomodo amplificetur & illustretur* 83 *seq. illius argumenta ubi locum habeant* 85 *unde sumantur ibid.*
Pancratiana methodus *quid?* 3
Parabolæ *sunt argumenta illustrantia illata* 45
Paria *sunt argumenta illustrantia illata* 45
Partialis usus *quid?* 66
Partitiones *quando addantur* 13 *quid?* 14 *quotuplex ibid. quot* 16 *principales sunt nominandæ, minus principales non item* 24 *in fine tractationis sunt repetendæ* 60
Paracleticum genus *quid?* 7
Parallela loca *multum faciunt ad textus explicationem* 28
Persona, *ab illa desumuntur exordia* 118
Phrasium emphasis *in fonte multum facit ad explicationem textus* 33
Philosophicæ rationes *sunt argumenta probantia illata* 43
Philologica prolixitas *fugienda in tractatione* 60
Præambulum *quid?* 125
Prædicatum, *illius consideratio multum facit ad thema conficiendum* 4 *& subiectum, uno verbo vocantur obiectum* 7 *interdum solum in themate usuali proponitur* 72
Prædictio *est species generis didascalici* 4
Præloquium *quid?* 125 *unde desumatur* 126 *quot partes contineat ibid.*
Precatio *generis pædeutici species* 6
Precibus *quidam concionem finiunt* 97 *ab illis quidam desumunt præloquium* 128
Probantia argumenta *textualia quid* 18. 41 *quotuplicia ibid. insita* 41 *illata* 42
Probatio *textus* 29 *thematis usualis quomodo instituatur* 75
Prolixitas *propositionis* 11 *tractationis* 60 *totius concionis* præfatione
Pronunciatio *ubi docenda?* 128
Prophetici textus *collatio cum illius complemento quid?* 38
Propositio *quid?* 3 *quomodo comparata* 10 *seq. illius nominatione tractatio incipitur* 27 *cum omnibus partitionibus*

nibus in fine tractationis est repetenda 60 quomodo formetur e dictis exordialibus 123 est pars exordii 118 quomodo formetur 118 est pars præloquii 127
Προτασις est pars exordii 118 quomodo formetur ibid.
Pudoris affectus cum argumentis 105

Q.

Querela tractationem amplificat 48

R.

Rationes theologicæ & philosophicæ sunt argumenta probantia illata 43
Refutatio est species generis didascalici 5
Rhetorica, ex illa desumitur amplificatio realis 50
Rotunditas propositionis 12 quomodo fiat ibid.

S.

Salutatorium votum quid? 125
Sententiarum variorum autorum collatio 38
Similia sunt argumenta illustrantia illata 45 transitum paramus ad usum 63 ubi in usu locum habeant 76 quomodo comparata esse debeant 78 ab illis desumuntur exordia 116
Species quando distincta occurrunt, quomodo thema formandum 18 quomodo partitiones facienda 17 quando duæ occurrunt, quomodo thema formandum 9
Spei affectus cum argumentis 107 seq.
Subdivisiones quid? 14 non nominandæ 24
Subiecti consideratio multum facit ad thema conficiendum 4
Subiectum & prædicatum vocantur obiectum 7
Suasio est species generis pædeutici 6
Synonymia vocis, ab illa desumuntur argumenta explicantia illata 32
Synonymis thema textuale 12 & usuale fit rotundum 71 quomodo illa comparata sint ibid.
Stylus, quomodo comparatus esse debeat 60

T.

Testimonia Scripturæ S. sunt argumenta probantia illata 48 patrum sunt item, ibid. ubi locum habeant in usu 76
Textus historici, quomodo in illis partitiones facienda 23 quomodo comparatus 27 quotuplex 28 illius sedula lectio ad explicationem facit 28 secundum mentem Spiritus Sancti est explicandus 29 vindicatio est argumentum expli-

explicans illatum 35 *conciliatio quoque* 37 *ex illo thema usuale est probandum* 75
Textuale thema, *quomodo sit comparatum* 10 *seq.*
Textualia argumenta *quotuplicia* 18. 29
Thematica methodus *quid?* 3
Thema *quid* *ibid.*
Thema *textuale* 3 *seq.* *quomodo ex dicto exordiali formetur* 123 *illo est proponendus primus usus* 67 *usuale, quomodo formetur* 68 *quomodo comparatum sit* 72
Theologicæ rationes *sunt argumenta probantia illata* 43
Thesis, *ab illa ad hypothesin desumuntur exordia* 117
Totalis usus *quid?* 66
Tractatio *quid?* 25 *quomodo incipiatur* 25 *seq. quæ in illa dicta sunt, illis quoque fit transitus ad usum* 61
Transitus *ad usum quibus modis fiat* 61 *seq. est pars exordii* 122 *ad textum in exordio, quomodo instituatur* 122
Tristitiæ affectus *illiusque argumenta* 113
Typi *sunt argumenta illustrantia illata* 45 *ubi in usu locum habeant* 76 *ab illis desumuntur exordia* 116

V.

Versionum *collatio cum fontibus est argumentum explicans illatum* 34
Virtutis commendatio *species generis pædeutici* 6
Visiones propheticæ *sunt argumenta illustrantia illata* 45
Voces *peregrinæ in themate non sunt proferendæ* 11 *illarum emphasis in fonte est argumentum explicans illatum* 33 *non sunt usurpandæ in tractatione omni* 60
Vox *quomodo comparata in affectibus* 115
Votum *exordii quid?* 124 *quotuplex* 124 *unde desumatur* 124 *quomodo comparatum* 125 *præloquii, quomodo vocetur* 125 *unde desumatur* 125, 126
Usus, *transitus ad illum, quomodo fiat* 61 *seq. quid* 63 *quomodo distinguatur* 64 66 *inter illum & applicationem, quænam differentia* 66 *utrum illum adhibeat orator, an vero applicationem, perinde est* 67 *quomodo sit comparatus* 67, 95 *primus themate est proponendus* 67 *quot sint adhibendi* *ibid.*
Usuale *thema, quomodo formetur* 68 *quomodo sit comparatum* 71 72 *seq.*

FINIS.

AB 154386

R

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-181205-p0149-6

Farbkarte #13
B.I.G.
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black
Centimetres Inches

2

M. IO. FRIDER. HEINE
HANNOVERANI

VIA
IN
VGGESTVM
SIVE
REVIS MANVDVCTIO
AD MODVM
ORATIONES ELABORANDI
SACRAS
SECVNDVM METHODVM
THEMATICAM
PER OMNIA CAPITA OMNES-
QVE PARTES VARIIS ILLVSTRATA
EXEMPLIS

FRANCOFVRTI & LIPSIÆ
IMPENSIS AVTORIS MDCCXI.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-181205-p0151-3